Wiener Stadt-Bibliothek
I 88739 A
1990

et 88734

Hermannstädter Handlungs-Gewerbs- und Reisekalender.

1790

Kostet gebunden = = = = = 24 kr.
ungebunden = = = = = = 20 —

Inhalt.

1.) Genealogie des Durchlauchtigsten Erzhauses Oestreich.
2.) Zeit und Festrechnung, auf das Jahr 1790.
3.) Allgemeiner Kalender für Katholiken, und Protestanten.
4.) Verzeichniß der inländischen Jahrmärckte, nach alphabetisch Ordnung.
5.) Postenlauf in Siebenbürgen.
6.) Gegenwärtige politische Eintheilung Siebenbürgens.
7.) Von den Siebenbürgischen Münzämtern.
8.) Naturprodukte Siebenbürgens, aus dem Mineralreich.
9.) Anmerkungen für Reisende.
10.) Gemeinnüzige Münz = Dienstlohn = und Interesse Tabellen.
11.) Kurzer Entwurf einer topographischen Beschreibung Hermannstadts, enthält folgende Rubriken:

a.) Allgemeine Uebersicht.
b.) Bevölkerung.
c.) Oeffentliche Gebäude.
d.) Anstalten zum Bedürfniß und zur Bequemlichkeit.
e.) Anstalten zu öffentl[icher] Wohl und Sicherheit.
f.) Vergnügungen.
g.) Jahrmärckte.
h.) Anstalten zur Aufnahme der Künste und Wissenschaften.
i.) Bibliotheken und Sammlungen.
k.) Fabriken.
l.) Gegend um Hermannstadt.
m.) Kleine Nachrichten.

12.) Hermannstadts gegenwärtiger Zustand in Rücksicht des jezt bestehenden Handlungs = und Nahrungsstandes wie auch anderer zur Kenntn[iß] für Einheim[ische] und Fremde nothwendiger Dinge, nach alphabetischer Ord[nung]

Versuch

eines allgemeinen

Handlungs-Gewerbs

und

Reisekalenders

von Hermannstadt,

auf das Jahr 1790.

worin

außer den Monathen, Jahrmarcktsanzeigen, Postkursen, Münz und Interessentabellen, zugleich eine kurzgefaßte topographische Beschreibung von Hermannstadt und der umliegenden Gegend, ihrer gegenwärtigen Eintheilung, Gassen, merckwürdigen Gebäuden, öffentlichen Anstalten, gelehrten Verfassung, Vergnügungen, Belustigungsörtern und andern merckwürdigen Dingen, nebst einer so viel möglich vollständigen Nahmens und Wohnungsanzeige sämmtlicher gegenwärtig in Hermannstadt lebender Kauf- und Handelsleute, Künstler, Profeßionisten und andre bürgerliche Gewerbetreibender Einwohner enthalten ist.

zum

allgemeinen Nuzen des Publikums,

veranstaltet und verlegt

von

Martin Hochmeister,

k. k. pr. Dikasterial Buchdrucker und Buchhändler.

Hermannstadt, 1790.

I.N
130196

Wiener Stadtbibliothek

Seinen

sämmtlichen Mitbürgern

in

schuldigster Achtung

gewidmet

vom

Verleger.

Vorerinnerung.

Wer die mannichfachen Schwierigkeiten überdenkt, die bei Unternehmungen der Art wie dieser Kalender seyn soll, unvermeidlich sind, wird hoffentlich die Fehler und Lücken entschuldigen, die man auch diesem Versuch eines allgemeinen Handlungs-Gewerbs- und Reisekalenders, keinesweges abzuläugnen willens ist. Beinahe von aller Unterstützung entblößt, (denn das Publikum schien jene im Oktober 1789 geschehene Bitte, diesen Kalender durch Beiträge zu unterstützen,

zen, nicht seiner Aufmerksamkeit zu würdigen) beinahe aller Quellen und Hülfsmittel beraubt, konnte dieser in unserm Vaterlande zum erstenmahl unternommene Versuch nicht anders als mangelhaft ausfallen. Allein eben dieses offene Geständniß, wird auch diesem Kalender gütige Nachsicht, und — aller seiner Unvollkommenheit ohngeachtet — eine vielleicht nicht ganz ungünstige Aufnahme verschaffen. Täuscht man sich in dieser schmeichelhaften Erwartung nicht; so dörfte auch hier vielleicht der rechte Ort seyn, alle Gönner und Beförderer des Guten und Nützlichen öffentlich aufzufodern,, die Fehler dieses Kalenders gütigst zu bemerken und ihre Verbesserungen und Zusäze, an des Verlegers privilegirte Buchhandlung einzusenden, die bei einer künftig

tig zu veranstaltenden neuen Auflage, den gemeinnüzigsten Gebrauch davon zu machen verspricht. Auch werden alle hiesige resp. Herren Kauf- und Handelsleute, Künstler, Professionisten u. s. w. ergebenst ersucht, ihre Nahmens- Wohnungs - und Gewerbsanzeige, vorerwähntem Orte einzusenden, um auch von dieser Seite diesem Kalender den möglichsten Grad der Vollkommenheit zu geben. — Warum man das in der Anzeige versprochene Personale sämmtlicher hiesiger k. k. Beamten nicht geliefert, bedarf wohl keiner weitläuftigen Rechtfertigung. Die Ursache liegt in unsrer, an politischen Veränderungen so merckwürdigen Zeitgeschichte. Man hat sich also diesen Artikel bis zu dem Period, wo der neue (oder vielmehr alte) Geschäftsgang wieder eingeleitet

seyn

seyn wird, vorbehalten, und so wie nun dieser Kalender gerade in dem Zeitpunkte erscheint, wo in diesem Großfürstenthum das erschlafte Band dreier Nationen wieder fester geknüpft werden soll; so wird man auch bei der künftigen verbesserten Auflage dieses Kalenders, eine getreue Darstellung der neuen politischen Reform, mit allen ihren wohlthätigen Folgen, dem Siebenbürgischen Patrioten in die Hände zu liefern bemüht sein.

Genealogie
des
Durchlauchtigsten Erzhauses Oestreich.

Joseph II. geb. 13 März 1741. zum röm. König erwählt den 27 März 1764. gekrönt den 3 April, ward nach dem Tode seines Herrn Vaters Franz I. röm. Kaiser den 18 Aug. 1765. und in eben diesem Jahre von seiner Frau Mutter zum Mitregenten aller östreichischen Erblande, und zum Großmeister aller Ritterorden derselben erklärt; trat nach dem Tode seiner Frau Mutter den 29 Nov. 1780. die Regierung an.

Gemahlinnen.

1) Maria Isabella, Philipps Infanten von Spanien und Herzogs von Parma Tochter, geb. 30 Dezemb. 1741. verm. 6 Oktob. 1760. † 27 Nov. 1763.

2) Maria Josepha, Kaiser Karl VII. jüngste Prinzeßin, geb. 30 März 1739. verm. 22 Jän. 1765. den 8 Mai 1767.

Geschwister des Kaisers.

1) Maria Christine, geb. den 13 Mai 1742. Sternkreuzordensdame, Gen. Gouvern. der östreichischen Niederlande, verm. mit Albrecht August Moritz königl. pohlnis. Prinzen und Herzogen zu Sachsen Teschen, 8 April 1766.

2) Erzherz. Mar. Elisab. geb. den 13 Aug. 1743. Sternkreuzordensd. residirt zu Insbruck.

3) Mar. Amalie, geb. den 26 Febr. 1746. Sternkreuzordensd. verm. mit Ferdinand Maria Ludwig Infanten von Spanien, und Herzog von Parma 27 Juni 1769.

4) Peter Leopold, geb. 5 Mai 1747. Ritter des goldenen Vließes, und Großkreuz der militärischen Marien Theresien, und St. Stephans Ordens, wurde Großherzog zu Toskana nach Absterben seines Herrn Vaters 18 Aug. 1765.

Gemahlin.

Maria Louise, Karl III. Königs in Spanien Tochter, geb. 24 Nov. 1745. verm. zu Madrid durch Prokuration 16 Febr. 1764. und vollzogen zu Insbruck 5 Aug. 1765. St. K. O. D.

Kinder.

a) Mar. Theres. St. K. O. D. geb. 14. Jän. 1767. verm. mit Ant. Clem. Herz. zu Sachsen 8 Sept. 1787.

b) Franz Joseph Karl Groß- und Erbprinz geb. 12 Febr. 1768. Ritter des goldenen Vließes, verm. mit Elisabeth Wilhelm. Prinzeßin v. Würtenberg Stuttgart 6 Jäner 1788.

c) Joseph Ferdinand, Ritter des goldenen Vließes, geb. 6 Mai 1769.

d) Maria Anna, geb. 21 April 1770.

e)

e) Karl Ludwig, geb. 5 September. 1771.
f) Karl Alexander, geb. 14 August 1772.
g) Joseph Anton, geb. 9 März 1776.
h) Maria Klementia, geb. 24 Apr. 1777.
i) Anton Viktor, geb. 31 August 1779.
k) Maria Amalia, geb. 15. Oktob. 1780.
l) Johann Bapt. Joseph, geb. 20 Jän. 1783.
m) Rainerius Joseph, geb. 30 Sept. 1783.
n) Ludwig Joseph, geb. 14 Dezemb. 1784.
o) Rudolph Johann, geb. den 8 Jän. 1788.

5) Mar. Carolina geb. 13 Aug. 1752. Sternkreuzordensd. verm. 7 April 1768. mit Ferdinand IV. König in Neapel.

6) Ferdinand, geb. 1 Jun. 1754. Ritter des goldenen Vließes, des k. St. Stephansord. Großkr. Gubernat. und Generalkap. der östreich. Lombard.

Gemahlin.

Maria Beatrix, Tochter des regierenden Herzogs von Modena, Sternkreuzordensdame, geb. 7 April 1750. verm. 15 Oktober 1771.

Kinder.

a) Maria Theresia, geb. 1 Nov. 1773. verm. mit Herz. von Aaosta 5ten Sohn des K. v. Sardinien 23 März 1789.
b) Maria Anna, geb. 10 Dezemb. 1776.
c) Franz Joseph, geb. 7 Septemb. 1779.
d) Ferdinand, geb. 25 Apr. 1781.
e) Maximilian Jos. geb. 14. Jul. 1782.
f) Karl Ambros. Ferd. geb. 2 Nov. 1785.
g) Prinzeßin geb. 13 Dezemb. 1787.

8) Maria Antonia, geb. 2 Nov. 1755. verm. mit Ludwig XVI. König in Frankreich.

9) Maximilian, geb. 8 Dezem. 1756. Kuhrfürst u. Erzbischof zu Köln, Bischof zu Münster, auch Hoch- und Deutschmeister zu Mergentheim.

Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1790.

	Jahr.
Von Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Kalvisius das	5739.
Nach der Rechnung der neuen Griechen	7298.
Nach der jüdischen Rechnung	5551.
Nach Christi Geburt	1790.
Nach türkischer Rechnung	1205.
Von der Einführung des Weinbaues in Deutschland	1514.
Von Erfindung der Glocken	1390.
Vom Anfange des Königreichs Ungarn	790.
Von der muthmaßlichen Einberufung der Sachsen in Siebenbürgen	648.
Von der ersten Anlage der Stadt Hermannstadt	647.
Von Erfindung der Kupferstecherei	341.
Von Erfindung der Buchdruckerkunst	350.
Von Entdeckung der neuen Welt	303.
Von der Reformation durch Dr. Mart. Luther	273.
Von der Uibergabe Siebenbürgens an das Haus Oestreich	99.
Von der Einführung des Guberniums in Siebenbürgen	97.
Von der Einführung des neu verbesserten Kalenders	90.
Von der Geburt Sr. Majestät des Kaisers Josephs II.	49.
Von Dero Antritt des römisch deutschen Kaiserthums	25.
Von der Erhebung Siebenbürgens zu einem Großfürstenthum	25.

Von

Jahr.

Von Ihro Majestät Josephs II. Regierungsantritt sämmtlicher östreichischer Erblanden . . . . . 11.

Von der neuen politischen Eintheilung Siebenbürgens in Komitate . . . . . 6.

Festrechnung.

Nach dem Reichskalender.

Die goldene Zahl . . . . . 5.
Der Sonnenzirkel . . . . . 7.
Epakten oder Mondszeiger . . . . . XIIII.
Römer Zinszahl . . . . . 8.
Der Sonntagsbuchstabe . . . . . C.
Ostern . . . . . 4 April.
Sonntage nach Trinitatis . . . 27 Wochen.
Zwischen Weihnachten und Fasten sind 7 Woch. 3 T.
Mit dem † werden die Evangel. nach dem Röm. Mis. mit dem * aber die sonst gebräuchliche angemerket. Wo † und * beisammen stehen, kommen beiderlei Evangel. überein.

Nach dem griechischen Kalender.

Die goldene Zahl . . . . . 5.
Der Sonnenzirkel . . . . . 7.
Epakten oder Mondszeiger . . . . . XXV.
Römer Zinszahl . . . . . 8.
Der Sonntagsbuchstabe . . . . . F.

Die vier Jahreszeiten.

Wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, und für unsern Welttheil zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht, so nimmt der Früh-

ling seinen Anfang. Dieß geschieht nach astronomischer Rechnung den 20 März um 10 Uhr 44 Minuten Vormittags.

Der Sommer fangt an mit dem Eintritt der Sonne in den Krebs, und verursacht bei uns den längsten Tag, und die kürzeste Nacht. Dieß geschieht den 21 Junius um 8 Uhr 46 Minuten Vormittags.

Der Herbst geht ein mit dem Eintritt der Sonne in die Wage, und macht in unsern Gegenden zum zweitenmal Tag und Nacht gleich. Dieß begiebt sich den 22 Septemb. um 10 Uhr 22 Minuten Abends.

Wenn die Sonne in ihrem Laufe das Zeichen des Steinbocks erreicht hat, und so niedrig steht, daß sie bei uns den kürzesten Tag und die längste Nacht macht, so nimmt der Winter seinen Anfang. Dieß erfolgt den 21 Dezemb. um 2 Uhr 56 Minuten Nachmittags.

Sonn- und Monds-Finsternisse.

In dem gegenwärtigen Jahr ereignen sich vier Sonn- und zwei Monds-Finsternisse, wovon aber nur die zwei Mond-Finsternisse in unsern Gegenden sichtbar seyn werden.

Die erste Sonnen-Finsterniß begiebt sich den 14 April Nachmittags, und ist nur in einem Theil von Nordamerika sichtbar.

Die zweite Sonnen-Finsterniß ist den 14 Mai des Morgens, und wird nur im mittägigen Ozean, und in den südlichen Gegenden von Neu-Holland, und Neuseeland gesehen.

Die

Die dritte Sonnen-Finsterniß ereignet sich den 8 Oktober Vormittags, und wird nur im mittägigen Ozean unterhalb zwischen Afrika und Amerika zu Gesicht kommen.

Die vierte Sonnen-Finsterniß trift den 6 November des Abends ein, und wird nur den Einwohnern Nordamerika's sichtbar erscheinen.

Die erste sichtbare Mond-Finsterniß ereignet sich in der Nacht vom 28 auf den 29 April, und wird in ganz Europa und Afrika im südlichen Amerika, und westlichen Asien sichtbar erscheinen. Der Anfang der Verfinsterung ist den 28 April Abends um 11 Uhr 15 Min. und das Ende derselben um 1 Uhr 50 Min.

Die zweite sichtbare Monds-Finsterniß tritt in der Nacht vom 22 auf den 23 Oktober ein. Sie ist in ganz Europa und Afrika in den östlichen Gegenden von Süd- und Nordamerika, und in dem westlichen Asien in ihrer ganzen Dauer sichtbar. Der Anfang der Finsterniß ist den 23 Oktober Morgens um 12 Uhr 3 Minuten, und das Ende erfolgt um 3 Uhr 58 Minuten.

Entfernung der Sonne von der Erde.

Ihr mittlerer Abstand fällt auf den 29 März.
Die grösseste Entfernung ist den 1 Julius.
Der mittlere Abstand den 2 Oktober.
Die Sonne ist der Erde am nächsten den 30 Dezember.

Freyt.	1 Neujahr	21	Thom. A.
Samst.	2 Abel	22	Beata

1) † * Von der Flucht in Egypten. Matth. 2.

Sonnt.	3 C. Daniel	23	G. 4. Adv.
Mont.	4 Mathusal.	24	Ad. u. Ev.
Dienst.	5 Simeon	25	H. Christ.
Mitt.	6 Heil. 3. König	26	Steph.
Donn.	7 Julian.	27	Joh. Ev.
Freyt.	8 Erhardus	28	Unsch. Kin.
Samst.	9 Tilemon.	29	Jonath.

2) † * Als Jesus zwölf Jahr alt war. Luk. 2.

Sonnt.	10 C. 1. Paul. E.	30	G. Dav.
Mont.	11 Honor. Ges. M.	31	Sylvest.
Dienst.	12 Reinhold.	1	AJ. MJ.
Mittw.	13 Hilarius	2	Abel
Donn.	14 Felix P.	3	Daniel
Freyt.	15 Habacuc	4	Mathus.
Samst.	16 Marcell.	5	Simeon.

3) † * Von der Hochzeit zu Cana in Galiläa. Joh. 2.

Sonnt.	17 C. 2. Ant. Ein.	6	H. H. 3. K.
Mont.	18 Prisc. J.	7	Julian.
Dienst.	19 Sara	8	Erhard.
Mittw.	20 Fabian Seb.	9	Tilemon.
Donn.	21 Agnes J.	10	Paul. E.
Freyt.	22 Vincentius	11	Honor.
Samst.	23 Verm. Mar.	12	Reinhol.

4) † * Von dem Aussätzigen. Matth. 8.

Sonnt.	24 C. 3. Timoth.	13	H. 1. Hil.
Mont.	25 Pauli Bek.	14	Felix
Dienst.	26 Policarp.	15	Habac.
Mittw.	27 Joh. Chrys.	16	Marcell.
Donn.	28 Carol. M.	17	Ant. E.
Freyt.	29 Valer.	18	Prisc. J.
Samst.	30 Adelgund.	19	Sara

5) † * Von Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.

Sonnt.	31 C. Sept. Cyr.	20	H. Sept.

☽ Vollm. den 1 um 8 Uhr 13 M. Vormittag.
Erdnähe des Mondes den 5ten.

☾ Letztes Viertel d. 8 um 3 U. 11 M. V.

● Neum. d. 15 um 9 U. 1 M. V.
Erdferne des Mondes den 20ten.

☽ Erstes Viertel d. 23 um 11 U. 51 M. Abends.

☽ Vollm. d. 30 um 8 U. 23 M. Abends.

Die Sonne tritt in das Zeichen des ♒ d. 19 um 7 U. 30 M. A.

Mont.	1	Brigit.	21 Agnes J.
Dienst.	2	Mar. Lichtm.	22 Vincent.
Mittw.	3	Blasius	23 Ver. M.
Donn.	4	Veronika	24 Timoth.
Freyt.	5	Agatha	25 Pauli Bek.
Samst.	6	Dorothea	26 Policar.

Erdnähe des Mondes den 3ten.

☽ Letztes Viertel d. 6 um 12 U. 6 M. N.

6) † * Von Saamen und vielerlei Aeckern. Luk. 8.

Sonnt.	7	C. *Sex.* Rich.	27 F. *Sexag.*
Mont.	8	Salamon	28 Carol. M.
Dienst.	9	Apollonia	29 Valer.
Mittw.	10	Scholast.	30 Adelgun.
Donn.	11	Euphrosius	31 Cyrus
Freyt.	12	Eulalia J.	1 AF. Brig.
Samst.	13	Benignus	2 M. Rein.

● Neum. den 14 um 1 U. 58 M. Vorm.

7) † * Vom Blinden bei Jericho. Luk. 18.

Sonnt.	14	C. *Quinq.* Val.	3 F. *Quin.*
Mont.	15	Faust. J.	4 Veron.
Dienst.	16	Fastn. Juliana	5 Agat. J.
Mittw.	17	Ascherm. Pol.	6 Dorot.
Donn.	18	Concord.	7 Richard.
Freyt.	19	Susanna	8 Salam.
Samst.	20	Patient.	9 Apollon.

Erdferne des Mondes den 17ten.

☾ Erstes Viertel d. 22 um 7 U. 16 M. V.

8) † * Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4.

Sonnt.	21	C. 1. *Invoc.*	10 F. 1 *Invo.*
Mont.	22	Pet. Stuhlf.	11 Euphro.
Dienst.	23	Lazarus	12 Eulal.
Mittw.	24	Quatemb. †	13 Benign.
Donn.	25	Viktor.	14 Valent.
Freyt.	26	Claudian.	15 Faust. J.
Samst.	27	Marcian.	16 Juliana

Die Sonne trit in das Zeichen der ♓ den 18 um 10 U. 19 M. Vorm.

9) † * V. d. Verkl. Chr. Matth. 17. * V. Canan W. M. 15.

Sonnt.	28	C. 2. *Reminisc.*	17 F. 2. *Rem.*

Mont.	1 Albinus	18 Concor.	
Dienst.	2 Simplicius	19 Susan.	☽ Vollm. den 1 um 7 U. 0 M. V.
Mittw.	3 Kunigund.	20 Patient.	
Donn.	4 Casimirus	21 Eleon.	
Freyt.	5 Friderikus	22 P. Stuhl.	Erdnähe des Mond. d. 2ten.
Samst.	6 Gottfried.	23 Lazarus	
10) † * Jesus treibt einen Teufel aus. Luk. 11.			
Sonnt.	7 C. 3. *Oculi.*	24 F. 3. Oc.	☾ Leztes Viert. d. 7 um 10 U. 43 M. Ab.
Mont.	8 Philemon.	25 Viktor.	
Dienst.	9 Prudent.	26 Claud.	
Mittw.	10 Mitfastn.	27 Mitfast.	
Donn.	11 Constant.	28 Renata	● Neum. d. 15 um 7 U. 53 M. Abends.
Freyt.	12 Gregorius	1 A.M. Alb.	
Samst.	13 Ernestus	2 Simpl.	
11) † * Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6.			
Sonnt.	14 C. 4. *Læt.* Zach.	3 F. 4. *Læt.*	Erdferne des Mond. d. 16te.
Mont.	15 Longinus	4 Casimir.	
Dienst.	16 Gabriel	5 Frider.	☽ Erstes Viert. d. 23 um 10 U. 50 M. Abends.
Mittw.	17 Gertrud.	6 Gottfr.	
Donn.	18 Alexander	7 Thom. A.	
Freyt.	19 Josephus	8 Philem.	
Samst.	20 Joachim	9 Prudent.	
12) † * Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.			
Sonnt.	21 C. 5. *Judica.*	10 F. 5. *Jud.*	☽ Vollm. d. 30 um 4 U. 22 M. Nachm.
Mont.	22 Raphael	11 Constan.	
Dienst.	23 Theod.	12 Gregor.	
Mittw.	24 Debora	13 Ernest.	Erdnähe des Mond. d. 30te.
Donn.	25 Mar. Verk.	14 Zachar.	
Freyt.	26 Emanuel	15 Longin.	
Samst.	27 Ruprtus	16 Gabriel	
13) † * Vom Eintritt Christi in Jerusalem. M. 21.			
Sonnt.	28 C. 6. *Palm.*	17 F. 6. *Pal.*	Die Sonne tritt in das Zeichen des ♈ den 20 um 10 U. 44 M. V.
Mont.	29 Eustachius	18 Alexan.	
Dienst.	30 Adonias	19 Joseph.	
Mittw.	31 Amos Pr.	20 Joach.	

APRI=

Donn.	1 Gründon	21 Benedikt.	
Freyt.	2 Charfreyt.	22 Raphael.	☾ Leztes
Samst.	3 Charsam.	23 Theod.	Viertel d.
14) † * Von der Auferstehung Christi. Mark. 16.			6um 11 U.
Sonnt.	4 C. 5. Ostertag	24 F. Ostert.	3 M. Vor.
Mont.	5 Ostermontag	25 Osterm.	Erdferne des Mondes den 13ten.
Dienst.	6 Calestinus	26 Eman.	● Neum.
Mittw.	7 Aron	27 Rupert.	d. 14 um 1
Donn.	8 Liborius	28 Malch.	U. 37 M.
Freyt.	9 Bogisl.	29 Eustach.	Nachm.
Samst.	10 Ezechiel	30 Adonias	
15) † * Jesus kommt durch verschloss. Thür. Joh. 20.			☽ Erstes
Sonnt.	11 C. 1. *Quasim.*	31 F. 1. *Quas.*	Viertel d.
Mont.	12 Julius P.	1 A. A. Hu.	22 um 12
Dienst.	13 Justin.	2 Epiph.	U. 12 M.
Mittw.	14 Tiburtius	3 Ferdin.	Vormit.
Donn.	15 Charisius	4 Ambros.	Erdnähe des Mondes den 27ten.
Freyt.	16 Malachias	5 Abigail.	○ Vollm.
Samst.	17 Rudolph.	6 Calestin.	d. 29 um 1
16) † * Von dem guten Hirten. Joh. 10.			U. 0 M.
Sonnt.	18 C. 2. *Miserere.*	7 F. 2. *Mis.*	Morg.
Mont.	19 Hermo.	8 Liborius.	Mit einer
Dienst.	20 Absolon	9 Bogisl.	sichtbar.
Mittw.	21 Anselmus	10 Ezechiel	totalen
Donn.	22 Cajetanus	11 Leo P.	Monds-
Freyt.	23 Adalbert.	12 Julius P.	verfinst.
Samst.	24 Georgius	13 Justinus	
17) † * Uiber ein kleines werdet ihr mich ꝛc. J. 16.			
Sonnt.	25 C. 3. *Jubil.*	14 F. 3. *Jub.*	Die Sonne
Mont.	26 Ezechias	15 Charis.	tritt in das
Dienst.	27 Anastasius	16 Malach.	Zeichen des ♉ d. 19 um
Mittw.	28 Vitalis	17 Rudol.	11 U. 29 M.
Donn.	29 Reimund.	18 Aeneas	Abends.
Freyt.	30 Erastus	19 Hermo.	

Samst.	1 Philippi Jak.	20 Vitalis

18) † * Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. J. 16.

Sonnt.	2 C. 4. *Cant.*	21 F. 4. *Can.*
Mont.	3 † Erfindung	22 Cajetan.
Dienst.	4 Florianus	23 Adalb.
Mittw.	5 Gotthard.	24 Georg.
Donn.	6 Haggäus	25 Markus
Freyt.	7 Stanislaus	26 Ezechias.
Samst.	8 Juvenal.	27 Anastas.

19) † * So ihr den Vater um etwas bittet. J. 16.

Sonnt.	9 C. 5. *Rogat.*	28 F. 5. *Rog.*
Mont.	10 Gordianus	29 Reim.
Dienst.	11 Gandolph.	30 Erastus
Mittw.	12 Pankrat.	1 Aug. Phi.
Donn.	13 Christi Himm.	2 Sigism.
Freyt.	14 Christian.	3 † Erfind.
Samst.	15 Sophia	4 Florian.

20) † * Wenn der Tröster kommen wird. J. 15.

Sonnt.	16 C. 6. *Exaudi.*	5 F. 5. *Ex.*
Mont.	17 Galatha	6 Hagg.
Dienst.	18 Ericus	7 Stanisl.
Mittw.	19 Potent.	8 Juvenal.
Donn.	20 Bernard.	9 Esaias
Freyt.	21 Valens.	10 Gordian.
Samst.	22 Helena †.	11 Gandol.

21) † * Wer mich liebet, wird mein Wort ꝛc. J. 14.

Sonnt.	23 C. H. Pfingstf.	12 FH. Pfin.
Mont.	24 Pfingstmon.	13 Pfingstm.
Dienst.	25 Urbanus	14 Christ.
Mittw.	26 Quatemb. †	15 Sophia
Donn.	27 Ludolph.	16 Joh. Ne.
Freyt.	28 Wilhelm †	17 Galatha
Samst.	29 Sabina †	18 Erikus

22) † * Von der Gewalt Christi. M. 28. V. Nikod. J. 3.

Sonnt.	30 C. H. Dreyf.	19 F. H. Dreyf.
Mont.	31 Petron.	20 Bernar.

☾ Leztes Viertel d. 6 um 1 U. 14 M. M.

Erdferne des Mondes den 10ten.

● Neum. d. 14 um 5 U. 14 M. Mor. mit einer unsichtb. ☉ Finstern.

☽ Erstes Viertel d. 21 um 5 U. 53 M. N.

Erdnähe des Mondes den 24ten.

○ Vollm. d. 28 um 9 U. 18 M. Vorm.

Die Sonne tritt in das Zeichen d. ♊ d. 21 um 8 U. 4 M. Morg.

Dienst.	1	Gotsch.	21	Valens.	
Mittw.	2	Edeltrut.	22	Helena	☾ Leztes Viert. d. 4 um 4 U. 53 M. N.
Donn.	3	Fronleichnam	23	Desider.	
Freyt.	4	Darius	24	Johanna	
Samst.	5	Bonifacius	25	Urbanus	

23)†V. gross. Abendm. L. 14. *V. reich. Mann. L. 16.

Sonnt.	6	C. 1. Tr. Norb.	26	F. 1. Beda.
Mont.	7	Lukret.	27	Ludolph.
Dienst.	8	Medard.	28	Wilhelm.
Mittw.	9	Gebhard.	29	Sabina
Donn.	10	Maurus	30	Vigan.
Freyt.	11	Barnabas	31	Petron.
Samst.	12	Olimpia	1	A. J. Gotf.

Erdferne des Mondes den 7ten.

● Neum. d. 12 um 7 U. 18 M. Abends.

24)†V. verlohrn. Schaaf. L. 15. *V. grossen Abendm. L. 14.

Sonnt.	13	C. 2. Tr. Ant. P.	2	F. 2. Edel.
Mont.	14	Elisäus	3	Erasm.
Dienst.	15	Vitus	4	Darius
Mittw.	16	Justina	5	Bonif.
Donn.	17	Adolphus	6	Norbert.
Freyt.	18	Gratian.	7	Lukret.
Samst.	19	Gervasius	8	Medard.

☽ Erstes Viertel d. 19 um 11 U. 10 M. Abends.

Erdnähe des Mondes den 21ten.

25)†V. gross. Fischzug Petri L. 5. *V. verlohrn. Schaaf. L. 15.

Sonnt.	20	C. 3. Tr. Flor.	9	F. 3. Geb.
Mont.	21	Rachel	10	Maur.
Dienst.	22	Achat.	11	Barnab.
Mittw.	23	Basilius	12	Olimpia
Donn.	24	Johann Tauf.	13	Ant. v. P.
Freyt.	25	Prosper	14	Elisäus
Samst.	26	Jeremias	15	Vitus

○ Vollm. d. 26 um 6 U. 0 M. A.

Die Sonne tritt in das Zeichen d. ♋ d. 21 um 8 U. 46 M. Vorm.

26)†V. Phariſ. Gerechtigk. Mat. 5. *V. Werk d. Barmh. L. 6.

Sonnt.	27	C. 4. Tr. Ladisl.	16	F. 4. Just.
Mont.	28	Josua	17	Adolph.
Dienst.	29	Pet. Paul.	18	Gratian.
Mittw.	30	Theodos.	19	Gervas.

Donn.	1	Theodor.	20	Floren.
Freyt.	2	Mar. Heimf.	21	Rachel
Samft.	3	Cornel.	22	Achatius

27)†Jesus speis. 4000 Mann. Mark. 8. *V. Fischz. Pet. L. 5.

Sonnt.	4	C. 5. Tr. Udal.	23	F. 5. Baf.
Mont.	5	Anselmus	24	Joh. T.
Dienft.	6	Antoninus	25	Prosper.
Mittw.	7	Efter	26	Jerem.
Donn.	8	Kilian.	27	Ladisl.
Freyt.	9	Cyrillus	28	Josua
Samft.	10	Marinus	29	Pet. Pau.

28)†Hütet euch vor falf. Proph. M. 7. *V. Phariſ. Ger. M. 5.

Sonnt.	11	C. 6. Tr. Eleon.	30	F. 6. Theo.
Mont.	12	Henric.	1	AJ. Theo.
Dienft.	13	Margaretha	2	M. Heim.
Mittw.	14	Bonavent.	3	Cornel.
Donn.	15	Apoft. Th.	4	Udalric.
Freyt.	16	Walther	5	Anselm.
Samft.	17	Alexius	6	Antonin.

29)†V. ungerech. Haush. L. 16. *V. Speiſ. 4000 Maň. M. 8.

Sonnt.	18	C. 7. Tr. Roſina	7	F. 7. Eſt.
Mont.	19	Mariana	8	Kilian.
Dienft.	20	Elias	9	Cyrillus.
Mittw.	21	Praxed.	10	Marinus
Donn.	22	M. Magdal.	11	Eleono.
Freyt.	23	Apolin.	12	Henric.
Samft.	24	Chriſtina	13	Margar.

30)†Jeſ. weint über Jeruſ. L. 19. *V. falſch. Proph. Mat. 7.

Sonnt.	25	C. 8. Tr. Jako.	14	F. 8. Bon.
Mont.	26	Anna	15	Ap. Th.
Dienft.	27	Berthold.	16	Walther
Mittw.	28	Siegfr.	17	Alexius
Donn.	29	Martha	18	Roſina
Freyt.	30	Beat.	19	Marian.
Samft.	31	Ignatius	20	Elias

☾ Leztes Viertel d. 4 um 9 U. 45 M. V.

Erferne des Mondes den 5ten.

● Neum. d. 12 um 6 U. 23 M. Morg.

☽ Erſtes Viertel d. 19 um 3 U. 39 M. Morg.

Erdnähe des Mondes den 19ten.

○ Vollm. d. 26 um 4 U. 9 M. M.

Die Sonne tritt in das Zeichen d. Ω d. 22 um 7 U. 36 M. Ab.

All=

31)†V. Pharis. u. Zölln. L. 18. *V. unger. Haush. L. 16.

Sonnt.	1	C. 9 Tr. P. Ket.	21 F. 9. Prax.	☾ Leztes
Mont.	2	Portiunkula	22 M. Magd.	Viertel d.
Dienst.	3	Eleazar.	23 Apollin.	3 um 3 U.
Mittw.	4	Dominikus	24 Christina	25 M. M.
Donn.	5	Oswald.	25 Jak. Ap.	
Freyt.	6	Verkl. Christi	26 Anna	Erdferne des Mondes den 4ten.
Samst.	7	Donat.	27 Berthol.	

32)†V. Taub. u. Stummen M. 7. *V. Zerstöh. Jerus. L. 19.

Sonnt.	8	C. 10. Tr. Cyr.	28 F. 10. Sig.	● Neum.
Mont.	9	Roman.	29 Martha	d. 10 um 8
Dienst.	10	Laurentius	30 Beatr.	U. 34 M.
Mittw.	11	Tiburt.	31 Ignatius	Vorm.
Donn.	12	Klara	1 AA. Pe. K.	
Freyt.	13	Hildebr.	2 Portiun.	☽ Erstes
Samst.	14	Eusebius †	3 Eleaza.	Viertel d.
				17 um 8 U.

33)†V. barmh. Samar. L. 10. *V. Pharis. u. Zölln. L. 18.

Sonnt.	15	C. 11. Tr. M. H.	4 F. 11. Do.	49 M. V.
Mont.	16	Rochus	5 Oswald.	
Dienst.	17	Wilibaldus	6 Verk. Ch.	Erdnähe des Mondes den 18ten.
Mittw.	18	Helena K.	7 Donat.	
Donn.	19	Sebald.	8 Cyriak.	
Freyt.	20	Steph. König.	9 Roman.	○ Vollm.
Samst.	21	Rudolph.	10 Laurent.	d. 24 um 4
				U. 41 M.

34)†V. denen 10 Aussäz. L. 17. *V. Taub. u. Stum. M. 7.

Sonnt.	22	C. 12. Tr. Tim.	11 F. 12. Ti.	Nachm.
Mont.	23	Philip. B.	12 Klara	
Dienst.	24	Bartholom.	13 Hildebr.	
Mittw.	25	Ludovikus	14 Eusebius	
Donn.	26	Samuel	15 M. Tim.	Die Sonne tritt in das Zeichen der ♍ d. 23 um 1 U. 56 M. M.
Freyt.	27	Rufus	16 Rochus	
Samst.	28	Augustinus	17 Wilib.	

35)†Niem kann 2 Herrn dien. Mat. 6. *V. Sam. u. Lev. L. 10.

Sonnt.	29	C. 13. Tr. Joh.	18 F. 13. Hel.	
Mont.	30	Benjamin.	19 Sebald.	
Dienst.	31	Rebeka	20 Step. K.	

Mittw.	1	Aegidius	21	Rudolph.
Donn.	2	Ephraim	22	Timoth.
Freyt.	3	Salome.	23	Zachäus
Samst.	4	Moses	24	Barth.

☾ Leztes Viertel d. 1 um 8 U. 41 M. A.

Erdferne des Mondes den 1ten.

36) †Jesus erweckt d. Wittw. Sohn L. 7. *B. 10 Aussä. L. 17.

Sonnt.	5	C. 14. Tr. Nat.	25	F. 14. Lud.
Mont.	6	Magnus	26	Samuel
Dienst.	7	Regina	27	Rufus
Mitt.	8	Mar. Geburt	28	August.
Donn.	9	Bruno	29	Joh. E.
Freyt.	10	Pulcher.	30	Benjam.
Samst.	11	Athanasius	31	Rebeka.

● Neum. d. 9 um 0 U. 39 M. M.

37) †B. Wassersücht. L. 14. *B. Mammons Dienst. Mat. 6.

Sonnt.	12	C. 15. Tr. Val.	1	F. 15. AS.
Mont.	13	Enoch	2	Ephra.
Dienst.	14	† Erheb.	3	Salom.
Mittw.	15	Quatemb. †.	4	Moses
Donn.	16	Euphe.	5	Nathan
Freyt.	17	Lambert. †	6	Magnus
Samst.	18	Constant. †	7	Regina

☽ Erstes Viertel d. 15 um 3 U. 59 M. Nachm.

Erdnähe des Mondes den 15ten.

38) †B. gröszten Gebot. Mat. 22. *B. Jüngling zu Nain. L. 7.

Sonnt.	19	C. 16. Tr. Jan.	8	F. 16. M. G.
Mont.	20	Fausta.	9	Bruno
Dienst.	21	Matthäus	10	Pulcher.
Mittw.	22	Maur.	11	Athanas.
Donn.	23	Oseas	12	Valer.
Freyt.	24	Gerard.	13	Enoch
Samst.	25	Cleoph.	14	† Erhöh.

○ Vollm. d. 23 um 8 U. 5 M. M.

Erdferne des Mondes den 29ten.

39) † B. Gichtbrüch. Mat. 9. * B. Wassersücht. L. 14.

Sonnt.	26	C. 17. Tr. Euf.	15	F. 17. Ni.
Mont.	27	Cos. Damian.	16	Euphe.
Dienst.	28	Wencesl.	17	Lambert.
Mittw.	29	Michael	18	Const.
Donn.	30	Hieron.	19	Januar.

Die Sonne tritt in das Zeichen der ♎ d. 22 um 10 U. 22 M. A.

Freyt.	1 Volkmar.	20 Fausta.	☾ Leztes
Samst.	2 Volrad.	21 Matthä.	Viertel d.
40)†V.d.kön.Hochz.Mat.22. *V.gröst Gebote.Mat.22.			1 um 12 U.
Sonnt.	3 C. 18. Tr. Jair.	22 F. 18. Ma.	38 Minu.
Mont.	4 Franc. Ser.	23 Oseas	Mittags.
Dienst.	5 Fridber.	24 Gerard.	● Neum.
Mittw.	6 Fides	25 Cleoph.	d. 8 um 9 U.
Donn.	7 Spes	26 Euseb.	43 Minu.
Freyt.	8 Charitas	27 Cos. Da.	Mor. mit
Samst.	9 Dionysius	28 Wences.	einer un=
41)†V.d.Königs krank.Sohn.J.4. *V.Sichtbr. Mat.9.			sichtbaren
Sonnt.	10 C. 19. Tr. Ged.	29 F. 19. Mi.	Sonnen=
Mont.	11 Burchard.	30 Hieron.	finstern.
Dienst.	12 Maxim.	1 AO. Vol.	☽ Erstes
Mittw.	13 Colomanus	2 Volrad.	Viertel d.
Donn.	14 Calixtus	3 Jairus	15 um 2
Freyt.	15 Theresia	4 Fran. S.	U. 9 Min.
Samst.	16 Gallus	5 Fridber.	Morg.
42)†V.d.Königes Rechn.Mat.18. *V.d.kön.Hochz.Mat.22.			☺ Vollm.
Sonnt.	17 C. 20. Tr. Hed.	6 F. 20. Fid.	d. 23 um 1
Mont.	18 Lukas Ev.	7 Spes	U. 58 Mi.
Dienst.	19 Ferdinand.	8 Charitas	Morgens
Mittw.	20 Wendelin.	9 Dionys.	mit einer
Donn.	21 Ursula	10 Gedeon	sichtbar.
Freyt.	22 Cordula	11 Burch.	totalen
Samst.	23 Severin.	12 Maxim.	Mondes=
43)†V.Zinnegr.Mat.22. *V.d.Königs Sohn. J.4.			finstern.
Sonnt.	24 C. 21. Tr. Nat.	13 F. 21. Co.	☾ Leztes
Mont.	25 Crispinus	14 Calixtus	Viertel d.
Dienst.	26 Demetr.	15 Theresia	31 um 2 U.
Mittw.	27 Sabina	16 Gallus	33 Minut.
Donn.	28 Sim. u. Jud.	17 Hedwig.	Morgens.
Freyt.	29 Engelbert.	18 Lukas E.	
Samst.	30 Theodos.	19 Ferdin.	
44)†V.Fair Töchterl.Matth.9. *V.Schuldpnecht. M.18.			
Sonnt.	31 C. 22. Tr. Wolf.	20 F. 22. Wen.	

Die Sonne trit in das Zeichen des M d. 23 um 6 U. 18 M. Morg.

Mont.	1 Aller Heiligen	21 Ursula	
Dienst.	2 All. Seelen	22 Cordula	● Neum. d. 6 um 7 U. 25 M. A. mit einer unsichtb. Sonnenf.
Mittw.	3 Gottlieb	23 Severin.	
Donn.	4 Car. Bor.	24 Nathan	
Freyt.	5 Emericus	25 Crispin.	
Samst.	6 Leonhard.	26 Demetr.	

45)†V. Saamen u. Unkraut. Mat. 13. *V. Zinsgr. Mat. 22.

Sonnt.	7 C. 23. Tr. Eng.	27 F. 23. Sa.	
Mont.	8 Severus	28 Sim. J.	Erdnähe des Mond. d. 10.
Dienst.	9 Theodor.	29 Engelb.	
Mittw.	10 Landol.	30 Theodos.	☽ Erstes Viertel d. 13 um 4 U. 4 M. Ab.
Donn.	11 Martinus	31 Wolfg.	
Freyt.	12 Jonas	1 A. M. All. H.	
Samst.	13 Stanislaus	2 All. Seel.	

46)†V. Senfkörnl. Matt. 13. *V. den Zinnsm. Matth. 22.

Sonnt.	14 C. 24. Tr. Lev.	3 F. 24. Go.	○ Vollm. d. 21 um 8 U. 47 M. A.
Mont.	15 Leopoldus	4 Car. Bo.	
Dienst.	16 Homer.	5 Emeric.	
Mittw.	17 Alphäus	6 Leonh.	
Donn.	18 Weighard.	7 Engelb.	Erdferne des Mond. d. 24.
Freyt.	19 Elisabetha	8 Severus	
Samst.	20 Herman	9 Theodor.	

47)†V. Greuel d. Ver. Mat. 24. *V. d. Oberst. Töch. M. 9.

Sonnt.	21 C. 25. Tr. M. Op.	10 F. 25. Lan.	☾ Leztes Viertel d. 29 um 2 U. 15 M. N.
Mont.	22 Alpho.	11 Martin.	
Dienst.	23 Clemens	12 Jonas	
Mittw.	24 Josias	13 Stanisl.	
Donn.	25 Katharina	14 Levinus	
Freyt.	26 Conrad.	15 Leopold.	Die Sonne trit in d. Zeichen des ♐ d. 22 um 2 U. 7 M. Mor.
Samst.	27 Josaph.	16 Homer.	

48)†Es werden Zeich. geschehen. L. 21. *V. Eint. Chr. M. 21.

Sonnt.	28 C. 1. Advent.	17 F. 26. Al.	♣
Mont.	29 Eberhard.	18 Weigh.	
Dienst.	30 Andreas	19 Elisab.	

Mittw.	1 Arnold.	20 Herman.	
Donn.	2 Candid.	21 M. Opf.	● Neum. den 6 um 6 Uhr 2 M. Morg.
Freyt.	3 Fran. Xav. †	22 Alpho.	
Samst.	4 Barbara	23 Clemens	
49)†V. Joh. im Gefängn. Mat. 11. *V. Zeich. d. Him. L. 21.			
Sonnt.	5 C. 2. Naemi	24 F 27. Jo.	
Mont.	6 Nikolaus	25 Kathar.	Erdnähe des Mond. d. 8.
Dienst.	7 Sigbertus	26 Conrad.	
Mitt.	8 Mar. Empf. †	27 Josaph.	☽ Erstes Vier. den 13 um 9 U. 55 M. V.
Donn.	9 Joach.	28 Günth.	
Freyt.	10 Judith. †	29 Eberhar.	
Samst.	11 Sapient.	30 Andreas	
50)†V. Zeugnisse Joh. J. 1. *V. Joh. im Gefängn. Mat. 11.			
Sonnt.	12 C. 3. Otilia	1 AD. Fi. Ad.	○ Vollm. den 21 um 2 Uhr 47 M. Nachmitt.
Mont.	13 Lucia	2 Cand.	
Dienst.	14 Nikasius	3 Fran. X.	
Mittw.	15 Quatemb. †	4 Barbara	
Donn.	16 Ananias	5 Naemi	
Freyt.	17 Ignati †	6 Nikolaus	
Samst.	18 Achilles	7 Sigber.	Erdferne des Mond. d. 22.
51)†Im 15. Jahre d. Kais. Tiber. L. 3. *V. Zeugn. Joh. J. 1.			
Sonnt.	19 C. 4. Amon	8 F 2. Adv.	
Mont.	20 Abraham	9 M. Em.	☾ Leztes Vier. den 28 um 11 Uhr 57 M. Abends.
Dienst.	21 Thomas Aq.	10 Judith.	
Mittw.	22 Beata †	11 Sapient.	
Donn.	23 Tugendr.	12 Otilia	
Freyt.	24 Adam u. Eva †	13 Lucia	
Samst.	25 H. Christtag	14 Nikasius	
52) † * Die Eltern Jesu verwunderten sich. L. 2.			
Sonnt.	26 C. Stephan.	15 F 3. Adv.	Die Sonne tritt in d. Zeichen des ♑ d. 21 um 2 U. 56 M. Nach. Wint. A. Kürz. T.
Mont.	27 Johann Ev.	16 Ananias	
Dienst.	28 Unsch. Kindl.	17 Ignati	
Mittw.	29 Thomas	18 Achilles	
Donn.	30 David K.	19 Amon	
Freyt.	31 Silvester	20 Abraham	

Verzeichniß

der in jedem Monat einfallenden inländischen

Jahrmärkte,

nach alphabetischer Ordnung.

Januarius.

Alpret. Montag nach d. neuen Jahr.
Banffi-Hunyad. Pauli Bekehr.
Beregk. Pauli Bekehrung.
Colos Monoster. Fab. Sebast.
Enyed. Pauli Bekehrung.
Ermönisch. Fab. Sebastian.
Feigendorf. Carolus.
Gerneseck. Den 14ten.
Gyalakuta. Pauli Bekehrung.
Hermannstadt. Geschw. Mont.
Kokelburg. Geschw. Mont.
Kreisch. Fab. Sebast.
Mackfalwa. Mont. n. neuen J.
Motsch. Mont. n. neuen Jahr.
Müllenbach. Den 29ten.
Neumark. Den 17ten.
Rosenau bei Kronstadt, den 25ten, auch alle Mittwoch Wochenmarkt.
Sombor. Fab. Sebast.

Februarius.

Armeny. Den 5ten.
Deesch. Montag nach Serag.
Hatzeg. Maria Reinigung nach dem alten Kalender.
Hezeldorf. Den 14ten.
Kokelburg. Montag vor Fastn.
Mediasch. Donnerst. nach Inv. den 21ten neuer Flachs- und Garn-Markt.
Reen. Den 19ten.
Schäßburg. Montag nach Inv.
Schomkereck. Blasius.
Schoock. Montag nach Serag.
Samos-Ujvar. Den 5ten.
St. Marton. Den 24ten.
Udvarhely. Montag nach Inv.

März.

Agnethlen. Judika.
Alamor. Den 5ten.
Almakerek. Den 12ten.
Banffi-Hunyad. Dienstag nach Palmarum.
Blasendorf. Sonnabend vor Palmarum.
Bolgatsch. Den 18ten, auch alle Mittwoche Wochenm.
Carlsburg. Dienstag nach Palmarum.
Clausenburg. Den 12ten.
Collos. Sonnabend vor Palmarum nach dem alten Kal.
Elisabethstadt. Mariä Verkünd.
Großschenk. Montag nach Rem.
Kokelburg. Palmarum.
Reps. Palmarum.
Radnoten. Lätare.

Sf.

Sz. Maria. Sonnabend vor Palmarum nach dem alten Kal.
Temeswar. Montag nach Rem.
Ujwar. Palmarum.
Waydahaza. Den 19ten.
Waydahunyad. Mitfast. nach d. alten Kalender.

April.

Alscho Sombat-Falwa. Den 24ten.
Besotten. Den 24ten.
Bethlen. Quasimodog.
Birthelm. Quasimodog.
Bistritz. Den 10ten.
Drascho. Den 20ten.
Großschenk. Den 15ten Flachs- und Garnmarkt.
Hezeldorf. Den 24ten.
Müllenbach. Den 24ten.
Sombor. Den 28ten.
Sz. Georg im Haromß. Komit. Den 27ten.
Sz. Miklos. Quasimodog.
Torenburg. Den 24ten.
Zeithen bei Kronstadt d. 25ten.

Mai.

Alscho Sombat-Falwa. Himmelfarth Christi.
Bachnen. Mittwoch nach Pfing.
Bethlen. Montag nach Trinit.
Birk. Montag nach Trinit.
Broß. Donnerstag nach Pfingst.
Colosmonoster. Johann Nep.
Cronstadt. Fronleichnam.
Deckendorf. Phil. Jakobi.
Dewa. Philippi Jak. nach dem alten Kalender.
Donnersmark. Montag nach Tr.
Elisabethstadt. Himmelf. Chr.
Enyed. Eraudi.
Ermen. † Erfindung.
Jogarasch. Donnerstag n. Pfingst.
Gerneseck. Den 15ten.
Goth Gyogi. † Erfindung.
Hermannstadt. † Erfindung.
Kayß. Rogate.
Kokelburg. Montag n. Trin.
Leschkirch. Himmelf. Christi.
Markschelken. Eraudi.
Maros-Wascharhelly. Den 9ten.
Pasmas. Den 6ten.
Rekendek. Eraudi.
Reps. Mittwoch vor Pfingsten.
Sz. Berezk. den 6ten.
St. Marton. Philippi Jakobi.
Szaßregen. Den 12ten.
Udvarhelly. Montag nach Tr.
Waydahunyad. Himm. Christi.

Junius.

Agnethlen. Den dritten Sonntag nach Trinitatis.
Batosch. Joh. d. Tauser.
Clausenburg. Den 13ten.
Deckendorf. Den 27ten.
Großschenk. Donnerstag n. dem 1ten Trinit.
Gyalakura. Den 12ten.
Kleinschelken. Joh. d. Tauf.
Neumark. Den 1ten Sonntag nach Trinit.
Neustadt. Den 1ten Sonnt. n. Trinitatis.
Reißmark. Den 27ten.
Schäßburg. Den 2ten Sonnt. nach Trinitatis.
Schomkerek. Den 27ten.
Torenburg. Den 27ten.

Julius.

Ulyret. Elias nach dem alten Kalender.
Armeny. Jakobi.
Berkenyes. Den 8ten.
Bethlen Sz. Miklos. Montag n. Margaretha.
Blasendorf. Mariä Heimsuch.
Hunyad. Alt Pet. u. Paul.

Kreisch. Jakobi.
Kyralyfalwa. Den 6ten.
Mediasch. Margaretha.
Motsch. Elias nach dem alten Kalender.
Radnoten. Mariä Heimsuchung.
Rekendeck. Alt Pet. und Paul.
Reps. Jakobi.
Rosenau bei Cronstadt, d. 21ten.
Sombor. Den 7ten.
Samos-Ujvar. Jakobi.

August.

Bistritz. Mittwoch nach Barth.
Clausenburg. Den 10ten.
Deesch. Den Tag nach Stephan König.
Dewa. M. Magdalena n. dem alten Kalender.
Gerneseck. Den 17ten.
Görelye. Den 24ten.
Hazeg. Alt Mar. Himmelf.
Kokelburg. Den Tag nach Stephan König.
Kopisch. Den 24ten.
Meschen. Den 10ten.
Müllenbach. Den 24ten.
Pasmas. Den 24ten.
Szaßregen. Den 10ten.
Sz. Pal. Den 24ten.

September.

Alamor. Den 4ten.
Almakereck. Den 30ten.
Bachnen. Den 30ten.
Banffi-Hunyad. Den 18ten.
Bethlen. Den 21ten.
Carlsburg. Den 30ten.
Colos-Monoster. Den 30ten.
Draßo. Den 9ten.
Elisabethstadt. Den 21ten.
Fogaraesch Den 9ten.
Hermannstadt. Den 14ten.
Retteck. Den 29ten.
Sz. Miklos. Den 21ten.
Temeswar. Montag vor Mich.
Thorenburg. Den 9ten.
Wayda-Hunyad. Den 14ten.
Zeithen bei Cronstadt. D. 30ten.

Oktober.

Alpret. Den 1ten.
Berezk. Franzisci.
Broß. Franzisci.
Dewa. Luk. Ev. nach dem alten Kalender.
Donnersmark. Simon Judä.
Enyed. Den Tag Galli.
Feigendorf. Den 13ten.
Großschenk. Montag n. Mich.
Keysch. Acht Tage n. Galli.
Leschkirch. Montag n. Galli.
Neumark in Szekelland. Sim. Judä.
Rekendeck. Den 1ten.
Reichesdorf. Simon Judä.
Reps. Den 10ten.
Szaßregen. Severinus.
Sz. Georg. Galli.
Udvarhelly. Franzisci.

November.

Bolgatsch. Den 9ten.
Clausenburg. Aller Seelen.
Cronstadt. Aller Seelen.
Collos. Den 5ten.
Deckendorf. Den 5ten.
Elisabethstadt. Elisabetha.
Gernyeßeck. Elisabetha.
Gyalakuta. Den 25ten.
Hundertbüchlen. Montag nach Martini.
Kleinschelken. Martini.
Kyralyfalwa. Elisabetha.
Mediasch. Andreä.
Neumark. Martini.
Neustadt. Mont. nach Martini.
Rekendeck. Martini.
Reißmark. Martini.
Sombor. Den 22ten.

Wayda-

Wayda-Hunyad. Martini.
Wintz. Den 25ten.

Dezember.

Batosch. Nikolai.
Bethlen. Lucia.
Birk. Nikolai.
Birthelm. Sonnabend v. Tho.
Blasendorf. Nikolai.
Broß. Nikolai.
Cloßdorf. Nikolai.
Ermenyes. Den Tag n. Mariä Empfängniß.
Fogarasch. Nikolai.
Hezeldorf. Nikolai.
Kokelburg. Den 20ten.
Sz. Miklos. Lucia.
Thorenburg. Nikolai.

Anmerkung. Diejenigen Jahrmärkte, welche auf einen Sonntag fallen, nehmen den folgenden Tag ihren Anfang.

Gewöhnlicher

Postenlauf in Siebenbürgen.

a. Fahrende Posten.

Die fahrende Post, oder sogenannte Diligence, kommt alle Monate einmal von Wien über Ofen und Temeswar in Hermannstadt an, und nimmt sowohl Passagiere, als auch Geld, Pretiosa, wie auch andere Frachtstücke mit. Ihr gewöhnlicher Aufenthalt in Hermannstadt ist nach Verhältniß der Umstände zwei, drei, bis vier, im Sommer auch wohl acht Täge, nach deren Verlauf sie wieder über Temeswar und Ofen zurück geht. Passagiere zahlen im Sommer für eine jede Station 30 Kreutzer, im Winter hingegen 45 Kreutzer, und werden selbigen bis 50 Pfund an Gepäcke frei gegeben. Was übrigens die auf die k.

k. Postwägen aufzugebende beschwerte Schreiben mit Bankozetteln, öffentlichen Obligationen, Wechselbriefen a Vista, und Anweisungen an Uiberbringer, nach Verhältniß zu zahlen verbunden sind, bestimmt eine auf allerhöchsten Befehl festgesetzte, und zu jedermanns Einsicht in dem Postamte angeschlagene Taxordnung.

Nachrichten wegen Aufgabe der Frachtstücke.

Für Stücke, welche in den kaiserlichen königlichen Erblanden verbleiben, kann nach Belieben das Porto hier, oder dort bezahlt werden; für auswärtige Länder aber, muß der Betrag sogleich erlegt werden. Wer ankommende Sachen innerhalb acht Tägen nach dem Eintreffen des Postwagens nicht an sich bringt, hat bei dem erfolgenden Verlust, an das Aerarium keine Forderung mehr zu machen.

b. Reitende Posten.

Die reitende Hauptpost über Temeswar nach Wien, geht täglich ab, und trift auch täglich in Hermannstadt ein. Sie nimmt sowohl alle dorthin, wie auch ins Reich und Ausland gehende Briefe und kleine Packete mit. Eine seit dem 1 Nov. 1789. eingeführte Taxordnung bestimmt die für die Aufgabe und Abnahme, der mit der reitenden Post zu versendenden Briefe und Packete zu erlegende Postspesen, und ist selbige gleichfalls im Postamte zu jedermanns Einsicht befindlich.

Die

Die einländischen reitenden Posten nach den vornehmsten Provinzialstädten Siebenbürgens, als Klausenburg, Cronstadt, Bistritz, Fogarasch, Schäßburg, Elisabethstadt, u. a. m. gehn wöchentlich 2mal, nemlich Dienstags und Freytags, ab, und kommen auch eben so oft in Hermannstadt an. Auch wird in den nemlichen Tägen die Briefpost in die Bukowina und Gallizien befördert.

Anmerkungen zur Aufgabe der Briefe.

1. Ein jeder inländischer Brief zahlt 4 Kreutzer, ein doppelter 8 Kreutzer, ins Ausland ein einfacher 8 Kreutzer, ein doppelter 16 Kreutzer; die stärkern Brief- und Aktenpackete werden nach den in k. k. Postamt angeschlagenen Tariffen nach dem Loth bezahlt.

2. Muß auf jeder Adresse der Name des Orts, wo die Aufgabe geschieht, von dem Korrespondenten angemerkt werden, ansonsten wird er nicht angenommen.

3. Die zu rekommendirende Briefe müssen 2 Stunden, und die übrigen 1 Stunde vor Abgang der Post aufgegeben werden.

4. Sogenannte Extraposten.

Passagiere, welche sich der sogenannten Extraposten bedienen, zahlen für eine einfache Post für jedes Pferd 1 fl. in Ansehung der Postillons Trink- und Schmiergelder, ist folgende Taxe festgesetzt.

Zahlung

der Postillons = Trink = und Schmiergelder in Ungarn, Sklavonien, Bannat u. Siebenbürgen.

Anmerkung.	Pferde.		Posten. einfache		anderthalbe		doppelte	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Trinkgeld für	1	2	—	15	—	22½	—	30
	1	3	—	22	—	33	—	44
	1	4	—	30	—	45	1	—
	2	6	1	—	1	30	2	—
Schmiergeld. Für 1 Postkalesch mit Postpferden.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dem Schmierer für einen eigenen Wag.	—	—	—	4	—	4	—	4
Mit Einbegrif der Schmier.	—	—	—	12	—	12	—	12

Uibrigens sind die Postmeister schuldig, die gewöhnlichen Postkaleschen den Passagieren ohne Entgeld geschmiert darzugeben.

Anmerkung.

Seit der im Monat November 1789. erfolgten Einrückung des siebenbürgischen Truppenkorps in die Walachei, werden auch wöchentlich zweimal, und zwar Mittwochs und Sonnabend Briefe in die Walachei befördert.

Po=

Postenkours,

welchen die von Hermannstadt ablaufenden Posten zu nehmen pflegen; nebst beigefügter Anzeige der Stationen, wie weit selbige voneinander entfernt sind.

Nro. 1.

Von Hermannstadt nach Bistritz.

	Posten.
Stolzenburg	1
Markschelken	1
Mediasch	1
Elisabethstadt	1
Schäßburg	1
Ballavasar	1½
Baja	1
Maros-Wasarhely	1
Szaßregen	1½
Deckendorf	1½
Bistritz	1½
Zusammen	13 Post.

Nro. 2.

Von Hermannstadt bis Klausenburg.

	Posten.
Magh	1
Reismark	1
Mühlenbach	1
Karlsburg	1
Töwisch	1
Enyed	1
Felwinz	1

Thor-

	Posten.
Thorda	1
Banyabik	1
Klausenburg	1
Zusammen 10 Post.	

Nro. 3. Posten.

Von Hermannstadt nach Karlsburg.
(Siehe Nro. 2.) 4

Nro. 4. Posten.

Von Hermannstadt nach Debrezin.
(Bis Klausenburg siehe Nro. 2.) 10

Torod	1
Berend	1
Sombor	1
Magyar Egrey	1
Bred	1
Silay	1
Somlyo	1½
Kemmer	1
Deda	1
Margita	1
Szekelhyd	1½
Nagy-Leta	1
Hoßupaly	1
Debrezin	1
Zusammen 25 Post.	

Nro. 5. Posten.

Von Hermannstadt bis Kronstadt.

Kastenholz	1
Bornbach	1
Also Szombothfalwa	1½

Sar-

	Posten.
Sarkany	1
Vladany	1
Kronstadt	1½
Zusammen 7 Post.	

Nro. 6. Posten.

Von Hermannstadt nach Temeswar.

Magh	1
Reismark	1
Mühlenbach	1
Sibot	1
Szaßvaros	1½
Dewa	1½
Lesnek	1
Dobra	1
Czoczed	1
Kossowa	1
Faszet	1
Bosur	1
Lugos	1½
Sinerseg	1
Köveres	1
Temeswar	2
Zusammen 18½ Post.	

Nro. 7. Posten.

Von Hermannstadt nach Ofen.

(Bis Temeswar siehe Nro. 6.	18½
Klein Petzkeret	1
Czadat	1

Kome-

	Posten.
Komlos	1
Mokrin	1
Klein Kanisa	1½
Szegedin	2
Kistelek	2
Felegyhaza	2
Ketskemet	2
Oerkeny	2
Ocsa	2
Ofen	2
Zusammen	38 Post.

Nro. 8. Posten.

Von Hermannstadt über Temeswar und Ofen nach Wien.

(Von Hermannstadt bis Ofen siehe Nro. 7.)	38
Wöröswar	1½
Dorogh	1½
Neudorf	1
Neßmühl	1
Komorn	1
Acs	1
Göny	1
Raab	1
Hochstraß	1
Wiselburg	1½
Rackendorf	1
Kittsee	1
Deutschaltenburg	1
Rigelsbrunn	1
Fischament	1

Schwe-

	Posten.
Schwechat	1
Wien	1
Zusammen	55½ Post.

Gegenwärtige politische Eintheilung Siebenbürgens.

Das Großfürstenthum Siebenbürgen wird in drei Hauptbezirke eingetheilt, diese sind:

	Kreisa.
1) Der Hermannstädter-Bezirk. Zu diesem gehören die Komitate Hunyad, Weissenburg, Kükülló. Zu diesem Bezirke gehören noch die sächsischen Stühle, Brosch, Mühlenbach, Reismark, und Medwisch.	Herrmannstadt.
2) Der Koloschwarer enthält die Komitate Thorda, Innere Solnock, Mittlere Solnock. Dieser Bezirk enthält auch die sächsischen Stühle Löschkirch, Großschenk, Reps und Schäß-	Koloschwar.

burg;

burg; den Bistritzerbezirk, die untern Theile der Doboker-Gespannschaft.

Kreisa.

3) Der Fogarascher. — Fogaras.
Dieser begreift in sich die Komitate
Haromseck
Udvarhely.
Zu diesem Bezirke gehören der Szeklerstühle Aranyas, das Burzenland mit den Szeklerstühlen Sepsi, Kesdi, Orbai, Miklosvar, Bardocz und Kaßon.

4) In die Milizgrenze. Dieselbe begreift in sich

Stab.
Das 1. Szeklerregiment — Csikszereda
Das 2. Szekler — Kezdi-Vasar.
Das 1. Walachische — Orlad
Das 2. Wallachische — Nassod
Szekler-Hussaren — Szezsi Szent Giorgy.

Volksmenge Siebenbürgens.

Man berechnet die Volksmenge des ganzen Landes auf = = = 1,500,000 Köpfe.

Tageslänge.

Der längste Tag hat in Hermannstadt 15 Stunden, 36 Minuten.
— — in Cronstadt 15 St. 38 M.

Von den Siebenbürg. Münzämtern.

Alle kaiserlich-königliche goldene, silberne und kupferne Münzen, sind nach Verhältniß der Numern.

mern, in welche die kaiserliche königliche Münzämter eingetheilt werden, mit gewissen Buchstaben bezeichnet. Das siebenbürgische Münzamt Karlsburg hat den Buchstaben E. Allhier wird sehr stark Gold und Silber, aber kein Kupfer vermünzt. Das meiste besteht in Gold, so daß dessen Ausmünzung monatlich oft 150 bis 200 Mark beträgt. Es werden dort meistens doppelte Dukaten geprägt. Seit vielen Jahren wird ein grosser Theil Ausbeute aus dem Siebenbürger-Bergwerkswesen nach Schmölnitz geliefert, um die dortige ungemein starke Kupfereinlösung zu befördern.

In den Städten Siebenbürgens giebt es privilegirte k. k. Goldeinlöser, welche alle beeidigt sind, einen eignen Verhaltungs-Unterricht, über dieses Geschäft haben, und ihre Lieferungen von Zeit zu Zeit nach Karlsburg in das dasige Münzamt bringen müssen. Ihre Lieferung besteht meistens in alten Münzen, in Silbergeschmeide, oder Gefässen, die gemeiniglich stark vergoldet sind. Uibrigens sind diese Einlöser größtentheils Goldschmiede, oder andere Bürger der ungarischen oder siebenbürgisch-sächsischen Nation und Armenier. Sie führen den kaiserlichen Adler an ihren Häusern, und sind mit einem hierüber ausgefertigten Befugnißbriefe versehen. —

Naturprodukte Siebenbürgens.

Mineralische Wässer.

1. In der Gespannschaft Alba zu Arapataka, Hidweg.

2. In der Gespannschaft Kolosch zu Groß- und Klein-Eschег (Nagy und Kis-Cseg) Motsch, (Mots).

3. In der Gespannschaft Krasna zu Zowany.

4. In der Gespannschaft Zarand zu Ober- und Unter-Watza (Felsö und Also Vátza).

5. In der Gespannschaft Hunyad zu Warhelly Unter- und Ober-Gyogy, Kisch-Kalan, Kemend, Marosch Scholmosch (Maros Solymos.)

6. In dem Sekler-Stuhl Udwarhelly, zu Biharzfalwa, Farkaschlaka, (Farkaslaka) Fülle, Hermany, Klein- und Groß-Batzon, Korond, Löwöte, Olahfalu, Saldoboſch, (Száldobos) Sombatfalwa (Szombatfalva).

7. In dem Sekler-Stuhl Haromseck zu Almasch, Bittafalwa, Bodok, Hatolyka, Imetschfalwa (Imetsfalva) Kowasna, Kesdi-Sentlelek, (Kezdi-Szentlélek). Malnasch, (Málnás) Nagy-Ajta, Petöfalwa, Pollyan, Scharfalwa, (Sárfalva) Sepschi Sent-György, (Szepsi Szent-György) Ober- und Unter-Torja, Zagon, Zabolya, Zalon.

8. In den Sekler-Stühlen Eschik und Gyergyo zu Alfalu, auf dem Gebirge Borseck, zu Tschsomafalwa, (Comafalva) Chsomortan, (Csomartan) Kasson Ujfalu, Koßmasch, (Kozmás) Sarhegy, (Szarhegy) Sent-Marton, (Szent-Marton) Sent-Schimon, (Szent-Simon) Sögöd, (Sögöd) Wardotfalwa.

9. In dem sächsischen Stuhl Reps zu Homorod.

10. In dem Distrikt Kronstadt zu Tatrang, Saison.

11. In dem Stuhl Mediasch zu Ober-Basen, (Felsö-Bajom).

12. In dem Distrikt Bistritz zu Radna, Major, Sent-György, (Szent-György).

Erdearten.

1. Bolar- und Farbenerde auf dem Berge Büdösch in Haromseck, eine dunkelrothe und gelbbraune.

2. Im Sekler-Stuhl Gyergyo, eine weisse und rothbraune.

3. Bei Donnersmark in der Albens. Gespannschaft, eine goldgelbe.

4. Zu Gald im Repser-Stuhl, eine rothe u. kohlschwarze.

5. Talk- und Glimmer-Erde bei dem Passe Rothenthurm, an dem warmen Samoschfluß in der Bergherrschaft Zalatna.

6. Kreide bei Gierlsau im Hermannstädter-Stuhl.

Brennbare Produkte.

1. Schwefel bei Thorja auf dem Berge Büdösch im Sekler-Stuhl, Haromseck, gemeiner

gelber, zu Nagy=Ag in der Hunyader=Gespannschaft, rother und kristalisirter Rubinschwefel mit vielem Arsenik vererzt, zu Escherteſch, und bei dem Dorfe Major im Bistritzer=Distrikte, eben auch rothes Schwefelerz.

2. Steinkohlen bei dem Paſſe Vulkan, in dem Sekler=Stuhl Eschik bei Damfalwa, zu Olah=Köblösch, Solyomtelke, und Türe in der Koloscher Gespannschaft, zu Saßtschor im Müllenbacher=Stuhl.

3. Holzkohlen zu Oberschebesch ohnweit Hermannstadt, im Salzstock zu Deschakna und Wisakna.

4. Kieſe und Markasiten fast in allen Gebirgen, besonders aber, wo Bergwerke gebauet werden.

5. Bergöhl bei dem Paß Oytosch in dem neu beſeztem Grunde Schosch=Meſö, und eine Stunde ausser dem dort aufgestekten kaiserlichen Grenzadler bei dem Dorfe Herschan in der Moldau, ausser dem Paſſe Gymesch, 7 Stunden weit, in dem sogenannten Moineschder Grund auf Moldauischen Boden.

Kochsalz.

1. Steinsalz, oder in einer ewigen Teuffe durchsezender Salzstock. 1) Salzgruben, so bearbeitet werden zu Thorda, oder Thorenburg, Kolosch, Sek,

(Szeh)

(Szék) Deschakna (Désakna) Wisakna, (Vizakna) Parayd in dem Sekler-Stuhl Udwarhely.

2. Sogenannte Salz-Spurien, wo nemlich der Salzstock zu Tage ausstreichet, aber nicht bearbeitet wird.

a.) In der Albenser Gespannschaft zu Maroſch-Ujwar, Peterfalwa, in dem Fluß Kukel.

b.) In der Thordaer Gespannschaft zu Alſcho-Idetſch, Görgeny Oroßfalu, Görgeny Sz. Imre, Sabanitza (Szabanitza) Orſchowa, (Orſova) Saßregen, (Szaſrégen).

c.) In der Koloſcher Gespannschaft zu Ober- und Unter-Schug, (Felsö- und Alſo-Sug) Kötelend, Paßmoſch, (Paſzmos) Pata, Olah, Pentek.

d.) In der Dobokaer Gespannschaft zu Billak, Sajo, Udwarhelly.

e.) In der inneren Solnocker-Gespannschaft zu Saß-Nyireſch, (Száſz-Nyires).

f.) In dem Szekler-Stuhl Udwarhelly, zu Sovata, (Szováta) Korond, Kükülló, Kemenyfalwa, Schoofalwa, (Sófalva) Homorod-Sz. Pal, Homorod-Sz. Marton, Udvarhelly.

g.) In dem Szekler-Stuhl Maroſch, zu Nagy Ernye.

h. In dem Sekler-Stuhl Haromſek in tiefen Gebürgen, an den Gränzflüſſen Sabola-Putna, und Lipſche dieſſeits und jenſeits der Flüſſe.

Edle, und gemeine Steinarten.

1. Edle 1.) Diamanten von mittlerer Härte sollen im Haromsek gefunden werden. 2.) Topasen im Zibinfluß. 3.) Krisolithen auf dem Selister Gebürge. 4.) Amethisten zu Porkura. 5.) Granaten bei Vulkan auf dem Gebürge Vurvulny Pintru, und zu Moichen im Hermannstädter-Stuhle.

2. Halbedle. 1.) Chalzedone. 2.) Onixe. 3.) Linkure. 4.) Karniole. 5.) Achate, finden sich sowohl rein, als in verschiedenen Mischungen auf Feldern, niedrigen Bergen, und in Flüssen und Bächen. Rothpunktirter Achat und Karneol bricht bei Thorozko, bei Sz. György in der Thordaer Gespannschaft ganz weisse.

3. Gemeine Steinarten, als: Jaspise zu Thorozko, Sz. György in der Thordaer Gespannschaft, im Zibin, der Zoot, und auf Feldern und Geschieben. Porphir zu Talmatsch bei Hermannstadt am Ufer der Zibin und Zoot, und in Geschieben. Granit stehet im ganzen Gebürge an, so auch manchmal der Quarz- und Hornfelsstein in ganzen Felsen, und Brüchen. Marmor zu Ompoitza bei Karlsburg, und zu Gyogy in der Albenser Gespannschaft; bei Feketeto an der ungarischen Gränze gegen Großwardein. In dem Gebürge Vladiasa in der Koloscher Gespannschaft unweit Banffy-Hunyad. Im Kronstädter-Distrikt, in Flüssen und auf Feldern in Geschieben. Detto zu Thorozko Sz. György, wo auch verschiedene Abwechslungen des gemeinen Kalksteines vorkommen. Stallaktiten in Felsen-Höhlungen zu Fenesch unweit Karlsburg; zu Runk in der Hunyader-Gespannschaft;

zu

zu Vulkan eben daselbst; zu Terzburg im Kronstädter-Distrikt; zu Almasch im Sekler-Stuhl Udwarhelly; und endlich in den Erzgrüben zu Offenbanya.

Tuffsteine und Inkrustationen zu Klein- und Groß-Aranjosch in der Bergherrschaft Zalatna, bei dem Passe Tömösch, wo auch Marmorarten vorkommen; bei dem Passe Bozza; dann zu Gelenze, und bei Torja auf dem vulkanischen Berge Büdösch im Stuhl Haromseck; zu Korond unweit Paraid im Udwarhellyer Stuhl. Endlich bei Sent-György im Distrikte Bistritz. Alabaster zu Schibo in der inneren Solnoker-Gespannschaft; zu Jegenye, wo auch Strahlgyps im Schifer ansteht, und zu Klein-Kapusch in der Koloscher-Gespannschaft; zu Kopand und Thorda in der Thordaer-Gespannschaft; dann bei dem Passe Oytosch in dem Grunde Schooschmesö. Röthel, im Stuhl Reps, bei Illye in der Hunyader-Gespannschaft; bei Muska unweit Offenbanya.

Serpentinstein zu Thorozko in einer Eisengrube, und zu Kischbanya. Wasserblei bei Zoot im Hermannstädter-Stuhl, wo auch Hornblende vorkommt. Bimssteine bei Torja auf dem Berge Büdösch in Haromseck. Druse und Kristallisationen von Kalk, Gyps, Quarz, Schwer- und Feldspat, kommen in Erzgebürgen vor. Stangenspat wird zu Oberschebesch im Gebürge unweit Hermannstadt gefunden.

Versteinerungen.

1. In der mittleren Solnoker-Gespannschaft zu Schibo, (Sibo) Globositen, Trochiliten, Gryphiten grosser Art, gefaltete Ostraciten, Pektiniten, Gelenksteine von Fischen, versteinertes Holz, versteinerte Wurzeln.

2. In der Dobokaer-Gespannschaft. Am Flusse des Gebürges Meßesch, (Meszes) Bucciniten, Globositen, Nerititen, Strombiten, Heliciten, Gryphiten, Ostraciten, Pektiniten, und Pektunkuliten.

3. In der Koloscher-Gespannschaft 1) zu Batsch, (Bács). Echiniten dreifacher Art, an drei verschiedenen Orten, Noahmuscheln, Gryphiten, gefaltete und gestreifte Ostraciten, Trochiliten, Bucciniten, Heliciten, Globositen, Turbiniten, Zylindriten, Chaniten, Muriciten, Entrochiten, Seewurmgehäuse, koralinische Tubuliten, 2) zu Korod kalzinirte Turbiniten, 2 Arten, Nerititen, Globositen, Trochiliten, Kaßiditen, zweierlei Arten, Purpuriten, Bullen, Chamiten, dreifacher Art, Bastardarchen, Telliniten, Tubuliten, Schraubensteine, versteinerte Jakobs-Mäntel, Ostraciten, von einer eigenen Art, Fischzähne. 3) Zu Gyalu, Holiciten, Gryphiten, Anomiten. 4) Zu Klein-Kapusch, (Kis-Kapus) und zu Gyerö Monostor, Heliciten in ungeheurer Menge, Ostraciten. 5) Zu Jegenye, Heliciten, Ostraciten, Echiniten, unicornu fossile, Perlenmuttermuscheln. 6) Zu Banffy-Hunyad, und Senttelke, Bucciniten grosser Art, dinnschalige Echiniten. 7) Zu Walko, Turbiniten, Globositen, Bucciniten 3 Arten, Volutiten, Mytu-

tuliten, Helicíten, Chamiten dreifacher Art, Buccarditen, Gryphiten, Ostraciten, Pektunkuliten, Perlmutter, Muscheln, Echiniten.

4. In der Albenser-Gespannschaft 1) zu Klein-Aranyosch in der Bergherrschaft Zalatna, Volutiten, Muriciten, Zylindriten. 2) Zu Arapataka, unweit Kronstadt, kalcinirtes Muschelwerk, nemlich: Buccíniten, Turbiniten, Chamiten, Pektiniten, Herzmuscheln, Koralliolithen.

5. In der Zarander-Gespannschaft, zu Ribitze, versteinertes Tannen- und Eichenholz.

6. In der Hunyader-Gespannschaft. 1) Zu Klein-Muntschel (Kis-Muntsel) Turbiniten 4 Arten, Globositen 3 Arten, Zilindriten, Pektiniten, Patelliten. 2) Zu Dewa, Pektunkuliten, Telliniten. 3) Zu Unter-Peschtisch, (Al-Pestis) Globositen 2 Arten, Nerititen, Trochiliten, Buccíniten 9 Arten, Volutiten 2 Arten, Kaßititen 2 Arten, Muriciten 3 Arten, Purpuriten, Alaten, Meerohren, Bullen 4 Arten, Porzellaniten, Turbiniten 9 Arten, Strombiten 6 Arten, Kamiten 7 Arten, Archen und Bastardarchen, Telliniten 5 Arten, Piniten, Jakobs Mäntel 3 Arten, Ostraciten 6 Arten, Patelliten 2 Arten, Vermikulliten 7 Arten, Echiniten 2 Arten, Glossopetræ, Gamarholiten 4 Arten, Schildkrotenschallen, Korallioliten 6 Arten, Fungiten 3 Arten. 4) Zu Ober-Petschtisch, Trochiliten 2 Arten, Buccíniten 2 Arten, Bolutiten 2 Arten, Kasiditen, Zilindriten, Porzellaniten, Turbiniten 2 Arten, Strombitten, Chamiten 4 Arten, Bastardarchen, Telliniten, Jakobs-Mäntel. 5) Zu Rakoschd, (Rákosd) grosse Ostreopi-

niten von verschiedenem Bau= Pektunkuliten, glatte Chamiten, Turbiniten, versteinertes Holz und Knochen.

7. In dem Stuhl Müllenbach, 1) Olapian, Volutiten. 2) Zu Schaßtschor (Szalzcsor) Volutiten, Zylindritten, Bucciniten, Turbiniten.

8. In dem Hermannstädter= Stuhle, 1) zu Wallye, versteinertes Buchen= Eichen= und Erlenholz, versteinerte Schafknochen, versteinerte Zähne vierfüßiger Thiere. 2) Zu Hermannstadt ebenfalls versteinertes Holz, Turbiniten, Entrochiten, Korallenöhren, und Astroiten im Chalcedon, Achat, Sardachat, und anderen feinen Hornsteinen; Kinnladen eines ungewöhnlich grossen Seethieres. 3) Zu Tallmatsch, Helicitensteine, aus blossen Heliciten zusammengesetzt, Pektiniten, Muskuliten, Ostraciten, Vermikuliten, Nabelschnecken in Hornsteinen.

9. In dem Distrikt Fogarasch zu Perschan, Ostreopiniten im rothen Kalksteine.

10. Im Distrikte Kronstadt an dem Altfluß, dann bei Tatrang, und im Zaisoner Thal, am Flusse des Berges Saßberz finden sich unter den vielen dortigen Kalksteinen zuweilen Muschel, Marmorgeschiebe.

11. In Sekler=Stuhl Gyergyo, zu Remete, und an mehreren Orten dieses Stuhls versteinertes Tannen= und Fichtenholz, und birkenes Ruthenwerk.

Metalle.

A. Goldbergwerke.

1. In dem Gebürge Fatzebaja, Maria Loretta Stohlen, Maria Hilf, Sigismundi, Ober-Josephi, Unter-Josephi, Ober-Barbara, Mittel-Barbara, Unter-Barbara.

2. In dem nemlichen Fatzebayergebürge auf der Trimpojeler Seite, K. K. Kreutzbau auf Hofnung, gewerkschaftliche Margaretha Stollen, Josephi, Dionysi.

3. In dem Gebürge Ruschina, Johann Nep. Stollen, Klementi, Heil. Dreieinigkeit, Bonifaci.

4. In dem Gebürge Schibold, Heil. Geist, und Joh. Nep. Stollen.

5. In dem Gebürge Brasa, Johann Bapt. Maria Hilf, Barbara, Johann Nep. Heil. Dreieinigkeit.

6. Bei dem Dorf Allmasch, Allerheiligen, H. drei König, H. Kreuz.

7. Bei dem Dorfe Porkura, Barbara Stoll.

8. Bei dem Dorfe Nagy-Ag, oder in dem Handel Sekeremb, Josephi Erbstollen, Bernardi, Philippi, Jakobi, Maria unbefleckte Empfängniß, Xaveri, Johann Nep.

9. Bei dem Dorfe Escherteſch, (Csertes) a) im Pojager-Gebürge, Heil. Dreieinigkeit, Kranken-Stollen, Regina, Leopoldi, Elisabeth, Maria Himmelfahrt. b) In dem Fourager-Gebürge, Armenseelen Stollen, Huberti, Maria.

10. Bei dem Dorfe Toplitza, a) im Gebürge Magura, Landler Stollen, Gregori, Johann Nep. Martini, Alt Josephi, Rochus, Klementi. b) Im Gebürge Kapete, Abraham Stollen.

11. In dem Gebürge Matscheschb, Maria, Viktori, Johann Bapt. St. Antoni, Maria Hilf, Hofnung Gottes, Barbara, Xaveri, Simon de Roxas, Heil. drei Könige, St. Stephani.

12. Im Gebürge Füsesch, H. Dreieinigkeit, St. Josephi, zwölf Apostel, St. Michael, Barbara.

13. Treßtian, Francisci, Leopoldi.

14. Im Gebürge Mala, Maria Hilf, Sibilla, Heil. drei Könige.

15. Im Gebürge Dreika, Francisci, mit 2 höheren Zubau Stollen.

16. Bei dem Dorfe Boitza, St. Josephi, Ober-Wenceslai, Unter-Wenceslai, St. Andre, St. Anna, Rudolphi.

17. Bei dem Dorfe Gainell, Simon Juda, St. Anna, Heil. Kreuz, Gloria in excelsis.

18. Bei dem Dorfe Herzegan, St. Anna.

19. In dem Gebürge Ruda, zwölf Apostel.

20. An dem Markt Köröschbanya, viele walachische Gruben ohne Namen.

21. Bei dem Dorfe Wereschpatak in den Gebürgen Kirnik, Igren, Legy, und Orla, Heil. Dreieinigkeit Erbstollen, der grosse Tagverhau, Eschetate genannt, viele walach. Gruben ohne Namen.

22. Bei dem Dorfe Butschum, ebenfalls viele Gruben ohne Namen.

23. Im Gebürge Volkoj, verschiedene Gruben, so von gemeinen Walachen bearbeitet werden.

24. Bei dem Dorfe Stanischa, Christi Himmelfahrt, Nikolai, Heil. Dreieinigkeit, Maria Einsiedel, Johann Nep.

25. Bei dem Dorfe Bukurest, St. Antoni v. Padua, Francisci, einige walachische Gruben ohne Namen

26. Bei Radna in dem Gebürge Götze, Maria Hilfstollen.

27. Die Goldseiffenwerke zu Olapian, Saßpian, Eschora, Rekitte und Sastschor in Müllenbacher-Stuhle.

28. Die Goldwascherei in verschiedenen Flüssen, als in der Samosch, Marosch, Körösch, Ampoi, Aranyosch, Strell, Laposch.

B. Silber-Erze:

1. Gediegenes Silber zu Eschertesch, Ruda, und auf der Brasa.

2. Röschgewächs, oder sprödes Glaserz zu Boitza, Draika, und zu Hertzegan.

3. Rothgulden zu Boitza, Eschertesch, Draika, und auf der Brasa.

4. Weisgulden und Fahlerz, hier Blachmann, zu Boitza, Eschertesch, Ruda, Gainell, Offenbanya, Kischbanya, und Nagy-Ag.

5. Rußigerz auf der Brasa zu Nagy-Ag, und Boitza.

6. Silber-Kies, hier Silbergilff zu Boitza, Brasa, Toplitza.

7. Blenderz, hier Kolosonium, zu Boitza, Füsesch, Trestian, Mala, Gainell.

8. Zu Thorotzko streicht ein Eisenstein, der mit silberglänzigen pararellen Schnürln durchzogen ist.

C. Bleibergwerke:

1. Bei dem Dorfe Offenbanya: Josephi, Emerici.

2. Zu Klein= Munschel, eine einzige Bleigrube.

3. Zu Rodna, Theresia, Alt Johanni, Johann Nep. Barbara, Antoni, Petri.

D. Kupferbergwerke:

1. Zu Dewa, St. Antoni v. Padua.
2. Bei Wetzel, eine Kupfergrube.
3. Bei Guraſatull, eine dergleichen.

E. Eiſen.

1. Gemeiner Eiſenſtein und Glaskopf, zu Wayda=Hunyad, wo die groſſen kaiſerlichen Eiſenwerke bearbeitet werden, bei Thorotzko, bei Danfalwa im Eſchicker=Stuhl.

2. Wolffram und Schörl bricht bei Soltſchwa unweit Offenbanya, in einem Glimmer=Schiefer.

3. Magnetſtein, bei Topanfalva, im Thal Kriſtor, am Fluſſe des hohen ungariſchen Gränzgebürges Bihar in Hunyad, manchmal in der ſogenannten bartſchaiſchen Grube.

Halbmetalle.

A. Queckſilber:

Queckſilber und Zinnober in den zwei Gebürgen: Baboja, Dombrowaz bei Zalatna, in Toplitza Nepomuceni.

B.

B. Antimonium:

Antimonium zu Offenbanya, in Füsesch, Josephi Stollen, auf der Maria Mala, zu Escherteſch, Regina Stollen, in Matscheschd, Stephani Stollen, zu Boitza, Nagy-Ag, Spiesglas-Blüthe, kommt in Nagy-Ag auf Quarzdrusen, und auf kleinem kleinspeisigen Rothblenderz, auch manchmal auf der Brasa, in drusigten Quarze.

C. Zinkblenderz

Zu Rodna, zu Boitza kristallisirte schwarze und braune. In Füsesch Michaeli, dergleichen in das grüne spielend. Zu Herzegan pfauenschweifige und durchsichtige granatenähnliche. Zu Nagy-Ag, rothe kleinkörnigte, und pechschwarze kristallisirte.

D. Arsenik in Kristallen:

Arsenik in Kristallen, oder Arsenik-Rubinen zu Nagy-Ag, Escherteſch im grossen Tagverhau, die vielen Silber- und Bleigruben in Kapnik mit der dortigen Goldgruben Rota, dann das Goldwerk zu Laposchbanya in Siebenbürgen in der innern Szolnoker-Gespannschaft, und dem Distrikte Kövar.

Anmerkungen für Reisende.

Ausländer, welche nach Siebenbürgen, und in das benachbarte Ungarn reisen, müssen sich vor der Nachtluft dieser Gegenden wohl in acht nehmen, denn wenn es auch bei Tage sehr warm, ja brennend heiß ist, so fallt doch sehr oft eine ausserordentlich kühle Nacht ein. Man lasse sich also nicht durch die Tages-Hitze verführen, in leichten Kleidern, mit blossem Haupte, oder sonst nicht wohlbedeckten Leibe Abends oder bei Nacht auf der offenen Strasse zu reisen; man lasse die Fenster in seinem Schlafzimmer bei Nacht nicht offen, man verwahre sich überhaupt so, wie es in kältern Gegenden, und bei schädlicher Nachtluft gewöhnlich ist, wenn man seine Gesundheit unverletzt erhalten will. —

Die hiesigen Provinzen haben vortrefliche Weine, gutes fettes Fleisch, herrliches Geflügel, Wildprett, Früchte; der Fremde, welcher noch nicht an die Nahrungsmittel dieser Länder gewöhnt ist, muß sich bei diesen Umständen einer klugen Mäßigkeit befleißigen. Der Wein ist stark, er hitzt, und geht häufig ins Geblüt. Das fette Fleisch kann einem nicht daran gewöhnten Magen mancherlei Uibelkeiten zuziehen. Der Reisende wird also wohl thun, wenn er wenigstens Anfangs mit Vorsicht und Enthaltsamkeit lebt, und jene anlockende Landesprodukte mäßig genießt.

Vollständig = und nützliche

Zahl = Tabellen

zum Kauf / und Verkauf

von 1 bis 13.

Das Stück zu 1 Kreutzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	-	10	62	1	2	87	1	27
20	-	20	63	1	3	88	1	28
30	-	30	64	1	4	89	1	29
40	-	40	65	1	5	90	1	30
41	-	41	66	1	6	91	1	31
42	-	42	67	1	7	92	1	32
43	-	43	68	1	8	93	1	33
44	-	44	69	1	9	94	1	34
45	-	45	70	1	10	95	1	35
46	-	46	71	1	11	96	1	36
47	-	47	72	1	12	97	1	37
48	-	48	73	1	13	98	1	38
49	-	49	74	1	14	99	1	39
50	-	50	75	1	15	100	1	40
51	-	51	76	1	16	150	2	30
52	-	52	77	1	17	200	3	20
53	-	53	78	1	18	300	5	-
54	-	54	79	1	19	400	6	40
55	-	55	80	1	20	500	8	20
56	-	56	81	1	21	600	10	-
57	-	57	82	1	22	700	11	40
58	-	58	83	1	23	800	13	20
59	-	59	84	1	24	900	15	-
60	1	-	85	1	25	1000	16	40
61	1	1	86	1	26	2000	33	20

Das Stück zu 2 Kreuzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	-	20	51	1	42	83	2	46
20	-	40	52	1	44	84	2	48
21	-	42	53	1	46	85	2	50
22	-	44	54	1	48	86	2	52
23	-	46	55	1	50	87	2	54
24	-	48	56	1	52	88	2	56
25	-	50	57	1	54	89	2	58
26	-	52	58	1	56	90	3	-
27	-	54	59	1	58	91	3	2
28	-	56	60	2	-	92	3	4
29	-	58	61	2	2	93	3	6
30	1	-	62	2	4	94	3	8
31	1	2	63	2	6	95	3	10
32	1	4	64	2	8	96	3	12
33	1	6	65	2	10	97	3	14
34	1	8	66	2	12	98	3	16
35	1	10	67	2	14	99	3	18
36	1	12	68	2	16	100	3	20
37	1	14	69	2	18	150	5	-
38	1	16	70	2	20	200	6	40
39	1	18	71	2	22	250	8	20
40	1	20	72	2	24	300	10	-
41	1	22	73	2	26	400	13	20
42	1	24	74	2	28	500	16	40
43	1	26	75	2	30	600	20	-
44	1	28	76	2	32	700	23	20
45	1	30	77	2	34	800	26	40
46	1	32	78	2	36	900	30	-
47	1	34	79	2	38	1000	33	20
48	1	36	80	2	40	2000	66	40
49	1	38	81	2	42			
50	1	40	82	2	44			

Das Stück zu 3 Kreutzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	-	30	51	2	33	83	4	9
20	1	-	52	2	36	84	4	12
21	1	3	53	2	39	85	4	15
22	1	6	54	2	42	86	4	18
23	1	9	55	2	45	87	4	21
24	1	12	56	2	48	88	4	24
25	1	15	57	2	51	89	4	27
26	1	18	58	2	54	90	4	30
27	1	21	59	2	57	91	4	33
28	1	24	60	3	-	92	4	36
29	1	27	61	3	3	93	4	39
30	1	30	62	3	6	94	4	42
31	1	33	63	3	9	95	4	45
32	1	36	64	3	12	96	4	48
33	1	39	65	3	15	97	4	51
34	1	42	66	3	18	98	4	54
35	1	45	67	3	21	99	4	57
36	1	48	68	3	24	100	5	-
37	1	51	69	3	27	150	7	30
38	1	54	70	3	30	200	10	-
39	1	57	71	3	33	250	12	30
40	2	-	72	3	36	300	15	-
41	2	3	73	3	39	400	20	-
42	2	6	74	3	42	500	25	-
43	2	9	75	3	45	600	30	-
44	2	12	76	3	48	700	35	-
45	2	15	77	3	51	800	40	-
46	2	18	78	3	54	900	45	-
47	2	21	79	3	57	1000	50	-
48	2	24	80	4	-	2000	100	-
49	2	27	81	4	3			
50	2	30	82	4	6			

Das Stück zu 4 Kreuzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	-	40	51	3	24	83	5	32
20	1	20	52	3	28	84	5	36
21	1	24	53	3	32	85	5	40
22	1	28	54	3	36	86	5	44
23	1	32	55	3	40	87	5	48
24	1	36	56	3	44	88	5	52
25	1	40	57	3	48	89	5	56
26	1	44	58	3	52	90	6	-
27	1	48	59	3	56	91	6	4
28	1	52	60	4	-	92	6	8
29	1	56	61	4	4	93	6	12
30	2	-	62	4	8	94	6	16
31	2	4	63	4	12	95	6	20
32	2	18	64	4	16	96	6	24
33	2	12	65	4	20	97	6	28
34	2	16	66	4	24	98	6	32
35	2	20	67	4	28	99	6	36
36	2	24	68	4	32	100	6	40
37	2	28	69	4	36	150	10	-
38	2	32	70	4	40	200	13	20
39	2	36	71	4	44	250	16	40
40	2	40	72	4	48	300	20	-
41	2	44	73	4	52	400	26	40
42	2	48	74	4	56	500	33	20
43	2	52	75	5	-	600	40	-
44	2	56	76	5	4	700	46	40
45	3	-	77	5	8	800	53	20
46	3	4	78	5	12	900	60	-
47	3	8	79	5	16	1000	66	40
48	3	12	80	5	20	2000	133	20
49	3	16	81	5	24			
50	3	20	82	5	28			

Das Stück zu 5 Kreuzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	-	50	51	4	15	83	6	55
20	1	40	52	4	20	84	7	-
21	1	45	53	4	25	85	7	5
22	1	50	54	4	30	86	7	10
23	1	55	55	4	35	87	7	15
24	2	-	56	4	40	88	7	20
25	2	5	57	4	45	89	7	25
26	2	10	58	4	50	90	7	30
27	2	15	59	4	55	91	7	35
28	2	20	60	5	-	92	7	40
29	2	25	61	5	5	93	7	45
30	2	30	62	5	10	94	7	50
31	2	35	63	5	15	95	7	55
32	2	40	64	5	20	96	8	-
33	2	45	65	5	25	97	8	5
34	2	50	66	5	30	98	8	10
35	2	55	67	5	35	99	8	15
36	3	-	68	5	40	100	8	20
37	3	5	69	5	45	150	12	30
38	3	10	70	5	50	200	16	40
39	3	15	71	5	55	250	20	50
40	3	20	72	6	-	300	25	-
41	3	25	73	6	5	400	33	20
42	3	30	74	6	10	500	41	40
43	3	35	75	6	15	600	50	-
44	3	40	76	6	20	700	58	20
45	3	45	77	6	25	800	66	40
46	3	50	78	6	30	900	75	-
47	3	55	79	6	35	1000	83	20
48	4	-	80	6	40	2000	166	40
49	4	5	81	6	45			
50	4	10	82	6	50			

Das Stück zu 6 Kreuzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	1	-	51	5	6	83	8	18
20	2	-	52	5	12	84	8	42
21	2	6	53	5	18	85	8	30
22	2	12	54	5	24	86	8	36
23	2	18	55	5	30	87	8	42
24	2	24	56	5	36	88	8	48
25	2	30	57	5	42	89	8	54
26	2	36	58	5	48	90	9	-
27	2	42	59	5	54	91	9	6
28	2	48	60	6	-	92	9	12
29	2	54	61	6	6	93	9	18
30	3	-	62	6	12	94	9	24
31	3	6	63	6	18	95	9	30
32	3	12	64	6	24	96	9	36
33	3	18	65	6	30	97	9	42
34	3	24	66	6	36	98	9	48
35	3	30	67	6	42	99	9	54
36	3	36	68	6	48	100	10	-
37	3	42	69	6	54	150	15	-
38	3	48	70	7	-	200	20	-
39	3	54	71	7	6	250	25	-
40	4	-	72	7	12	300	30	-
41	4	6	73	7	18	400	40	-
42	4	12	74	7	24	500	50	-
43	4	18	75	7	30	600	60	-
44	4	24	76	7	36	700	70	-
45	4	30	77	7	42	800	80	-
46	4	36	78	7	48	900	90	-
47	4	42	79	7	54	1000	100	-
48	4	48	80	8	-	2000	200	-
49	4	54	81	8	6			
50	5	-	82	8	12			

Das Stück zu 7 Kreuzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	1	10	51	5	57	83	9	41
20	2	20	52	6	4	84	9	48
21	2	27	53	6	11	85	9	55
22	2	34	54	6	18	86	10	2
23	2	41	55	6	25	87	10	9
24	2	48	56	6	32	88	10	16
25	2	55	57	6	39	89	10	23
26	3	2	58	6	46	90	10	30
27	3	9	59	6	53	91	10	37
28	3	16	60	7	-	92	10	44
29	3	23	61	7	7	93	10	51
30	3	30	62	7	14	94	10	58
31	3	37	63	7	21	95	11	5
32	3	44	64	7	28	96	11	12
33	3	51	65	7	35	97	11	19
34	3	58	66	7	42	98	11	26
35	4	5	67	7	49	99	11	33
36	4	12	68	7	56	100	11	40
37	4	19	69	8	3	150	17	30
38	4	26	70	8	10	200	23	20
39	4	33	71	8	17	250	29	10
40	4	40	72	8	24	300	35	-
41	4	47	73	8	31	400	46	40
42	4	54	74	8	38	500	58	20
43	5	1	75	8	45	600	70	-
44	5	8	76	8	52	700	81	40
45	5	15	77	8	59	800	93	20
46	5	22	78	9	6	900	105	-
47	5	29	79	9	13	1000	116	40
48	5	36	80	9	20	2000	233	20
49	5	43	81	9	27			
50	5	50	82	9	34			

Das Stück zu 8 Kreutzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	1	20	51	6	48	83	11	4
20	2	40	52	6	56	84	11	12
21	2	48	53	7	4	85	11	20
22	2	56	54	7	12	86	11	28
23	3	4	55	7	20	87	11	36
24	3	12	56	7	28	88	11	44
25	3	20	57	7	36	89	11	52
26	3	28	58	7	44	90	12	-
27	3	36	59	7	52	91	12	8
28	3	44	60	8	-	92	12	16
29	3	52	61	8	8	93	12	24
30	4	-	62	8	16	94	12	32
31	4	8	63	8	24	95	12	40
32	4	16	64	8	32	96	12	48
33	4	24	65	8	40	97	12	56
34	4	32	66	8	48	98	13	4
35	4	40	67	8	56	99	13	12
36	4	48	68	9	4	100	13	20
37	4	56	69	9	12	150	20	-
38	5	4	70	9	20	200	26	40
39	5	12	71	9	28	250	33	20
40	5	20	72	9	36	300	40	-
41	5	28	73	9	44	400	53	20
42	5	36	74	9	52	500	66	40
43	5	44	75	10	-	600	80	-
44	5	52	76	10	8	700	93	20
45	6	-	77	10	16	800	106	40
46	6	8	78	10	24	900	120	-
47	6	16	79	10	32	1000	133	20
48	6	24	80	10	40	2000	266	40
49	6	32	81	10	48			
50	6	40	82	10	56			

Das Stück zu 9 Kreuzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	1	30	51	7	39	83	12	27
20	3	-	52	7	48	84	12	36
21	3	9	53	7	57	85	12	45
22	3	18	54	8	6	86	12	54
23	3	27	55	8	15	87	13	3
24	3	36	56	8	24	88	13	12
25	3	45	57	8	33	89	13	21
26	3	54	58	8	42	90	13	30
27	4	3	59	8	51	91	13	39
28	4	12	60	9	-	92	13	48
29	4	21	61	9	9	93	13	57
30	4	30	62	9	18	94	14	6
31	4	39	63	9	27	95	14	15
32	4	48	64	9	36	96	14	24
33	4	57	65	9	45	97	14	33
34	5	6	66	9	54	98	14	42
35	5	15	67	10	3	99	14	51
36	5	24	68	10	12	100	15	-
37	5	33	69	10	21	150	22	30
38	5	42	70	10	30	200	30	-
39	5	51	71	10	39	250	37	30
40	6	-	72	10	48	300	45	-
41	6	9	73	10	57	400	60	-
42	6	18	74	11	6	500	75	-
43	6	27	75	11	15	600	90	-
44	6	36	76	11	24	700	105	-
45	6	45	77	11	33	800	120	-
46	6	54	78	11	42	900	135	-
47	7	3	79	11	51	1000	150	-
48	7	12	80	12	-	2000	300	-
49	7	21	81	12	9			
50	7	30	82	12	18			

Das Stück zu 10 Kreutzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	1	40	51	8	30	83	13	50
20	3	20	52	8	40	84	14	-
21	3	30	53	8	50	85	14	10
22	3	40	54	9	-	86	14	20
23	3	50	55	9	10	87	14	30
24	4	-	56	9	20	88	14	40
25	4	10	57	9	30	89	14	50
26	4	20	58	9	40	90	15	-
27	4	30	59	9	50	91	15	10
28	4	40	60	10	-	92	15	20
29	4	50	61	10	10	93	15	30
30	5	-	62	10	20	94	15	40
31	5	10	63	10	30	95	15	50
32	5	20	64	10	40	96	16	-
33	5	30	65	10	50	97	16	10
34	5	40	66	11	-	98	16	20
35	5	50	67	11	10	99	16	30
36	6	-	68	11	20	100	16	40
37	6	10	69	11	30	150	25	-
38	6	20	70	11	40	200	33	20
39	6	30	71	11	50	250	41	40
40	6	40	72	12	-	300	50	-
41	6	50	73	12	10	400	66	40
42	7	-	74	12	20	500	83	20
43	7	10	75	12	30	600	100	-
44	7	20	76	12	40	700	116	40
45	7	30	77	12	50	800	133	20
46	7	40	78	13	-	900	150	-
47	7	50	79	13	10	1000	166	40
48	8	-	80	13	20	2000	333	20
49	8	10	81	13	30			
50	8	20	82	13	40			

Das Stück zu 11 Kreutzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	1	50	51	9	21	83	15	13
20	3	40	52	9	32	84	15	24
21	3	51	53	9	43	85	15	35
22	4	2	54	9	54	86	15	46
23	4	13	55	10	5	87	15	57
24	4	24	56	10	16	88	16	8
25	4	35	57	10	27	89	16	19
26	4	46	58	10	38	90	16	30
27	4	57	59	10	49	91	16	41
28	5	8	60	11	-	92	16	52
29	5	19	61	11	11	93	17	3
30	5	30	62	11	22	94	17	14
31	5	41	63	11	33	95	17	25
32	5	52	64	11	44	96	17	36
33	6	3	65	11	55	97	17	47
34	6	14	66	12	6	98	17	58
35	6	25	67	12	17	99	18	9
36	6	36	68	12	28	100	18	20
37	6	47	69	12	39	150	27	30
38	6	58	70	12	50	200	36	40
39	7	9	71	13	1	250	45	50
40	7	20	72	13	12	300	55	-
41	7	31	73	13	23	400	73	20
42	7	42	74	13	34	500	91	40
43	7	53	75	13	45	600	110	-
44	8	4	76	13	56	700	128	20
45	8	15	77	14	7	800	146	40
46	8	26	78	14	18	900	165	-
47	8	37	79	14	29	1000	183	20
48	8	48	80	14	40	2000	366	40
49	8	59	81	14	51			
50	9	10	82	15	2			

Das Stück zu 12 Kreutzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	2	-	51	10	12	83	16	36
20	4	-	52	10	24	84	16	48
21	4	12	53	10	36	85	17	-
22	4	24	54	10	48	86	17	12
23	4	36	55	11	-	87	17	24
24	4	48	56	11	12	88	17	36
25	5	-	57	11	24	89	17	48
26	5	12	58	11	36	90	18	-
27	5	24	59	11	48	91	18	12
28	5	36	60	12	-	92	18	24
29	5	48	61	12	12	93	18	36
30	6	-	62	12	24	94	18	48
31	6	12	63	12	36	95	19	-
32	6	24	64	12	48	96	19	12
33	6	36	65	13	-	97	19	24
34	6	48	66	13	12	98	19	36
35	7	-	67	13	24	99	19	48
36	7	12	68	13	36	100	20	-
37	7	24	69	13	48	150	30	-
38	7	36	70	14	-	200	40	-
39	7	48	71	14	12	250	50	-
40	8	-	72	14	24	300	60	-
41	8	12	73	14	36	400	80	-
42	8	24	74	14	48	500	100	-
43	8	36	75	15	-	600	120	-
44	8	48	76	15	12	700	140	-
45	9	-	77	15	24	800	160	-
46	9	12	78	15	36	900	180	-
47	9	24	79	15	48	1000	200	-
48	9	36	80	16	-	2000	400	-
49	9	48	81	16	12			
50	10	-	82	16	24			

Das Stück zu 13 Kreuzer.

Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.	Stück	fl.	kr.
10	2	10	48	10	24	77	16	41
20	4	20	49	10	37	78	16	54
21	4	33	50	10	50	79	17	7
22	4	46	51	11	3	80	17	20
23	4	59	52	11	16	81	17	33
24	5	12	53	11	29	82	17	46
25	5	25	54	11	42	83	17	59
26	5	38	55	11	55	84	18	12
27	5	51	56	12	8	85	18	25
28	6	4	57	12	21	86	18	38
29	6	17	58	12	34	87	18	51
30	6	30	59	12	47	88	19	4
31	6	43	60	13	-	89	19	17
32	6	56	61	13	13	90	19	30
33	7	9	62	13	26	91	19	43
34	7	22	63	13	39	92	19	56
35	7	35	64	13	52	93	20	9
36	7	48	65	14	5	94	20	22
37	8	1	66	14	18	95	20	35
38	8	14	67	14	31	96	20	48
39	8	27	68	14	44	97	21	1
40	8	40	69	14	57	98	21	14
41	8	53	70	15	10	99	21	27
42	9	6	71	15	23	100	21	40
43	9	19	72	15	36	150	32	30
44	9	32	73	15	49	200	43	20
45	9	45	74	16	2	250	54	10
46	9	58	75	16	15	300	65	-
47	10	11	76	16	28	400	86	40

Diejenigen Leser, welche diese Progreßionstabellen noch ausführlicher zu besitzen wünschen, können selbige in der Buchhandlung des Verlegers unter dem Titel: Nützliches Zahlbüchel, für 36 kr. erhalten.

II.

Tabelle, in welcher die Kaiserl. Kremnitzer-Dukaten, ganze Souverain'or, und Niederländer-Kronenthaler nach dem neuesten Münzfusse berechnet sind.

Kaiserl. Kremnitzer-Dukaten zu 4 fl. 30 kr.

Stücke	fl.	kr.	Stücke	fl.	kr.	Stücke	fl.	kr.
1	4	30	27	121	30	53	238	30
2	9	-	28	126	-	54	243	-
3	13	30	29	130	30	55	247	30
4	18	-	30	135	-	56	252	-
5	22	30	31	139	30	57	256	30
6	27	-	32	144	-	58	261	-
7	31	30	33	148	30	59	265	30
8	36	-	34	153	-	60	270	-
9	40	30	35	157	30	61	274	30
10	45	-	36	162	-	62	279	-
11	49	30	37	166	30	63	283	30
12	54	-	38	171	-	64	288	-
13	58	30	39	175	30	65	292	30
14	63	-	40	180	-	66	297	-
35	67	30	41	184	30	67	301	30
16	72	-	42	189	-	68	306	-
17	76	30	43	193	30	69	310	30
18	81	-	44	198	-	70	315	-
19	85	30	45	202	30	71	319	30
20	90	-	46	207	-	72	324	-
21	94	30	47	211	30	73	328	30
22	99	-	48	216	-	74	333	-
23	103	30	49	220	30	75	337	30
24	108	-	50	225	-	76	342	-
25	112	30	51	229	30	77	346	30
26	117	-	52	234	-	78	351	-

Ganze Souverain'or zu 13 fl. 20 kr.

Stücke	fl.	kr.	Stücke	fl.	kr.	Stücke	fl.	kr.
1	13	20	33	440	-	65	866	40
2	26	40	34	453	20	66	880	-
3	40	-	35	466	40	67	893	20
4	53	20	36	480	-	68	906	40
5	66	40	37	493	20	69	920	-
6	80	-	38	506	40	70	933	20
7	93	20	39	520	-	71	946	40
8	106	40	40	533	20	72	960	-
9	120	-	41	546	40	73	973	20
10	133	20	42	560	-	74	986	40
11	146	40	43	573	20	75	1000	-
12	160	-	44	586	40	76	1013	20
13	173	20	45	600	-	77	1026	40
14	186	40	46	613	20	78	1040	-
15	200	-	47	626	40	79	1053	20
16	213	20	48	640	-	80	1066	40
17	226	40	49	653	20	81	1080	-
18	240	-	50	666	40	82	1093	20
19	253	20	51	680	-	83	1106	40
20	266	40	52	693	20	84	1120	-
21	280	-	53	706	40	85	1133	20
22	293	20	54	720	-	86	1146	40
23	306	40	55	733	20	87	1160	-
24	320	-	56	746	40	88	1173	20
25	333	20	57	760	-	89	1186	40
26	346	40	58	773	20	90	1200	-
27	360	-	59	786	40	91	1213	20
28	373	20	60	800	-	92	1226	40
29	386	40	61	813	20	93	1240	-
30	400	-	62	826	40	94	1553	20
31	413	20	63	840	-	95	1266	40
32	426	40	64	853	20	100	1333	20

Niederländer-Kronenthaler zu 2 fl. 16 kr.

Stücke	fl.	kr.	Stücke	fl.	kr.	Stücke	fl.	kr.
1	2	16	33	74	48	65	147	20
2	4	32	34	77	4	66	149	36
3	6	48	35	79	20	67	151	52
4	9	4	36	81	36	68	154	8
5	11	20	37	83	52	69	156	24
6	13	36	38	86	8	70	158	40
7	15	52	39	88	24	71	160	56
8	18	8	40	90	40	72	163	12
9	20	4	41	92	56	73	165	28
10	22	40	42	95	12	74	167	44
11	24	56	43	97	28	75	170	-
12	27	12	44	99	44	76	172	16
13	29	28	45	102	-	77	174	32
14	31	44	46	104	16	78	176	48
15	34	-	46	106	32	79	179	4
16	36	16	48	108	48	80	181	20
17	38	32	49	111	4	81	183	36
18	40	48	50	113	20	82	185	52
19	43	4	51	115	36	83	188	8
20	45	20	52	117	52	84	190	24
21	47	36	53	120	8	85	192	40
22	49	52	54	122	24	86	194	56
23	52	8	55	124	40	87	197	12
24	54	24	56	126	56	88	199	28
25	56	40	57	129	12	89	201	44
26	58	56	58	131	28	90	204	-
27	61	12	59	133	44	91	206	16
28	63	28	60	136	-	92	208	32
29	65	44	61	138	16	93	210	48
30	68	-	62	140	32	94	213	4
31	70	16	63	142	48	95	215	20
32	72	32	64	145	4	100	266	40

17. kr. Stücke 5 auf einen Wurf.

Würfe	fl.	kr.	Würfe	fl.	kr.	Würfe	fl.	kr.
1	1	25	33	46	45	65	92	5
2	2	50	34	48	10	66	93	30
3	4	15	35	49	35	67	94	55
4	5	40	36	51	-	68	96	20
5	7	5	37	52	25	69	97	45
6	8	30	38	53	50	70	99	10
7	9	55	39	55	15	71	100	35
8	11	20	40	56	40	72	102	-
9	12	45	41	58	5	73	103	25
10	14	10	42	59	30	74	104	50
11	15	35	43	60	55	75	106	15
12	17	-	44	62	20	76	107	40
13	18	25	45	63	45	77	109	5
14	19	50	46	65	10	78	110	30
15	21	15	47	66	35	79	111	55
16	22	40	48	68	-	80	113	20
17	24	5	49	69	25	81	114	45
18	25	30	50	70	50	82	116	10
19	26	55	51	72	15	83	117	35
20	28	20	52	73	40	84	119	-
21	29	45	53	75	5	85	120	25
22	31	10	54	76	30	86	121	50
23	32	35	55	77	55	87	123	15
24	34	-	56	79	20	88	124	40
25	35	25	57	80	45	89	126	5
26	36	50	58	82	10	90	127	30
27	38	15	59	83	35	91	128	55
28	39	40	60	85	-	92	130	20
29	41	5	61	86	25	93	131	45
30	42	30	62	87	50	94	133	10
31	43	55	63	89	15	95	134	35
32	45	20	64	90	40	100	141	40

7. kr. Stücke 5 auf einen Wurf.

Würfe	fl.	kr.	Würfe	fl.	kr.	Würfe	fl.	kr.
1	-	35	33	19	15	65	37	55
2	1	10	34	19	50	66	38	30
3	1	45	35	20	25	67	39	5
4	2	20	36	21	-	68	39	40
5	2	55	37	21	35	69	40	15
6	3	30	38	22	10	70	40	50
7	4	5	39	22	45	71	41	25
8	4	40	40	23	20	72	42	-
9	5	15	41	23	55	73	42	35
10	5	50	42	24	30	74	43	10
11	6	25	43	25	5	75	43	45
12	7	-	44	25	40	76	44	20
13	7	35	45	26	15	77	44	55
14	8	10	46	26	50	78	45	30
15	8	45	47	27	25	79	46	5
16	9	20	48	28	-	80	46	40
17	9	55	49	28	35	81	47	15
18	10	30	50	29	10	82	47	50
19	11	5	51	29	45	83	48	25
20	11	40	52	30	20	84	49	-
21	12	15	53	30	55	85	49	35
22	12	50	54	31	30	86	50	10
23	13	25	55	32	5	87	50	45
24	14	-	56	32	40	88	51	20
25	14	35	57	33	15	89	51	55
26	15	10	58	33	50	90	52	30
27	15	45	59	34	25	91	53	5
28	16	20	60	35	-	92	53	40
29	16	55	61	35	35	93	54	15
30	17	30	62	36	10	94	54	50
31	18	5	63	36	45	95	55	25
32	18	40	64	37	20	100	58	20

Interesse zu 5 pro Cento.

Kap. von fl.	1 Jahr fl.	kr.	§	½ Jahr fl.	kr.	§	1 Monat fl.	kr.	§	1 Tag kr.
3	-	9	§	-	4½	§	-	¾	§	1/4 0
4	-	12	§	-	6	§	-	1	§	1/3 0
5	-	15	§	-	7½	§	-	1 1/4	§	1/2 4
6	-	18	§	-	9	§	-	1 1/2	§	1/2 0
7	-	21	§	-	10½	§	-	1 3/4	§	1/2 0
8	-	24	§	-	12	§	-	2	§	1/1 5
9	-	27	§	-	13½	§	-	2 1/4	§	3/4 0
10	-	30	§	-	15	§	-	2 1/2	§	2/2 5
20	1	-	§	-	30	§	-	5	§	4/2 5
30	1	30	§	-	45	§	-	7½	§	6/2 5
40	2	-	§	1		§	-	10	§	8/2 5
50	2	30	§	1	15	§	-	12½	§	1/2 2/5
60	3	-	§	1	30	§	-	15	§	1/4
70	3	30	§	1	45	§	-	17½	§	1/2 4/5
80	4	-	§	2		§	-	20	§	1/2 6/5
90	4	30	§	2	15	§	-	22½	§	1/2 8/5
100	5	-	§	2	30	§	-	25	§	4/5
200	10	-	§	5		§	-	50	§	1 3/5
300	15	-	§	7	30	§	1	15	§	2 2/5
400	20	-	§	10		§	1	40	§	3 1/5
500	25	-	§	12	30	§	2	5	§	4
600	30	-	§	15		§	2	30	§	4 2/5
700	35	-	§	17	30	§	2	55	§	5 1/5
800	40	-	§	20		§	3	20	§	6 3/5
900	45	-	§	22	30	§	3	45	§	7 1/5
1000	50	-	§	25		§	4	10	§	8

Der Betrag des gewöhnlichen 4 procent. Interesse.

Kapit. von fl.	1 Jahr fl.	kr.	§	¾ Jahr fl.	kr.	§	½ Jahr fl.	kr.	§	¼ Jahr fl.	kr.
3	-	7 4/5	§	-	5 2/5	§	-	3 1/2	§	-	1 4/5
4	-	9 3/5	§	-	7 1/5	§	-	4 4/5	§	-	2 3/5
5	-	12	§	-	9	§	-	6	§	-	3
6	-	14 2/5	§	-	10 4/5	§	-	7 1/5	§	-	3 3/5
7	-	16 4/5	§	-	12 3/5	§	-	8 2/5	§	-	4 1/5
8	-	19 1/5	§	-	14 2/5	§	-	9 3/5	§	-	4 4/5
9	-	21 3/5	§	-	16 1/5	§	-	10 4/5	§	-	5 2/5
10	-	24	§	-	18	§	-	12	§	-	6
20	-	48	§	-	36	§	-	24	§	-	12
30	1	12	§	-	54	§	-	36	§	-	18
40	1	36	§	1	12	§	-	48	§	-	24
50	2	-	§	1	30	§	1	-	§	-	30
60	2	24	§	1	48	§	1	12	§	-	36
70	2	48	§	2	6	§	1	24	§	-	42
80	3	12	§	2	24	§	1	36	§	-	48
90	3	36	§	2	42	§	1	48	§	-	54
100	4	-	§	3	-	§	2	-	§	1	-
200	8	-	§	6	-	§	4	-	§	2	-
300	12	-	§	9	-	§	6	-	§	3	-
400	16	-	§	12	-	§	8	-	§	4	-
500	20	-	§	15	-	§	10	-	§	5	-
600	24	-	§	18	-	§	12	-	§	6	-
700	28	-	§	21	-	§	14	-	§	7	-
800	32	-	§	24	-	§	16	-	§	8	-
900	36	-	§	27	-	§	18	-	§	9	-
1000	40	-	§	30	-	§	20	-	§	10	-

Der Betrag des gewöhnlichen 4 procent. Interesse.

Kapit. von fl.	2 Monat fl.	kr. §	1 Monat fl.	kr. §	½ Monat fl.	kr. §	1 Tag kr.
3	-	1 1/5 §	-	3/5 §	-	3/10 §	1/50
4	-	1 3/5 §	-	4/5 §	-	2/5 §	2/75
5	-	2 §	-	1 §	-	1/2 §	1/80
6	-	2 2/5 §	-	1 1/5 §	-	3/5 §	1/25
7	-	2 4/5 §	-	1 2/5 §	-	7/10 §	1 7/50
8	-	3 1/5 §	-	1 3/5 §	-	4/5 §	4/57
9	-	3 3/5 §	-	1 4/5 §	-	9/10 §	3/50
10	-	4 §	-	2 §	-	1 §	1/15
20	-	8 §	-	4 §	-	2 §	3/15
30	-	12 §	-	6 §	-	3 §	1/5
40	-	16 §	-	8 §	-	4 §	4/15
50	-	20 §	-	10 §	-	5 §	1/3
60	-	24 §	-	12 §	-	6 §	1/5
70	-	28 §	-	14 §	-	7 §	7/15
80	-	32 §	-	16 §	-	8 §	8/15
90	-	36 §	-	18 §	-	9 §	3/5
100	-	40 §	-	20 §	-	10 §	2/3
200	1	20 §	-	40 §	-	20 §	1 1/3
300	2	- §	1	- §	-	30 §	2
400	2	40 §	1	20 §	-	40 §	2 2/3
500	3	20 §	1	40 §	-	50 §	3 1/3
600	4	- §	2	- §	1	- §	4
700	4	40 §	2	20 §	1	10 §	4 2/3
800	5	20 §	2	40 §	1	20 §	5 1/3
900	6	- §	3	- §	1	30 §	6
1000	6	40 §	3	20 §	1	40 §	6 2/3

Nützliche Dienstbothen-Liedlohns-

Für 1 Jahr fl.	kr.	Für 3 viertel Jahr fl.	kr.	Für 1 halbes Jahr fl.	kr.	Für 1 viertel Jahr fl.	kr.
500	-	375	-	250	-	125	-
400	-	300	-	200	-	100	-
300	-	225	-	150	-	75	-
200	-	150	-	100	-	50	-
100	-	75	-	50	-	25	-
90	-	67	30	45	-	22	30
80	-	60	-	40	-	20	-
70	-	52	30	35	-	17	30
60	-	45	-	30	-	15	-
50	-	37	30	25	-	12	30
40	-	30	-	20	-	10	-
30	-	22	30	15	-	7	30
26	-	19	30	13	-	6	30
24	-	18	-	12	-	6	-
20	-	15	-	10	-	5	-
10	-	7	30	5	-	2	30
9	-	6	45	4	30	2	15
8	-	6	-	4	-	2	-
7	-	5	15	3	30	1	45
6	-	4	30	3	-	1	30
5	-	3	45	2	30	1	15
4	-	3	-	2	-	1	-
3	-	2	15	1	30	-	45
2	-	1	30	1	-	-	30
1	-	-	45	-	30	-	15

Bestand- und Wirthschafts-Tabelle.

Für 1 Monat oder 30 Täge			Für eine Woche oder 7 Täge			Für einen Tag		
fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.
41	40	-	9	43	1 1/9	1	23	1 1/3
33	20	-	7	46	2 2/3	1	6	2 2/3
25	-	-	5	50	-	-	50	-
16	40	-	3	53	1 1/2	-	33	1 1/2
8	20	-	1	56	2 2/3	-	16	2 2/3
7	30	-	1	45	-	-	15	-
6	40	-	1	33	1 1/3	-	13	1 1/3
5	50	-	1	21	1/3	-	11	2 1/3
5	-	-	1	10	-	-	10	-
4	10	-	-	58	1 1/3	-	8	1 1/3
3	20	-	-	46	1 1/7	-	6	2 1/3
2	30	-	-	35	-	-	5	-
2	10	-	-	38	3 1/3	-	4	1 1/3
2	-	-	-	20	-	-	4	-
1	40	-	-	23	1 1/2	-	3	1 1/3
-	50	-	-	11	1/3	-	1	2 1/3
-	45	-	-	10	2	-	1	2
-	40	-	-	9	1 1/3	-	1	1 1/3
-	35	-	-	8	2/3	-	1	2/3
-	30	-	-	7	3	-	1	-
-	25	-	-	5	2 1/4	-	-	3 1/8
-	20	-	-	4	2 2/3	-	-	2 2/3
-	15	-	-	3	3	-	-	2 1/3
-	10	-	-	2	1 1/3	-	-	2 1/3
-	5	-	-	1	1 2/3	-	-	2/3

Gold- und Silbermünzen,

denen der Kours in den k. k. Erbländern gestattet ist.

	Gewicht		Werth	
Goldmünzen.	Du.	gr.	fl.	kr.
Ein ganzer Souveraind'or	3	11	13	20
Ein halber detto	1	35½	6	40
Ein k. k. und Kremn. Dukaten .	1	—	4	30
Silbermünzen.				
Ein kaiserl. Speziesthaler	—	—	2	—
Niederländisch. Zehnschillingsst. . .	—	—	2	32
Ein detto Neunschillingst.	—	—	2	11
Ein Kronenstück	—	—	2	14
Französischer Louis blanc	—	—	2	—
Französischer Kronen-Agio, Laub- oder Federthaler	—	—	2	16
Ein halber detto	—	—	1	8
Spanisch. Thaler od. Matten . .	—	—	2	4
Spanische Thaler	—	—	2	3
Mayländischer Philippo	7	56	2	12
Mantuanischer Philippo	7	20	1	54
Ein halber detto	3	40	—	57
Florentinischer Piaster	9	6	2	28
Ein halber detto	4	33	1	14
Viertel detto	2	16½	—	37
Florentinischer Livornina	7	46	2	4
Halber detto	3	53	1	2
Viertel detto	1	56½	—	31

Kurzer Entwurf einer topographischen Beschreibung Hermannstadts, der Hauptstadt des Großfürstenthums Siebenbürgen.

Hermannstadt, die Hauptstadt des Großfürstenthums Siebenbürgen, liegt unter dem 46 Gr. der Breite, und 46 Gr. der Länge, an einem sich allmählig erhebenden Hügel. Mangel ächter Dokumente, machen es dem Alterthumsforscher unmöglich, die eigentliche Zeit ihrer Erbauung zu bestimmen. Zwar fabelt die Tradition viel von einem gewissen Nürnberger Edelmann, Namens Hermann, der schon unter König Stephan's des Heiligen Regierung, sich hier angebaut haben soll, allein von keinem historischen Beweiß unterstützt, ist und bleibt dieses weiter nichts als Tradition. Mit mehrerer Wahrscheinlichkeit bezeugt eine noch vorhandne Urkunde, daß unter der Regierung Königs Geysa des Zweiten, ein gewisser Hermann als Feldherr nach Siebenbürgen berufen, und (so heißt's in der Urkunde) sich allhier an dieses Ort gesetzt, und zu bauen angefangen hat, von welchem auch diese Haupt-Hermannstadt den Namen bekommen hat. — So viel von dieser auf eine Urkunde sich stützenden Meinung. — Sei nun indeß der Erbauer Hermannstadts gewesen, wer da immer wolle, so läßt sich doch ihre frühe Vergrösserung um so weniger bezweifeln, da sie nach einem authentischen Privilegio, schon im Jahr 1224 von dem damals regierenden Könige Andreas, die Vorrechte und Freiheiten einer Hauptstadt erhielt. Um indeß doch etwas weniges von ihrem er-

sten Anbau und alten Ansehen zu sagen, so mögen hier theils schriftlich, theils mündlich überlieferte Nachrichten, die Stelle historischer Glaubwürdigkeit vertreten. Die Tradition setzt nemlich das erste Haus westwärts unter dem Hügel, wo ehemals das Zeughaus, gegenwärtig das neu erbaute Militair-Hauptspital steht. Von hier aus ist es wahrscheinlich, daß die neuen Ansiedler sich den vor ihnen liegenden Berg zu Wohngebäuden erwählten, und so den Grund zu demjenigen Theil der Stadt legten, welcher heut zu Tage die obere Stadt genannt wird. Diese Muthmassung bestättigen die Uiberreste einer alten Mauer, die jenen neuerbauten Theil umgab, und selbigem, so zu sagen, zu einer Bastion diente. Diese Mauer umfaßte den ganzen Berg, zog sich vom sogenannten Johannis Reg, (in der Volkssprache Hundsrucken,) von Westen gegen Norden, wo sie unter dem jetzigen Rathhause ein Thor bildete, unter dem Absatz des Berges, wo die grosse evangelische Pfarrkirche steht, fort, verbreitete sich über den Hügel, machte die Mauer, welche die Pfarrers Wohnung der evangelischen Confeßions-Verwandten stützt, und weiter hinunter die Fleischbänke deckt, und nachdem sie quer durch über den Hirtenbrunnen, (vulgo Fengerlingstreppe) geführt war, bildete sie ein anderes Thor, und schloß sich sodann an die Mauern, die noch jetzt hinter dem Ursuliner-Kloster befindlich sind. — So war das älteste Ansehen der Stadt. Allmählich je nachdem Kultur und Industrie befördert wurde, die Bedürfnisse sich mehrten, und die Nahrungszweige vervielfältigten, siedelten sich mehrere Kolonisten an, denen jener innerhalb der Mauer gelegene Bezirk, zu eingeschränkt wurde, und deshalb eine Vorstadt bildeten, die,

weil

weil sie ganz unter dem Berge auf der Abend- und Mitternachts-Seite angelegt war, den Namen der unteren Stadt erhielt, und etwa vor 300 Jahren mittelst einer Mauerumfassung, mit der oberen Stadt vereinigt wurde. Die Menge von Ausländer, welche besonders in den vorigen Zeiten, durch den äusserst geringen Preis aller Lebensbedürfnisse, durch das gute Clima, durch den vortreflich ergiebigen Boden angelockt, gern und willig nach Siebenbürgen zogen, vermehrten sowohl den äussern als innern Wohlstand von Hermannstadt, und gaben ihr allmählich dasjenige Ansehen, welches sie gegenwärtig zum Mittelpunkte des einländischen Commerzes und der Gerechtigkeitspflege macht. — Das städtische Wapen bildet zwei kreutzweise in die Erde befestigte Schwerdter, zwischen welchen drei Seeblätter, und oben eine Krone im rothen Felde sich befinden, mit der Unterschrift ab: Sigillum Civium de villa Hermanni 1650, weil nemlich in diesem Jahre die eigentliche Gestalt des Wapens festgesetzt wurde, da vorher nur die Schwerdter mit der Krone, oder nur die Seeblätter, im Gebrauch waren. —

Der gegenwärtige Umfang der Stadt beträgt ohngefehr eine kleine deutsche halbe Meile, sie wird ausser den Wällen und Fischteichen, die ehemals mit zu ihrer Befestigung dienten, von einer zweifachen Mauer umgeben, davon die äussere an manchen Orten nur eine Höhe von 4 bis 5 Klafter beträgt, und nicht dicker als etwa ein, und einen halben Schuh ist, die innere hingegen ruht auf lauter Schwiebbögen, die oben beinahe einen Klafter breiten Gang machen, der auch in vorigen Zeiten, ausser seiner wesentlichen Bestimmung, zu einem

angenehmen Spaziergange gedient haben mag, jetzt aber schon hin und wieder in starken Verfall gerathen ist. Diese innere Mauer war in den ehemaligen unruhigen Zeiten hinlänglich, wenigstens den ersten Anfall der Feinde abzuhalten. Die verschiedenen Thürme, welche man in dieser Mauer so vielfältig angebracht findet, wurden in Kriegszeiten, theils zur Einquartirung eines Theils der Besatzung, theils aber auch zur Aufbewahrung der nothwendigsten Kriegsmunition gebraucht, im Frieden aber dienten sie den verschiedenen Handwerkszünften zu Waaren-Niederlagen, zu welcher letzteren Bestimmung sie auch jetzt noch gröstentheils verwendet werden. Ausser diesen Mauern ist die Stadt auch mit hinlänglichen Wällen und Bastionen versehen. Das Helthauerthor, südwärts an der oberen Stadt, ist vorzüglich fest gebaut, von beiden Seiten schützen es starke Bastionen, zur rechten nemlich der Soldisch, der ehemals mit starken Wehren und Schlamhaltern versehen war, jetzt aber bis auf einen kleinen Kanal ganz ausgetrocknet, und zum Gartenbau verwendet worden, und zur linken befindet sich eine andere Bastion, die bis zum neuen Thore fortgeführt ist. In diesem rechter Hand gelegenen Soldisch ist innerhalb auf dem Wall ein sehr weitläuftiges, und ein kleines Artilleriemagazin angebracht, woran sich zur Sicherheit ein Militair-Wachthaus befindet, auch ist vor einigen Jahren auf Kosten der Stadt eine Weisgärberwalke angelegt. Minder befestigt hingegen ist der nördliche Theil der Stadt, wo sich das sogenannte Elisabeththor befindet, in dem hier zu ihrer Schutzwehr weiter nichts als eine doppelte Mauer gezogen ist. Von der Nordseite herauf gegen Abend läuft die Mauer bis zum Burgerthore fort, welches gegen

Nord-

Nordwest liegt, und mit einer zimlich starken Bastion versehen ist. Das Thor selbst, welches ehedem auch mit Pallisaden besetzt war, hat innerhalb ausser dem Schlagbaume auch eine Zugbrücke, über einen Arm des Zibinflusses, der hier eine Mühle treibt, und dicht neben der Mauer vorbeiströmt. Die Fleischhacker benützen diesen Platz zum Schlachten ihres Viehes, und die Bastion schließt ein starker runder Pulverthurm. Ohngefähr 400 Schritte weiter in gerader Linie trift man einen andern Pulverthurm an, und kommt alsdenn zu einer neuen Bastion, die dem sogenannten Sagthor zur Bedeckung dient. Auffen her macht diese Bastion einen starken Winkel, um welchen sich gröstentheils Gräben und Teiche befinden, und dann zieht sich die einfache Mauer hinauf bis an das Soldisch. — Dieß war also die Circumvallations-Linie von Hermannstadt, die in älteren Zeiten nach und nach, je nachdem eintretende Umstände, die Einwohner auf ihre Vertheidigung zu denken nöthigten, theils von Fürsten, theils von Königsrichtern der sächsischen Nation, oder aber auch auf öffentliche Kosten angebaut und erweitert wurde. Ehedem wurde Hermannstadt durch diese Bastionen allerdings bei verschiedenen Angriffen geschützt, denn eine Menge Wassergräben, Teiche, und Wälle hinderten das Vordringen des Feindes, die aber bei der neuen Art der Befestigung theils unbrauchbar, theils überflüßig sind, dahero selbige auch jetzt nach und nach eingehen, oder ausgetrocknet, und in urbares Land umgeschaffen werden. So viel also von der äusseren Physionomie der Stadt. — Wir wenden uns jetzt zur näheren Beschreibung ihrer inneren Merkwürdigkeiten, politischen Verfassung, und dergleichen Gegenständen, die nicht blos dem einhei-

mischen Bewohner zu einiger Kentniß seines Wohnorts dienen, sondern auch dem Reisenden eine angenehme Unterhaltung verschaffen können.

I.

Allgemeine Uibersicht.

Hermannstadt liegt, (wie schon im Eingang erwähnt worden,) an einem allmählich sich erhebenden Hügel, ringsherum erblickt man ebenes Land, welches mit Getraide, Gartengewächsen, Obstbäumen, und Weingärten gleichsam besäet ist, und in der Ferne erhebt sich die grosse Gebirgskette, welche die umliegende Gegend begränzt, und unsern Wohnort zu einen der gesundesten macht, denn unsre Sommerhitze, wird durch die auf diesen Alpen das ganze Jahr hindurch ruhenden Schneemaßen gemäßigt, und die Abwechselung von Bergen und Thälern, mindert die Rauhigkeit des Winters. — Das innere Ansehen der Stadt nimmt eben nicht zu ihrem Vortheil ein, sie ist unregelmäßig gebaut, jedoch sind ihre Gassen offen und geraumig. Sie wird ihrer natürlichen Lage nach in die obere und untere Stadt eingetheilt. Beinahe alle Gässen werden von Bächen durchschnitten, die den Unrath fortwaschen. Sehr viele Umstände haben es bis jetzt noch unmöglich gemacht, die ganze Stadt durchaus mit einem guten Pflaster zu versehen, indessen wird doch von Zeit zu Zeit für die Verbesserung desselben Sorge getragen. — Vorstädte hat Hermannstadt wenige, Se. jetzt regierende Majestät erlaubten aber bei ihrer ersten

Reise

Reise nach Siebenbürgen, einen seit Leopolds Regierung wüst gelegenen Platz auf der Südseite der Stadt anzubauen. Sie führt dahero den Namen Josephsstadt, und hat sich innerhalb zehn Jahren ungemein vergrössert. Von den übrigen wird in der Folge mehreres gesagt werden. Die Gebäude der Stadt bestehen, einige sehr wenige ausgenommen, gröstentheils aus 2 Stockwerken. Nach einer neuen Angabe beläuft sich die Anzahl der Häuser in der Stadt auf 1145, in der Vorstadt 492. Die Häuser sind durchweg mit fortlaufenden Numern bezeichnet. In der Mitte der oberen Stadt befinden sich zwei Marktplätze, der grosse und kleine Ring genannt. Der grosse ist der Frucht- und Holzmarkt. Hier war ehedem der Richtplatz, jetzt erblickt man auf selbigem die Hauptwache, und eine Säule dem heil. Johann von Nepomuck gewidmet, welche laut der Inschrift unter Kaiser Karl dem 6ten aufgerichtet wurde; der kleinere Ring, wird von dem grossen blos durch die katholische Pfarrkirche, und durch Kaufmannsladen getrennt, und dient durchaus zum Verkauf der Manufakturen, Obst- und Handelswaaren. — Eben dergleichen Kaufmannsläden, die aber alle in Privathäusern stehen, scheiden noch einen andern Platz, auf den sich die evangelische Kirche, und das Gymnasium befinden. Andere kleine Plätze, die eben nicht zum Waarenverkauf oder Handel benützt werden, sind: der Platz auf der Wiesen in der oberen Stadt, der Wein- und Rosenanger, die Zwilte- oder Dragoner-Wacht, endlich der bei dem Zeughause, und der bei der Elisabethkirche (vulgo Kloster genannt) in der unteren Stadt. Hermannstadt hat 5 Thore: das Burgerthor, Elisabethor, Heltauerthor, neue, oder Theaterthor, Sagthor.

Die Hauptgassen sind folgende:

In der obern Stadt.	In der untern Stadt.
Fleischergasse.	Burgergasse.
Heltauergasse.	Elisabethgasse.
Hundsrucken.	Grosse Bach.
Kleine Erde.	Knopfgasse.
Leichengasse.	Kälbergasse.
Nonnengasse.	Lederergasse.
Quergasse.	Margarethengasse (ob. (un.
Reispergasse.	
Sporergasse.	Neustift (obere (untere
Wiesen (obere (untere	Neugasse.
Wintergasse (obere (untere	Rosmaringasse.
	Sag = Gasse.
	Salzgasse.
	Schmidgasse.

Anmerkung. Von denen noch häufig befindlichen Nebengassen und Gasseln, wird in der Folge nach alphabetischer Ordnung mehreres gesagt werden.

Bevölkerung.

Die Volksmenge von ganz Hermannstadt beträgt nach einer ziemlich genauen Berechnung gegen 14000 Seelen, indessen kann man bei dem gegenwärtigen Kriege, der eine grosse Anzahl k. k. Beamter nach Hermannstadt geführt hat, die gegen=

genwärtig in Hermannstadt lebende Menschenzahl auch auf 16000 Köpfe festsetzen. Wechselten die jährlich herauskommende Sterbelisten nicht so häufig, und hienge der Abgang oder Zuwachs der Volksmenge, nicht von so manichfachen Umständen und Zufällen ab, so ließe sich die Seelenzahl genau bestimmen; so aber muß man sich nur mit Muthmassungen, die jedoch sehr nahe an Wahrheit gränzen, begnügen. Nach der letzten Seelenbeschreibung waren in der Stadt 2374, und in der Vorstadt 866 Familien befindlich. Die Einwohner sind vorzüglich, siebenbürger Sachsen, Ungarn, Deutsche, Griechen, Armenier; in den Vorstädten leben auch Walachen und Neubauren (Zigeuner). Am häufigsten wird deutsch, ungarisch, die siebenbürgisch-sächsische Nationalsprache, und walachisch gesprochen.

Oeffentliche Gebäude.

Unter den vornehmsten öffentlichen Gebäuden zeichnen sich in Hermannstadt, so wie in den mehresten Städten Deutschlands, die dem Gottesdienste gewidmeten Häuser aus. Wir wollen also selbige kürzlich nach der Zeit ihrer Erbauung anführen.

Muthmaßlich ist das allerälteste Gotteshaus jenes Gebäude, welches ehemals den Namen der Probstei zum heiligen Ladislaus führte, jetzt aber unter dem Namen der kleinen Kapelle oder Schulbibliotheck bekannt ist, und auf dem evangelischen Kirchenplatze (vulgo Freithof) liegt. Der Stifter dieser Probstei war König Bela der 3te, und im

Jahr 1191 wurde sie vom Pabst Cölestin bestätigt. Sie wurde dem frommen Könige von Ungarn Ladislaus geweiht. König Andreas der 2te, wollte sie im Jahr 1211 zu einem Bißthume erheben, verschafte ihr auch ansehnliche Einkünfte, allein Mißhelligkeiten zwischen ihm und seinen beiden Schwägern, machten diesen Plan rückgängig, indem durch die Vorstellungen der letztern, Pabst Innocenz der 3te seine Einwilligung dazu versagte. Diese Zwistigkeiten bewogen endlich den Pabst Martin den 5ten, die ganze Probstei im Jahr 1426 aufzuheben. Von ihrer ehemaligen inneren Einrichtung weiß man nichts anzuführen. Der Thurm aber, der über sie aufgeführt ist, wird jetzt der Priesterthurm genannt. Man findet an selbigem verschiedene europäische Wapen gemahlt. Hundert und fünfzig Jahre hindurch lag sie nun verödet, bis endlich der um sein Vaterland so verdiente Königsrichter Albert Hutter dieselbe zur Aufbewahrung einer Büchersammlung benützte, welche Bestimmung sie auch noch gegenwärtig hat. Das nähere ihrer gegenwärtigen Einrichtung sehe man unter dem Artikel: **Bibliothecken und Sammlungen.**

Das zweite Gotteshaus in Ansehung der Erbauung, ist die Spitalskirche, sie ist in dem Burgerspitalsgebäude befindlich. — Ihr Stiftungsjahr soll 1292 gewesen seyn, doch ist diese Nachricht nicht unumstößlich gewiß bewiesen, sie gehörte dem Orden der Hospitaliter vom heiligen Geist. Der Platz, wo sie angelegt ward, war dicht an den Mauren an dem Abhange des Berges, weil sie aber mit Inbegrif der Residenz der Ordensgeistlichen, und mit den Häusern, die der Krankenpfle-

ge gewidmet wurden, zu viel Raum einnahm, so war dieses Gebäude das erste, welches von der unteren Stadt zu der oberen gezogen wurde. Die ganze ältere Geschichte und Verwaltung dieses Gotteshauses ist in undurchdringliches Dunkel gehüllt. So viel man aus der Prediger-Matrikul dieser Kirche, welche mit dem Jahre 1529 anfängt, ersehen kann, hat es zur Zeit der Reformation unter der Aufsicht zweier Geistlichen gestanden, davon der eine Einnehmer, und der andre ihr Pfarrer war, der es mit allen Stolarrechten über 50 Jahre mit Einwilligung des Raths unter der Bedingung verwaltete, daß er der evangelischen Religion getreu bleiben wollte. Bis auf gegenwärtige Zeit dient bei derselben ein evangelischer Prediger mit den nemlichen Vorrechten. Der Gottesdienst nimmt nur erst dann seinen Anfang, wenn der Hauptdienst in der grossen Pfarrkirche geendigt ist, und Nachmittags bleibt die Kirche geschlossen.

Die dritte Kirche ist, der chronologischen Ordnung zu Folge, das sogenannte Kloster zu St. Elisabeth. Gegenwärtig ein abgebrochenes, halb in den Ruinen liegendes Gebäude in dem nordöstlichen Theile der Stadt. Die Unregelmäßigkeit der Bauart zeigt es schon, daß sein Ursprung in ein sehr graues Alter zurück fällt. Es ist ein kurzes enges und hohes Oval. Die Länge der Zeit hat die in der Spitze des Gebäudes angebrachte Jahrzahl beinahe gänzlich unleserlich gemacht. So viel ist indeß gewiß, daß in den ältesten Zeiten die E. V. des Franziskaner Ordens im Besitz dieses Klosters gewesen. Aus verschiedenen unverkennbaren Merkmalen sieht man, daß entweder nahe an selbigem ein Kloster gestanden, oder aber die Kirche

ei-

einen weit grössern Raum eingenommen habe; die Schicksale dieser Kirche sind in den älteren Zeiten sehr verschieden gewesen, denn wenn gleich in den Jahren 1526 und 1527 allhier Luthers Lehre gepredigt wurde, so ist doch auch unbezweifelt gewiß, daß sie bis auf das Jahr 1728 ganz verlassen gestanden habe, und nur erst seit dieser Zeit wird in derselben evangelischer Gottesdienst gehalten, und die Predigt wird in siebenbürgisch-sächsischer Sprache vorgetragen.

Ein anderes gottesdienstliches Gebäude ist das Franziskaner-Kloster, welches in der sogenannten Nonnengassen liegt. Ehemals bewohnten dieses Kloster die Nonnen, vom Orden der heiligen Klara. Nach der Reformation stand es eine Zeitlang unbenutzt, bis es im Jahr 1714 auf Ansuchen des kommandirenden Generalen Grafen von Steinville, denen Religiosen des Ordens des heiligen Franzisci eingeraumt wurde, von denen auch noch der Gottesdienst verwaltet wird. In den vorigen Zeiten genoß dieses Kloster die Vorrechte einer Freistätte für Missethäter, welches Recht aber unter der jetzigen Regierung, die den Bösewicht, er befinde sich auch am heiligsten Orte, zur verdienten Strafe zieht, aufgehoben ist.

Ein anderes Gotteshaus, welches alle Aufmerksamkeit verdient, ist die grosse evangelische Pfarrkirche. Sie liegt neben dem kleinen Marktplatze auf einem grossen geraumigen Platze (vulgo Freithof) genannt. Die im Jahr 1426 unter dem Pabst Martin dem 5ten erfolgte Aufhebung der Probstei zum heiligen Ladislaus, gab die erste Gelegenheit zur Erbauung dieses Gebäudes, welches

aber

aber, so wie es auch die in verschiedenen Theilen der Kirche befindlichen Jahrszahlen bezeugen, nicht in einem kurzen Zeitraum, sondern in einer Reihe von 89 Jahren aufgeführt worden ist. Der Anfang geschah im Jahr 1436, und ihre gänzliche Vollkommenheit erhielt sie im Jahr 1520. Indessen ist es doch nicht wahrscheinlich, daß man mit der Einführung des Gottesdienstes bis auf ihre gänzliche Vollendung gezögert habe. Vielmehr lassen die Schenkungen, welche König Matthias dieser Kirche im Jahr 1477 verehrte, und die nachher König Vladislaus bestättigte, es leicht vermuthen, daß die Kirche um diese Zeit doch schon zu gottesdienstlichen Handlungen geweiht gewesen sei. Dieses sehr weitläuftige, ehmals der heil. Jungfrau Maria gewidmete Gebäude, welches über 50 Klafter lang, 10 Klafter breit, und 8 Klafter hoch ist, steht unter einem siebenfachen rothen Ziegeldach, auf welchem überall eine antique steinerne Krone als ein Sinnbild der sieben vereinigten sächsischen Städte angebracht ist. Rundumher ruht sie auf starken Pfeilern von Quadersteinen. Uiber dem Dache erhebt sich der grosse Thurm, der vom Boden bis in die Höhe gerechnet, an 50 Klafter mißt. Er ist bis in die Hälfte ein unregelmäßiges Viereck aus Quadersteinen zusammengesetzt, und ruht auf einem maßiven Gewölbe im hintern Theil der Kirche. Auf den vier Ecken dieses grossen Gebäudes sind vier kleine Thürme angebracht, von wo aus bei Feuersbrünsten das Allarmzeichen gegeben wird; die Kirche selbst ist im ächt gothischen Geschmack aufgebaut, das Schif, die Sakristei und Kanzel, tragen das Gepräge des grauen Alterthums an sich, der Altar hingegen ist nicht älter als 70 Jahr, ganz einfach errichtet, und

mit einigen Gemälden aus der heiligen Geschichte geziert, dem Altar zur rechten Seite gleich über dem Eingange in die Sakristei, findet man ein vortreffliches Gemälde, welches die Kreuzigung Christi vorstellt, die Farben sind gut aufgetragen, das Colorit lebhaft, und die Figuren haben richtige und charakteristische Zeichnung. Die Wände und Pfeiler der Kirche sind theils mit Epitaphien, theils aber mit den ehrwürdigen Familien-Fahnen der ehemaligen Grafen der sächsischen Nation geziert. — Noch dienen zur gottesdienstlichen Feier zwei Orgeln, eine kleinere im Chor, und eine grosse im hinteren Theil der Kirche. — Diese letztere verdient die Aufmerksamkeit des Kenners, denn sie ist von grossem Umfange, sie hat 40 Register, und 3700 Pfeifen. Ein Ungar, Namens Johann Vest aus Bartpha, hat sie innerhalb 3 Jahren mit 6 Gehülfen zusammengesetzt. — Im Thurme befinden sich 3 metallene Glocken, von denen die grössere im Jahr 1789 neu umgegossen wurde. Der Gottesdienst wird Vormittags in deutscher, Nachmittags aber in sächsischer Sprache gehalten. Der um diese Kirche liegende Platz war ehemals mit Linden besetzt, und gegen der Morgenseite war auch ein steinerner Predigtstuhl mit überzinnten Bleche angebracht, weil man in heitern Sommertägen unter freien Himmel Gottesdienst hielt

Das Ursuliner-Frauenkloster in der sogenannten Salzgassen gelegen, folgt in der Reihe seines Alters. Die Dominikaner, welche vorhero ihr Kloster ausserhalb der Stadt zum heiligen Kreutz vor dem Elisabeththor hatten, im Jahre 1474 aber wegen der damaligen Unruhen ihre Sicher-

heit

heit in der Stadt zu suchen genöthigt waren, erkauften sich diese Erlaubniß durch eine freiwillige Aufopferung ihrer Klostergüter, und führten ihr Kloster dicht an der Morgenseite der Stadt an den Mauren derselben auf. Sie unternahmen den Bau ziemlich weitläufig, die Kirche allein mißt beinahe (die Ferula abgerechnet,) den Raum der evangelischen Pfarrkirche. Das Kloster war eben der Ort, wo heut zu Tage der sogenannte Mönchhof gezeigt wird. Nach den Zeiten der Reformation dienten zwei evangelische Diakonen an dieser Kirche bis auf das Jahr 1728, wo sie den Ursuliner-Nonnen eingeräumt wurde, welche statt des alten bereits occupirten Platzes der Mönchswohnung ein sehr schönes Gebäude aufgeführt haben, welches sie noch bewohnen, und sich ausser ihren gottesdienstlichen Verrichtungen mit dem Unterrichte junger Kinder im Nähen, Stricken, und anderen weiblichen Arbeiten beschäftigen, wobei es zur wahren Ehre ihres Herzens gereicht, daß sie Kinder von allen Religions-Confeßionen ohne Unterschied annehmen.

Ein anderes gottesdienstliches Gebäude befindet sich auf dem grossen Platze, und zeichnet sich durch Schönheit und moderner Bauart aus. Es ist dieses nemlich die grosse katholische Pfarrkirche. Die Väter der Gesellschaft Jesu legten im Jahr 1726 den Grundstein zu ihrer Erbauung, die kaiserliche Gnade unterstützte sie dabei im Jahr 1730 mit den beträchtlichen Einkünften von den Salzgrüben zu Salzburg, und so entstand dieses im neuen Styl aufgeführte Gebäude. Die Länge desselben beträgt ohngefähr 20 Klafter, und die Breite möchte 10 Klafter messen. Der Thurm ist mit

Blech

Blech gedeckt. Das innere der Kirche zeichnet sich durch edle Simplicität, und schöne Architecktur aus. Das ganze Gewölbe ruht auf Säulen, welche mit 7 kleinen, verschiedenen Heiligen gewidmeten Altären verziert sind, und in der Mitte erblickt man den Hochaltar, auf welchem ein grosses Gemälde, die heilige Dreifaltigkeit vorstellend, angebracht ist. Auch verrathen alle übrige in dieser Kirche befindliche Gemälde den Pinselstrich geschickter Künstler. Die Kanzel ist erhaben, zu Ende des Sakrariums angebracht. Die Zierathen der Orgel sind zwar unbedeutend, aber das Werk selbst rein und volltönnend. Nach der vom Pabst Clemens dem 14ten im Jahr 1774 geschehenen Aufhebung der Väter der Gesellschaft Jesu, wurde diese Residenz und Kirche denen PP. Petrinern eingeräumt, und der Gottesdienst wird jetzt von einem Stadtpfarrer, und den Weltgeistlichen des Petriner-Ordens versehen.

Das letzte gottesdienstliche Gebäude endlich, welches nur erst seit ein paar Jahren aufgebauet ist, befindet sich in der Fleischergasse, und ist die reformirte Kirche. Nachdem die Glieder der helvetischen Confeßion bisher in verschiedenen Privathäusern ihre Andachtsübungen gehalten, erbauten sie endlich nach der ihnen von unserm erhabnen Kaiser ertheilten Vollmacht, einen eignen Tempel, der im Jahr 1788 seine Vollendung erreichte. — Das ganze Gebäude ist in einem einfachen und edlen Geschmack aufgeführt. Die Länge desselben beträgt 14, und die Breite so wie auch Höhe 7 Klafter, die innere Einrichtung zeichnet sich durch prunklose Simplicität aus, und die über dem Haupteingange angebrachte Inschrift ist ganz dem Sinne

ächter Christus Religion angemessen, und zu schön, als daß sie nicht hier einen kleinen Platz einnehmen sollte, sie heißt:

DEO
CREATORI REDEMTORI SANCTIFICATORI
SACRUM
JOSEPHO II. AUGUSTO PRINCIPE
ANNUENTE
COETUS FIDELIUM HELVETICAE
CONFESSIONIS POSUIT
M. DCCLXXXVI.

Der Gottesdienst wird in ungarischer Sprache gehalten.

Dieses wären ohngefähr die sehenswürdigsten gottesdienstlichen Gebäude unsrer Stadt, wobei wir doch noch der allgemeinen Vollständigkeit wegen anführen müssen, daß sich ausser obigen angeführten Kirchen, noch einige andre, dem öffentlichen Gottesdienste gewidmete Häuser in Hermannstadt befinden, die sich aber durch nichts, was etwa die Aufmerksamkeit des Kenners oder Alterthumsforschers reitzen könnte, auszeichnen. Man begnügt sich dahero nur die Namen derselben anzuzeigen. Die Evangelischen, besitzen noch eine Kirche, welche man die Laubenkirche nennt; sie liegt auf dem kleinen Platz, und macht unter sich einen weitläuftigen Schwiebbogen, den man vulgo Lügenbrucken nennet. Die sich allhier aufhaltenden

nicht unirten Griechen feiern ihren Gottesdienst in einem Privathause in der grossen Quergasse, und auch in einer vor dem Heltauerthor in der sogenannten Zitadele neu errichteten kleinen Kapelle. Die nicht unirten Walachen hingegen, haben vor dem Sagthor in der langen Gasse ein Bethaus. Die unirten Walachen besitzen ausserhalb der Stadt vor dem Sagthore eine Kirche. — Eine ausserhalb dem Elisabetthor liegende Kapelle dient zu den Andachtsübungen der katholischen Glaubensgenossen, und im sogenannten Etraugement vor dem Burgerthor ist gleichfalls eine katholische Kirche befindlich, von welcher letzteren man noch einige Nachricht unter dem Artikel: Anstalten zur Aufnahme der Künste und Wissenschaften, findet.

Die vorzüglichsten weltlichen Gebäude sind: 1) das grosse evangelische Gymnasium auf dem evangelischen Kirchenplatz (vulgo Freithof.) In den ältesten Zeiten hat dieß auf diesem Platze befindliche Gebäude wahrscheinlich zur Wohnung der an der Probstei zum heiligen Ladislaus angestellt gewesenen Lehrer gedient, wenigstens findet man keine Spuren, daß dieses Klostergebäude eher zu einem Erziehungshause verwendet worden, als bis diese Probstei aufgehoben war. Es war nach der Bauart der damaligen Zeiten im antiken, gothischen Geschmack dunkel und unregelmäßig aufgeführt, und drohte vor ungefähr 12 Jahren endlich den gänzlichen Einsturz, welches denn Gelegenheit gab, daß es niedergerissen, und der Grund zu einem neuen Gebäude gelegt wurde, welches auch bereits im Jahr 1781 aufgebauet war. Die äussere Gestalt, die man diesem neu erbauten Gymnasium gegeben, zeigt es von einer vortheilhaften

Sei-

Seite. Das ganze Gebäude ist 3 Stockwerke hoch, beträgt 24 Klafter in die Länge, und 10 in die Breite, und ist, (welches ehemals nicht war,) unter ein Dach gebracht. Was die innere Einrichtung dieser Lehranstalt betrift, so wird unter dem Artikel: Anstalten zur Aufnahme der Künste und Wissenschaften, ein mehreres hievon gesagt werden. — 2) Das Sr. Excellenz Baron v. Bruckenthal zugehörige Haus auf dem grossen Platz Nro. 121. Dieses Gebäude ist im vortreflichen Geschmack aufgeführt, und gereicht zur wahren Zierde von Hermannstadt. 3) Das auf der Wiesen, unweit dem neuen Thor befindliche, und dem hiesigen Buchhändler Martin Hochmeister zugehörige Schauspielhaus. Dieses Gebäude ist im Jahr 1787 aufgeführt, und verdient mit allem Recht die Aufmerksamkeit des Reisenden. Ausser zween geräumigen Parterren, die zusammengerechnet 66 Schuh lang, und 54 breit sind, und dem Orchester, dessen Breite 6, und dessen Länge 30 Schuhe beträgt, faßt es 2 Stockwerke, im ersten sind 23, und im zweiten 20 Logen, nebst dem sogenannten Paradies. Das Theater an sich selbst ist 44 Schuh tief, 48 Schuh breit, und 24 Schuh hoch. Von dem gegenwärtigen Gebrauch und Verwendung dieses Gebäudes, sehe man das mehrere unter dem Artikel: Vergnügungen. 4) Das Militairspital in der untern Stadt im sogenannten Zeughof gelegen. 5) Das Burgerspital, gleichfalls in der untern Stadt in der Schmiedgasse. 6) Das gleich vor dem Burgerthor liegende grosse katholische Erziehungshaus, welches den Namen Etrangement führt, von dessen innern Verfassung man noch ein mehreres unter dem Artikel: Anstalten zur Aufnahme der Künste u. Wissenschaften, findet.

Anstalten zum Bedürfniß und zur Bequemlichkeit.

Da die inländischen Handlungsgeschäfte das wechselseitige Verkehr der Einwohner Hermannstadts mit den Provinzial-Städtern nothwendig machen, die Aufrechthaltung dieses Handlungszweiges aber zuweilen schleunige Veranstaltungen oder Nachrichts-Ertheilungen erfodert; so haben zur Erleichterung des Kommerzes gewisse Personen, die den Namen Land- oder auch Briefboten führen, es übernommen, zu bestimmten Zeiten wenigstens von den vorzüglichsten Provinzial-Städten Waaren, Pakete, Briefe, oder auch Kommißionen nach Hermannstadt zu überbringen, und auch wieder von da für eine sehr billige Fracht zurückzuführen. Ihr gewöhnliches Einkehrhaus in Hermannstadt ist das Gasthaus zum weissen Rößel in der untern Stadt in der Burgergasse Nro. 468.

Da es Privatpersonen, welche grosse Summen vorräthig liegen haben, nothwendig daran gelegen seyn muß, ihre Kapitalien sicher und gut anzubringen, so ist während des jetzigen Krieges die Einrichtung getroffen, daß ein jeder Privatmann, welcher seine Gelder benutzen will, selbige bei der hiesigen kaiserl. königl. Bankokasse gegen sechs Prozent verzinsen kann, jedoch ist von Seiten der Regierung zum unabänderlichen Bedingniß gemacht, daß jede Summe unter einen Zeitraum von 6 Jahren von Seiten des Darleihers auf keine Weise aufgekündigt werden darf.

Gasthöfe.

Wenn gleich die grosse Entfernung unsers Landes von Deutschland, und selbst von den übrigen Erblanden nicht viel Reisende nach Hermannstadt zieht, mithin auch die hiesigen Besitzer der Gasthöfe eben nicht sehr aufmuntert, ihre Wohnungen kostbar herstellen zu lassen; so finden doch Reisende, besonders aus den ersten Klassen, wenigstens einen mit allen Bedürfnissen und Bequemlichkeiten versehenen Gasthof an, der mit allem Recht den ersten Wiener- und Berliner-Hotels an die Seite gesetzt zu werden verdient. Es führt derselbe den Namen: Zum römischen Kaiser, und liegt in der Heltauergasse Nro. 127. Hier können einzelne Fremde, wie auch ganze Familien die wohl eingerichtesten Zimmer und gute Wagenremisen erhalten. In Ansehung des Tisches akkordirt man mit dem den untern Stock dieses Gasthofes bewohnenden Speisewirth für eine gewisse Summe. Ausser diesem ersten und berühmtesten Gasthofe können Reisende, die eine etwas eingeschränktere Oekonomie führen, auch in folgenden Häusern mit den nöthigsten Bedürfnissen um billige Preise bedient werden.

Zum weissen Lamm in der untern Stadt in der Burgergasse Nro. 882.

Zum weissen Rößel in der untern Stadt in der Burgergasse Nro. 468.

Personen aber, die größtentheils nur von den benachbarten Gegenden nach der Stadt kommen, und deren Handlungsgeschäfte vielleicht nur einen

Tag währen, finden vorzüglich in der untern Stadt bei denen häufigen Weinschenkern Unterkommen und Speisung.

Eine andre Gattung von Wirthshäusern sind solche, wo man nicht wohnen, sondern blos Mittags und Abends speisen kann. Solche sind:

In der Heltauergasse im untern Stock des Gasthofes zum römischen Kaiser Nro. 27.

Im sogenannten Kloster auf dem grossen Platz Nro. 397.

In dem neben dem Theater errichteten neuen Gebäude auf der grossen Wiesen.

In der grossen Queergasse Nro. 79.

Zu den 3 Marokanern in der untern Stadt in der Burgergasse Nro. 466.

In diesen genannten Häusern speiset man gewöhnlich um 1 Uhr, und trift hier eine sowohl gewählte Gesellschaft, als man nur immer im Auslande an der Table d' Hote finden kann. Man zahlt, den Wein ungerechnet, 20, 30 und 40 kr. Wer nicht in Gasthöfen speisen will, kann sich auch die Speisen auf sein Zimmer bringen lassen. Ausser dem sind noch sowohl in der obern, wie auch untern Stadt verschiedene Häuser, größtentheils für die vom Land einkehrende Reisende befindlich, wo man um einen bestimmten Preis zu jeder Zeit speisen kann.

In der obern Stadt auf dem kleinen Platz Nro. 419.

In der Heltauergasse Nro. 178.

In der untern Stadt in der Burgergasse Nro. 466, und andre mehr. —

Die berühmtesten Kaffeehäuser der Stadt sind:

Das Karl Münstermannische auf dem grossen Platz Nro. 330.

Bei den 7 Churfürsten in der Heltauergasse Nro. 178.

Das Gängersche auf dem grossen Platz Nro. 103.

Zu den 3 Mohren auf dem grossen Platz Nro. 120.

Das Storchische auf dem kleinen Platz Nro. 406.

Das zu den 3 Marokanern in der Burgergasse in der untern Stadt Nro. 466.

Man bekömmt darin Chokolade, Kaffee, Thee und Rosoglio, und unterhält sich daselbst mit Billardspiel, Karten, Tricktrack, wie auch Zeitungslesen.

Da die Erlaubniß des Weinschankes jedem Bürger frei gegeben ist, so ist die Zahl dieser Weinschenken, besonders für die niedern Volks-Klassen sehr ansehnlich. Am häufigsten werden folgende Weinhäuser besucht:

Auf der kleinen Erde Nro. 314.

Zum goldenen Ochsen auf dem kleinen Platz Nro. 433. an den Fleischbänken.

Zu den 7 Churfürsten in der Heltauergasse Nro. 178.

Auf dem evangelischen Kirchenplatze Nro. 405.

Bäder.

Auf der sogenannten Fleischerwiese, wohin man durch die Vorstadt Josephstadt kömmt, befindet sich ein kaltes Bad Auch findet man vor dem neuen Thor, ohnweit der Hirschmühle in einem Garten gegen eine billige Vergütung gleichfalls Gelegenheit zum Baden, warme Bäder hingegen sind in Hermannstadt nicht anzutreffen.

Oeffentliche Blätter.

Schon lange fühlten Hermannstadts Einwohner das Bedürfniß einer Zeitung, indem bei der grossen Entfernung von Oesterreich und Deutschland überhaupt, die Verschreibungen auswärtiger Zeitungen mit ausserordentlichem Kosten-Aufwand verknüpft waren, allein niemand wollte es wagen, ein solches Institut, welches so sehr vom Zufall und der Laune des Publikums abhängt, zu unternehmen, bis endlich der um sein Vaterland sehr verdiente, und im Jahr 1789 verstorbene k. k. priv. Buchhändler und Buchdrucker Martin Hochmeister, im Jahr 1784 einen Versuch machte, eine siebenbürgische Zeitung herauszugeben, wodurch das Publikum mit dem merkwürdigsten aus der neueren Zeitgeschichte bekannt gemacht wurde. Bei dem im Jahr 1787 ausgebrochenen Türkenkriege, wurde diese Zeitung nur den vaterländischen Angelegenheiten gewidmet, und ihr der zweckmäßige Titel Hermannstädter-Kriegsbote gegeben. Der

all-

allgemeine und ausgebreitete Beifall, mit welchem sie in Hermannstadt, Wien und Petersburg gelesen wird, verbürgt ihren innren Werth. Sie wird jetzt von dem Sohne des verstorbenen Buchhändlers, der alle Geschäfte seines Vaters mit rastloser Thätigkeit betreibt, fortgesetzt, und erscheint wöchentlich zweimal, nemlich Dienstag und Freitag. — Für die hiesigen Abnehmer kostet sie jährlich 4 fl. 30 kr., die auswärtigen Leser aber, zahlen 2 fl. mehr wegen der Postspesen. Mit dieser Zeitung werden zugleich unentgeltlich Beilagen ausgegeben, welche theils hohe Gubernial-Verordnungen, Magistratsbefehle, Provokationen, Schuldenkonkurse, Häuserverkauf, Licitationen, Bücheranzeigen, Todtenlisten, Frucht- und Waarenpreise, und überhaupt alle Arten öffentlicher Bekanntmachungen enthalten. Man zahlt für das Einrücken einer solchen Nachricht, wenn selbige nicht über 8 Zeilen beträgt, 15 kr., und so nach Verhältniß der Zeilen etwas mehreres.

Der Sammler und Anordner dieser kurzen Uibersicht des gegenwärtigen Zustandes von Hermannstadt, kann bei Gelegenheit dieses Artikels von den Anstalten zum Bedürfniß und Bequemlichkeit, sich nicht entbrechen, den Wunsch öffentlich zu äussern, daß in der Hauptstadt Siebenbürgens auch für andre Bequemlichkeiten der Einwohner, theils durch die Vorsteher des hiesigen Publikums, theils durch einzelne thätige Glieder desselben gesorgt würde. Noch sind keine Laternen auf den Gässen, und selbst die Bequemlichkeit der Lehnrößler, die sogar in Temeswar zu jeder Stunde zu haben sind, müssen wir in dieser volkreichen

Stadt, in dem Aufenthaltsorte der höchsten siebenbürgischen Landesstellen entbehren.

Anstalten zu öffentlichem Wohl und Sicherheit.

Die Polizeidirektion von Hermannstadt wacht für die Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, richtet ihr Augenmerk auf die Reinlichkeit der Gassen, und sorgt für gesunde unverdorbne Nahrungsmittel auf den Marktplätzen, für Ordnung und Sicherheit bei öffentlichen Lustbarkeiten, für gute und schleunige Anstalt bei Unglücksfällen, und für Auskundschaftung aller Arten von Verbrechern und Störern der allgemeinen bürgerlichen Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem Direktor, der zugleich Sitz und Stimme im königl. Landes-Gubernio hat, und 2 Kommissarien, auch soll selbige mit einer hinlänglichen Anzahl Soldaten versehen werden. Um sowohl von der Anzahl, als auch von den verschiedenen Nahrungswegen aller hiesigen Einwohner genaue Nachricht zu erhalten, ist ein jeder Hauseigenthümer bei namhafter Strafe verbunden, seinen Namen, Stand oder bürgerliches Gewerbe, die Numer seines Hauses, und die Gasse, wo selbiges gelegen, so wie auch ein gleiches, von allen bei ihm wohnenden Eingemietheten der Polizeidirektion anzuzeigen. — Die Gastwirthe und Besitzer öffentlicher Einkehrhäuser, haben den gemessensten Befehl, keinen Fremden über 24 Stunden ohne gleich zu bewerkstellende Anzeige aufzunehmen, verdächtige Personen aber sogleich der Polizei-Direktion anzuzeigen. So wünschenswerth, und in der Hauptstadt

stadt eines Landes beinahe nothwendig die Beleuchtung der Hauptgassen sein dürfte, so unausführbar ist doch bis jetzt auch diese nützliche Anstalt geblieben, wahrscheinlich wird aber auch für dieses Hauptbedürfniß der allgemeinen Sicherheit mit ehestem gesorgt werden.

Seit dem Jahre 1786 ist ein öffentliches Institut für hülfsbedürftige Personen, ohne Unterschied der Religion, eingeführt, wodurch das ehemals so häufige, und allen Einwohnern höchst lästig fallende Hausbetteln ziemlich eingeschränkt ist. Dieses Armeninstitut erhält seine Zuflüsse aus den von Zeit zu Zeit eingehenden Strafgefällen, aus milden Vermächtnissen, und aus dem freiwilligen Almosen, welches wöchentlich einmal durch ansehnliche Bürger in der ganzen Stadt eingesammelt wird. Es steht unter der Aufsicht der Hrn. Prediger, eines sogenannten Armenbesorgers, der ein Mitglied des hiesigen Magistrats sein muß, und aus einem Rechnungsführer, welche letztere über die Einnahme und Ausgabe ein ordentliches Protokoll führen, das einem jeden Wohlthäter auf Verlangen dargelegt wird, um sich von der zweckmäßigen Verwendung der allgemeinen Wohlthaten zu überzeugen. Die Armen werden in drei verschiedene Klassen getheilt, und erhalten täglich 5, 2 ½, und 1 ½ Kreutzer, je nachdem ein Dürftiger sich durch seiner Hände Arbeit, etwas mehreres, wenigeres, oder gar nichts mehr verdienen kann.

Ein anderes für hülfsbedürftige und sieche Personen eingerichtetes Institut, ist das hiesige Burgerspital, welches in der untern Stadt in der Schmidgasse befindlich ist. Wenn man gleich unsren

Vor-

Vorfahren die Tugend der Wohlthätigkeit auf keine Weise abzuläugnen im Stande ist, so muß man doch auch gegentheils eingestehn, daß sie nicht immer die schicklichsten Mittel zur Ausübung derselben anwandten. — Auch das hiesige Burgerspital hat ehemals einen Beweiß davon gegeben. — Eine Menge unregelmäßiger kleiner Wohnzimmer, wo weder gesunde Luft, noch Tageslicht recht eindringen konnte, dienten beinahe an 500 Jahre hindurch denen kranken Personen zum Aufenthalte, allein in unsren Zeiten, wo die Regierung auch auf die Anordnung einer vernünftigen Krankenpflege ihre Aufmerksamkeit richtet, hat man auch dieses Gebäude seinem Entzweck näher gebracht, und kranke und sieche Personen dürfen nun nicht mehr, wie ehemals, befürchten, verpestete Dünste einzuathmen, und statt Gesundheit und verlohrne Kräfte wieder zu erhalten, dem Grabe noch schleuniger hinzugeführt zu werden. Die in den letzten Jahren bei dieser Anstalt zum Theil angestellt gewesene, und noch gegenwärtig angestellte Vorsteher haben sich bei ihren Nachkommen, und überhaupt um die leidende Menschheit ein unsterbliches Verdienst erworben, indem sie beinahe alle Wohnungen dieses Gebäudes bequemer, und dem schwachen Zustande kränklender Personen angemessener und zuträglicher haben einrichten lassen. — Verschiedene Vermächtnisse und Geschenke, dann auch andre Einkünfte von Naturalien und dergleichen, haben es möglich gemacht, eine ziemliche Anzahl von Kranken zu unterstützen, und zu verpflegen, von denen ein jeder täglich 5 kr., und neben dem freie Medizin zu seinem Bedürfniß erhält. Auch ist für jedes Zimmer für jeden Wintermonat eine halbe Klafter Holz angewiesen. Stirbt ein Kranker, so wer-

werden die Begräbnißkosten aus dem allgemeinen Spitalsfond bestritten. — Das ganze Institut steht unter dem hiesigen löbl. Magistrat, an welchem sich ein jeder, der eine Stelle im Spital zu erhalten wünscht, zu wenden hat. Einer von den Aeltesten der Communität wird durch allgemeine Wahl zum Spitalsvater ernannt. Dieser Vorsteher rapportirt den Ab- und Zugang, Ausgabe und Einnahme vierteljährig, und alle Jahre wird einmal eine allgemeine Hauptrechnung abgelegt.

Das k. k. Haupt-Feldspital befindet sich in der untern Stadt im sogenannten Zeughof. Es ist ein neu aufgeführtes, und weitläuftiges Gebäude, und dient denen verwundeten, oder unter den Waffen grau gewordenen Kriegern, zum Hülfs- und Zufluchtsorte. Die Aufsicht über dasselbe führt ein k. k. Oberstlieutenant, und die Kranken werden mit einer Sorgfalt und Ordnung bedient, wie man es nur in Instituten, die durch die Gnade des Landesfürsten unterstützt werden, vermuthen und erwarten kann.

Noch verdient in der untern Stadt in der Saggasse das sogenannte Zucht- und Arbeitshaus, als eine zur Aufrechthaltung der allgemeinen bürgerlichen Ordnung nothwendigen Einrichtung angeführt zu werden. — Hier werden die wegen Fehler und Vergehungen gefänglich verhaftete Personen zur Arbeit angehalten, um sie einst dem Staate als gebesserte Mitglieder zurückzuliefern. —

Während des gegenwärtigen Krieges hat dieses Gebäude eine andere Bestimmung bekommen, und die Gefangenen sind in das Rathhaus zur Verwahrung übersetzt worden.

Schon

Schon vor einigen Jahren hat der hiesige geschickte und edeldenkende Accoucheur, Herr Blasius den Plan zu einem Geburts- und Findelhause entworfen, dessen Ausführung aber bis jetzt noch einigen Schwierigkeiten unterworfen ist. —

Kein Todter darf in Hermannstadt begraben werden, bis er nicht von dem Stadtchirurgus, der den Namen Todtenbeschauer führt, besichtigt worden. — Die so schädliche Gewohnheit, die Verstorbenen in den Kirchen zu begraben, ist seit dem vorigen Jahre gänzlich abgeschaft, und vor den Thoren der Stadt, bestehen gegenwärtig alle die Begräbnißplätze der verschiedenen Glaubensgenossen.

Vergnügungen.

Die Abendgesellschaften werden wöchentlich an bestimmten Tägen in Häusern, von beinahe allen Ständen, gegeben. Sie fangen gewöhnlich um 7 Uhr Abends an, und dauern bis 10 Uhr. Man unterhält sich mit Spiel, Musik, oder auch freundschaftlichen Gesprächen.

Der gegenwärtige Krieg hat für die Einwohner Hermannstadts auch eine wohlthätige Folge gehabt. Bei verschiedenen Departementern des Militairs, wurden neue Beamten angestellt, und die Gehalte derjenigen, die zu Kriegsdiensten bestimmet waren, wurden durchgehends erhöhet. Dieser Zuwachs von Menschen aus derjenigen Klasse, welche von baarem Gelde lebt, und die durch die erwähnten, und noch einige andre Quellen vergrösserte Menge des umlaufenden Geldes, bewog einige thätige Einwohner dieser Stadt, verschiedene

Er-

Ergötzungsanstalten zu unternehmen. Unter diesen zeichnet sich besonders das von dem städtischen Ballunternehmer Herrn Kollignon beim römischen Kaiser errichtete Kaßino aus. Der Unternehmer hat bei der geschmackvollen Einrichtung desselben keine Kosten gespart, und in der That ist die Meublirung und das Ganze gerade prächtig. Der Billardtisch ist vielleicht einzig in seiner Art. Um dieser Anstalt grösseren Reiz zu geben, und Personen von der höheren Klasse ungenirtere Unterhaltung zu verschaffen, ist der Eintritt nicht jedermann frei. — Zur Entschädigung des Unternehmers aber, abonnirt sich jeder, der an dieser Anstalt Theil nimmt, halbjährig mit drei Gulden in voraus. Indessen ist jedem Fremden der Zutritt unverwehrt, und Reisende von Distinktion haben dadurch die Bequemlichkeit hier täglich einen gewählten Cerkle zu ihrer Unterhaltung zu finden. —

Eine nicht minder angenehme Unterhaltung verschaft die hier eingerichtete Schützengesellschaft, welche gleichfalls nur aus einer geschlossenen Anzahl von Mitgliedern besteht, jedem Fremden aber, sobald er durch ein Mitglied eingeführt wird, den freien Zutritt erlaubt. Der gewöhnliche Schießtag ist der jedesmalige Sonntag, auch werden jährlich mehrere sogenannte Nachtschiessen, auch ein Frei- und Gänseschiessen, an denen alle Liebhaber Theil nehmen können, gegeben.

Nachdem im Jahr 1787 der verstorbne Buchhändler Martin Hochmeister, auf eigene Kosten den Bau eines wohleingerichteten Schauspielhauses unternahm, und ausführte, genießt Hermannstadt ununterbrochen das Vergnügen eines vernünftigen

re-

regelmäßigen Schauspiels. Der gegenwärtige Unternehmer des Theaters, Herr Seipp, hat es sich zum vorzüglichsten Augenmerk gemacht, bei der Auswahl seiner Vorstellungen die äusserste Strenge und Behutsamkeit anzuwenden, um alles dasjenige, was auch nur auf die entfernste Weise, den guten Sitten, dem feinen gereinigten Geschmacke, und der Moralität des Ganzen entgegen, auf das sorgfältigste zu vermeiden, und dem Schauspiel diejenige Achtung und Werthschätzung zu verschaffen, die es als eine Schule der Tugend, und guten Sitten billig verdient. — Die gewöhnlichen Schauspielstage sind: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, doch leidet diese Ordnung zur Faschingzeit einige Ausnahmen. — Uibrigens bleibt das Theater in der Charwoche, an den höchsten Festtägen, und noch einigen andern von Hofe aus bestimmten feierlichen Tägen geschlossen. — Eine Loge im ersten Stock kostet monatlich drei Dukaten, im zweiten Stock zwei Dukaten, im Noble Parterr ein gesperrter Sitz monatlich 2 fl., für ein Specktakel zahlt man für eine Loge im ersten Rang 2 fl., im 2ten Rang 1 fl. 30 kr., im Noble Parterr 20 kr., im 2ten Parterr 10 kr. Zuweilen werden auch im Theater musikalische Akademien, so wie auch, aber nur im Advent, in dem Saal zum römischen Kaiser, gegeben.

Unter den Winter-Lustbarkeiten nehmen die Bälle den vorzüglichsten Platz ein. Sie fangen nach heilige drei Könige an, und endigen sich am Vorabend des Aschermittwochs. In dem Besitz des städtischen Ballhauses ist Herr Kollignon, der in diesem Hause, welches zum römischen Kaiser genannt wird, wöchentlich 4mal, nemlich Sonntag,

Mon-

Montag, Mitwoch und Donnerstag Ball giebt, der Eintritt kostet 20 kr., ausgenommen Sonn- und Feyertags, an welchen Tagen das Legegeld auf 34 kr. erhöht ist. Man kann mit und ohne Maske erscheinen.

Im Maymonat 1789 ließ der Eigenthümer des Theaters, der hiesige Buchhändler Martin Hochmeister, auch das Schauspielhaus zu Bällen einrichten, und im Monat Juny wurde zur allgemeinen Zufriedenheit des Publikums der erste Ball gegeben. Der Unternehmer des Theaters hat selbige übernommen, und da selbiger vorzüglich auf ein fixes Abonnement ins Theater, und dann auch auf ein gewähltes Publikum Rücksicht nahm, so ist der Eintritt in diesem Ballsaal unter folgenden Bedingungen festgesezt. Diejenigen welche sich monatlich ins Schauspiel abonniren, zahlen für 16 Theatervorstellungen und 2 Bälle nur überhaupt 2 fl., diejenigen hingegen welche sich nicht fürs Schauspiel abonniren, müssen für jeden Ball 1 fl. erlegen. Durch diesen, wenn gleich anscheinend etwas hohen Eintrittspreis, wird theils die bestimmte Einnahme des Schauspiels gesichert, theils auch das Gute bewirkt, daß man auf diesen Bällen weniger gemischte Gesellschaft, als sonst gewöhnlich zu sein pflegt, antrift.

Ausser diesen zwei erwähnten Ballsälen, finden die geringeren Volksklassen, Gelegenheit genug ihre Tanzlust zu befriedigen. Die Gastwirthe zum weißen Rößel, Nro 468, zum weißen Lamm, Nro 882 in der untern Stadt, zum Schwan, Nro 435. unter der sogenannten gedeckten Stiege, dann auch noch die mehresten Besitzer öffentlicher Weinschenken

lassen es sich ausserordentlich angelegen sein an den Sonn- und Festtägen ihre Gäste durch rauschende Musik zum Tanz zu reizen. Eine Einladung die so leicht kein eingeborner Hermannstädter von sich weißt.

Unter dergleichen Lustbarkeiten entflieht der traurige und melankolische Winter, ohne jedoch für den kommenden Sommer die ganze Summe des Vergnügens zu erschöpfen. Denn in dieser angenehmen Jahreszeit öffnet die Natur ihren Blumentempel, und ladet uns zu schönern Scenen ein. Die umliegende mit Weinbergen, Fruchtgefilden und grünenden Wiesen prangende Gegend, ruft die Bewohner Hermannstadts frühzeitig aus ihren Winterzimmern. Der ohngefehr eine kleine Stunde von der Stadt entfernte sogenannte junge Wald, ist der allgemeine Sammelplatz der Hermannstädter beau monde, schade nur, daß nicht ein unternehmender Kopf, das in diesem Walde befindliche Lusthaus benüzt, und das Publikum welches gerne genießt, auch mit Erfrischungen und kleinen Soupées regalirt.

Die vorzüglich vor dem Heltauer Thore befindlichen Gärten dienen gleichfalls, besonders bei unbeständiger Witterung, zu angenehmen Sommerbelustigungen. Man wird daselbst mit Wein Koffe und verschiedenen Speisen bedient. In dem Karl Münstermannschen Garten pflegen auch gewöhnlich monatlich zwei Bälle gegeben werden, wo man den Eintritt mit 20 kr. bezahlt.

Ein zwischen dem neuen und Heltauer Thore befindlicher Platz, der eine angenehme Aussicht in

das

das nah gelegene Gebürge gewährt, wird vorzüglich in den ersten Tagen des Frühlings sehr stark besucht, und dient zu einer angenehmen Abendpromenade.

Ausserdem hat der größere Theil der hiesigen Einwohner seine eigne Gärten, wo ein Fremder Gelegenheit findet denen unterhaltendesten Familienzirkeln beizuwohnen.

Jahrmärkte.

Daß einländische Handlungsverkehr der Hauptstadt mit den Provinzialstädten des Landes, macht zum größeren Umsatz der Landesprodukte sowohl, als auch der zum gesellschaftlichen Leben nothwendig gewordenen Moden und Luxusbedürfnisse, einige Hauptmärkte das Jahr hindurch nothwendig. Man hat zu diesem allgemeinen Waarenverschleiß in Hermannstadt jährlich 3 Perioden gewählt. Der erste Hauptmarkt fält im Monat Januar an dem sogenannten geschwornen Montag. Der zweite wird den 3ten May gehalten, und der dritte, und gemeinhin auch der beträchtlichste, trift nach der Fruchtärndte den 4ten September. Diese Märkte wurden ausser den einländischen Handelsleuten ehemals auch von den Pester, ja selbst einigen Wiener Kaufleuten besucht, allein, während des ausgebrochenen Türkenkrieges sind jene Besuche unterblieben. Der eigentliche Hauptmarkt dauert nur 3 Tage, wiewohl die verschiedenen Kaufläden 8 Täge hindurch geöffnet stehen. Die zu diesen Märkten bestimmte Plätze sind der große und kleine Ring. Dem Fremden gewähren diese Märkte ein unterhaltendes Schauspiel, indem er hier in einem kleinen Bezir-

ke so verschiedene, durch Sprache und Sitte untereinander abstechende Nationen, als Sachsen, Ungarn, Wallachen, Deusche, Zigeuner, Griechen und Armenier, in Handlungsgeschäften vereinigt antrift.

Anstalten zur Aufnahme der Wissenschaften und Künste.

Der hiesige medicinische Conseß, dessen Präses der Protomedikus ist, und der aus 3 ordentlichen und einigen ausserordentlichen Mitgliedern besteht, hat seit dem Jahr 1774 von Ihro kaiserlichen Majestät Maria Theresia höchstseligen Andenkens die Vollmacht erhalten, hierstudierenden und absolvirenden jungen Aerzten, wenn sie vor demselben ein sogenanntes Examen rigorosum ausgehalten haben, die Freiheit zu prakticiren, vermittelst offner Diplome zu ertheilen.

Die Nationalschulen des Großfürstenthums stehen überhaupt unter der Leitung eines Oberaufsehers. Die besondere Aufsicht der Hermannstädter Normalhauptschule hat der Direktor. In dieser Schule, welche in der Sporergasse im Urseliner Kloster befindlich, genießet gewöhnlich eine Anzahl von drittehalbhundert Schülern verschiedener Religion, den Unterricht, im Lesen, Schreiben, Rechnen, in der deutschen und den Anfangsgründen der lateinischen Sprachlehre, in der Meßkunst, Mechanik, Baukunst, Zeichenkunst, Erdbeschreibung, vaterländischen Geschichte, im Geschäftsstile, in der Naturlehre und Religion, zugleich werden hier diejenigen welche sich dem Lehramte widmen, in der Pädago-

gie

gie unterwiesen. Diese Wissenschaften werden in vier verschiedenen Klassen vorgetragen, und sind in denselben ausser dem Direktor 5 Lehrer angestellt.

Das große evangelische Gymnasium dient zum Unterrichte der studierenden Jugend der augsburgischen Confession. Ausser dem Rektor und Conrektor sind bei diesem Institute drey Lektoren, vier Kollaboratoren, zwei Extraordinarien, ein Präfekt und Senior angestellt. Man rechnet die Anzahl sämtlicher Studierenden im Durchschnitt jährlich auf fünf bis sechs hundert. Die verschiedenen Lehrgegenstände sind gegenwärtig folgendermaßen eingetheilt. Der Rektor hält Vorlesungen über die Dogmatik, über die orientalischen Sprachen, und über die Weltgeschichte sowohl im allgemeinen als über die vaterländische insbesondere. Polemik und theologische Moral wird bei den dogmatischen Vorlesungen abgehandelt. Der Conrektor trägt Philosophie, Naturgeschichte und Naturlehre vor. Der erste Lektor beschäftigt sich mit der Dichtkunst und Mathematik, der zweite, übt die Jugend in der Redekunst, im Geschäftsstil und in der Erdbeschreibung, der dritte Lektor trägt die ersten Regeln der Redekunst vor, und beschäftigt sich mit Vorlesungen über die Homilie. Die Collaboratoren, Extraordinarien, der Präfekt und Senior geben in den übrigen Schulwissenschaften Unterricht, auch hält der dritte Collaborator Vorlesungen zur Bildung künftiger Landprediger. — Alle diese erwähnte Wissenschaften werden unentgeltlich gelehrt, indem die Lehrer aus dem Stadtallodialfond und aus dem Kirchenärario ihre geringe Besoldungen erhalten. Eine kleine Anzahl der Studierenden genießt, durch die

Milde einiger hiesigen Familien das Benefizium eines Freitisches, so wie auch einige derselben in dem Gymnasium selbst freie Wohnung erhalten.

Die P. P. Petriner beschäftigen sich gleichfals mit der Erziehung der Jugend. Alle in den lateinischen Schulen gewöhnliche Lehrgegenstände werden hier vorgetragen. Die Schule ist in fünf Klassen abgetheilt, und die Anzahl der Schüler beläuft sich ohngefehr auf 120 — 150.

Die Urseliner Nonnen, wie auch verschiedene andre Privatlehrer geben jungen Mädchen in den ihrem Geschlecht angemessenen Wissenschaften Unterricht. Auch haben die Walachen eine nach der Normallehrart eingerichtete Trivialschule.

Vor dem Burgerthore in dem theresianischen Wayfenhause (vulgo Trangement ein korrumpirter Ausdruck statt des französischen Retrancheiment) ist gleichfals eine nach der Normalvorschrift eingerichtete Erziehungsanstalt, welche sowohl von den Stiftlingen dieses Hauses, als den Zöglingen des Oroßischen Erziehungsinstituts besucht wird. Die gewöhnliche Zahl der hier studirenden Jugend beiderlei Geschlechts, beträgt ohngefehr drittehalbhundert Köpfe die in 4 verschiedenen Klassen von einem Katecheten und sechs Lehrern, in den sogenannten Schulwissenschaften Unterricht empfangen.

Auch ist in eben dieser Gegeud ein evangelisches Wayfenhaus, in welchem Knaben und Mädchen unterrichtet werden.

Bei den mehresten dieser Schulanstalten werden jährlich zwei öffentliche Prüfungen gehalten, und unter die fleißigsten Schüler Belohnungen zur Aufmunterung des Fleißes ausgetheilt.

Seit dem Monate März 1789 hat eine Gesellschaft Literaturliebhaber die Errichtung einer Lesegesellschaft unternommen, die in einigen Zimmern, des von Sr. Exzellenz dem ehemaligen Landesgouverneur Baron von Bruckenthal, zu dieser Absicht eingerichteten Hintergebäudes ihre Zusammenkunft hält. Die Zahl der Mitglieder ist sehr ansehnlich, alle Mitwoche wird eine öffentliche Vorlesung gehalten, und in den übrigen Tagen findet man Journale, Zeitungen und andere wissenschaftliche Bücher zur unterhaltenden Lektüre vorräthig. Man abonnirt aufs ganze Jahr mit 8 fl. und kann zu jeder Zeit eintreten.

Zur Beförderung der Künste und Wissenschaften gehören auch Buchhandlungen und Buchdruckereien, die Erwähnung derselben wird also hier nicht überflüßig sein. Hermannstadt hat gegenwärtig 2 Buchhandlungen; der Inhaber der ersten ist Herr Gänselmeier der sein Gewölbe auf dem kleinen Platz hat, die zweite besitzt Herr Martin Hochmeister, und ist selbige in seiner auf der Wiesen Nro 261 gelegenen Behausung befindlich. Die Besitzer beider Buchhandlungen bemühen sich die Bedürfnisse des lesenden Publikums, so viel möglich zu befriedigen, und den literarischen Geschmack mehr und mehr zu verbreiten, zu welchem Ende auch in beiden Buchhandlungen, ein großer Theil der Bücher, gegen ein sehr geringfügiges monatliches Abonnement zum Lesen gegeben wird.

Buchdruckereien zählt man gegenwärtig in Hermannstadt vier: 1) Die Stadtbuchdruckerey hat 2 Pressen, und ist an den hiesigen privilegirten Buchhändler Hochmeister verpachtet; 2) die Barthische; 3) Mühlsteffensche; 4) Hochmeisterische. Die letztere hat sieben Pressen im Gange, und beschäftigt sich auch mit sehr vielen Verlagsartikeln. Sr. Majestät Kaiser Joseph der II. begnadigten bei Dero letzten Aufenthalte in Siebenbürgen den Besitzer derselben mit Dero Gegenwart, nahmen das ganze weitläuftige Werk in hohen Augenschein, und äußerten Dero allgemeine Zufriedenheit.

Noch verdient es bemerkt zu werden daß mit Anfange dieses Jahres, die erste siebenbürgische Zeitschrift, unter dem Namen Siebenbürgische Quartalschrift, im Verlag des Buchhändlers Martin Hochmeister erschienen ist. Ein Unternehmen, welches der vaterländischen Literatur einen größeren Wirkungskreiß verspricht, und sowohl den Verfassern, als dem Verleger, die die Bahn gebrochen, zur Ehre gereicht.

Bibliotheken und Sammlungen.

Wenn man die mannichfachen Hindernisse überdenkt, welche das Aufkommen der Literatur in Siebenbürgen, wo nicht hemmen, doch wenigstens ausserordentlich erschweren, wer die weite Entlegenheit des Landes von dem eigentlichen literarischen Deutschland, und die große Frachtenkost in Anschlag bringt, dem wird es hoffentlich begreiflich werden, warum der Artikel Bibliotheken nicht so ergiebig ausfallen kann, als man es wahrscheinlich erwarten könnte.

Die

Die Bibliothek des evangelischen Gymnasiums, die gleich neben dem auf dem evangelischen Kirchenplatze liegenden Schulgebäude, in der sogenannten Kapelle aufgestellet ist, hat gegen 5000 Bände, wovon beiläufig $\frac{1}{8}$ alte Drücke vor 1500 sind, darunter befinden sich nebst verschiedenen Editionibus principibus der lateinischen Klassiker, mehrere Ausgaben von Fust und Schriffer, z. B. Augustins Briefe u. m. Am besten ist die vaterländische Geschichte besetzt. Dabei ist eine beträchtliche Anzahl alter Manuscripte, zum Theil auf Pergament, größtentheils scholastischen, kasuistischen und liturgischen Inhalts, unter welchem Durandi rationale eines der schönsten ist.

Der Rektor der Schule ist Bibliothekarius, und einer der Studierenden ist Custos. Sowohl einheimische Gelehrte, als auch anwesende Fremde können selbige nach vorher gemachter Meldung in Augenschein nehmen, auch werden jedem in Hermannstadt befindlichen Gelehrten, ein und mehrere Bücher auf Verlangen gegen einen Revers dargeliehen.

Vor einigen Jahren ist zum Nutzen der studierenden Jugend, zugleich ein Lesebibliothek größtentheils aus der humanistischen Literatur errichtet worden, welche durch die Beisteuer von 20 kr. die jeder lesende Jüngling zahlen muß, vermehrt und erhalten wird.

Die Bibliothek Sr. Excellenz des Freiherrn von Bruckenthal, ist in dem Mittelgebäude seines auf dem großen Platze Nro 121 liegenden Hauses in 1. Saale, 2 Zimmern und 2 Cabinetten aufge-

stellet. Die Anzahl ist schwer zu bestimmen, weil jede Angabe mit dem nächsten Jahre zu klein wird; gegenwärtig kann man sie auf 13000 Bände wenigstens schätzen, ehe mehr als weniger. Die kostbarsten seltensten Werke sind da vereinigt, z. B. die Originalausgabe der herkulanischen Alterthümer, der großen Encyclopédie, des Corporis Byzantini, die Voyages pittoresques, die Londoner Polyglotte, die Benediktiner Ausgabe der Kirchenväter, u. m. a. große Sammlungen. Vorzüglich stark ist das Fach der Antiquitäten und Numismatik, die Sammlung der griechischen und lateinischen Klassiker, nicht minder der vorzüglichsten englischen und französischen Originalwerke; die Geschichte in verschiedenen Fächern; die Naturgeschichte in der Auswahl der trefflichsten Werke; die neuesten Reisebeschreibungen. Für die vaterländische Geschichte ist besonders die Sammlung von Ml. wichtig.

Sr. Exzellenz der Freiherr von Bruckenthal besitzen auch eine vortrefliche Gemälde Sammlung, von welcher wir dem Kenner nur einen Fingerzeig geben wollen, um ihn auf das Ganze begieriger zu machen.

Diese auserlesene Sammlung von verschiedenen Meistern aus den berühmtesten Schulen, ist in 13 Zimmern im zweiten Stocke seines auf dem grossen Platze gelegenen Gebäudes aufgestellt, die ganze Sammlung beläuft sich ohngefähr auf 800 Stücke, von denen 4 Zimmer die italiänische, 6 Zimmer die niederländische, und 3 die deutsche Schule enthalten.

Unter den italiänischen Meistern zeichnet sich ein Stück von Antonio Corregio, die Lehre Amors mit dem Merkurius und Venus, durch die vortrefliche Harmonie in den Farben aus. Ein Hieronimus von Guido. Ein Ecce homo von Titian, Eine Magdalena von Paul Veroneſe. Eine ausgeführte Skizze (denn das Altarblatt ist in Rom) von Dominichino, Habakuck mit dem Engel vorstellend. Ein Ecce homo von Albani, ganze Figuren mit 4 Engeln, ein Gemälde welches sowohl ohne Fehler der Zeichnung, als auch des Charakters der ausgeführten Ideen nach eines der vortreflichsten ist. Ein Muttergottesbild mit dem Jesuskinde und der Mutter Anna, kann seiner vorzüglichen Schönheit wegen, den berühmteſten Meister zum Autor haben, die Idee ist zwar in Raphaels Manier, aber der moderne Styl, und das lebhafte Colorit, lassen einen andern Meister vermuthen. Ein Jesuskind von Leonardo da Vinci, schön und recht gut conservirt. Eine Magdalena von Guido, in seiner kräftigen Manier gemahlt. Ein Hieronimus von Guercino da cento mit kühner Hand entworfen, außerordentlich im Ausdruck.

In der Niederländischen Schule zeichnen sich 2 Figuren von Rubens in Lebensgröße aus, ein heil. Franziscus Xaverius und Ignatius de Lojola Gegenstände, welche Rubens gar oft in Altarblättern gemacht hat. Nymphen mit Pfeil und Bogen, welche Dianen krönen, vermuthlich ein Familienstück, weil die Köpfe Portraits sind, dieses Stück verdient des eleganten Styls wegen, in der ersten Gallerie einen Platz. Von Bockhorst, Lan Jan, oder der lahme Hanns genannt. Sine Bacho & Cerere friget Venus von Rottenhammer, Figuren

ren in Lebensgröße, das schönste Stück was man von diesem Meister aufweisen kann. Unter den Viehstücken zeichnet sich ein Gemählde von Cornelius Zaaftleeven, aus der, welches den Patriarchen Jakob mitten unter seiner Viehheerde kniend, und Gott ein Dankopfer darbringend vorstellt. Der Pendant dazu, ein Gemälde von Ossenbeck, die Verkündigung der Geburt Christi vorstellend. Eine Rehhetze mit Hunden von Fyt ein Schweinshetze von Schnyders (Franz) von Herrmann Zaaftleeven, eine Gegend am Rhein mit großer Entfernung, außerordentlich fleißig und sehr rein gemalt. Unter einer Menge vortreflicher Kabinetsstücke prangt ein kleiner Wouwerman, le petit pont genannt. Ein Winterstück von Bergheim, von großem Werth. Vom großen Rembrandt, ein Fähndrich, ein Brillant in der Haltung Kraft und Stärke.

Unter den deutschen Meistern größtentheils aus diesem Sæculo zeichnen sich außer dem Albrecht Durer verschiedene große Stücke vom Baron Strudel, den beiden Brandts, Schinagel, Orient, Seybold und andere mehr, vorzüglich aber die Hamiltons mit Pferden und Thieren aus. Der eingeschränkte Raum verbietet eine genauere Anzeige, wir verweisen also den Liebhaber auf die Gallerieselbst.

Uberdieß besitzen auch Sr. Exzellenz eine vortrefliche Kupferstich = Münz = und Antiquitätensammlung.

Fabriken.

Von jeher war es der Wunsch des Patrioten, daß ein Land, dem gleichsam von der Natur selbst alle Handlungswege gesperrt sind, wenigstens von seinen eignen Produkten leben könne. Allein der Ausführung dieses, sich auf Gründen der weisen Politik und Oekonomie stützenden Wunsches, haben sich bis jetzt noch unübersteigliche Hindernisse entgegengesetzt. — Die Hauptstadt des Landes hat dahero nur den Versuch einer einzigen Fabrik aufzuweisen.

Der ehemals bei dem löblichen Oroßischen Infanterie Regimente in Siebenbürgen als Hauptmann gestandene Don Giowani Galaratti, ein geborner Mayländer, machte schon im Jahre 1784 die Bemerkung daß eine Siebenbürgische Seidenzucht bei ordentlicher Pflege und Behandlung, selbst der italiänischen Seide, den Vorzug streitig machen würde. Er reißte also mit kaiserlicher Erlaubniß nach Mayland, brachte von daher einige Italiäner, die den italiänischen Seidenbau gut verstehen nach Siebenbürgen zurück, und machte alsdenn in Hermannstadt die Probe eine beträchtliche Anzahl Maulbeerpflanzen anzubauen. Zugleich suchte er das ganze Land mit einer hinlänglichen Zahl dieser Pflanzen zu versehen, und alle an die hohe Landesstelle eingegangenen Berichte bestättigen den guten Fortgang dieser Pflanzung. Um indeß dem unkündigen zugleich eine Anleitung zur Behandlung dieses neuen Geschäftes zu geben, verfaßte er eine kleine Schrift, welche er unter dem Titel: Unterricht zur Seidenkultur, oder Anleitung, wie der Seidenwurmsaame oder Eyer aus-

ausgebrütet, der Seidenwurm selbst gepfleget und behandelt, und die Maulbeerbäume gepflanzet werden müssen, auf seine eigne Kosten dem Druck übergab. In Hermannstadt selbst errichtete er ein sogenanntes Filatorium, und ließ durch seine mitgebrachte Leute eine beträchtliche Anzahl von Knaben und Mädchen in der Seidenmanipulation unterrichten, und da dieser Unterricht theoretisch beendigt war, so wurden einige Stühle zu Verfertigung der Waaren errichtet, die auch gegenwärtig noch bestehen. Da ein Unternehmen von dieser Art eine Reihe von Jahren erfodert, um vollkomne Früchte zu tragen; so würde es immer noch zu früh sein, schon jetzt Gewinn oder gar Ueberschuß heraus kalkuliren zu wollen. — Der Patriot und Freund des Vaterlandes kann zufrieden seyn, daß dieser Versuch doch bis jetzt schon dahin gediehen, daß in dieser Fabrike, welche in der untern Stadt in der sogenannten Knopfgasse sub Nro 657 befindlich ist, eine Menge verschiedener recht gut gearbeiteter Seidenwaaren zum allgemeinen Debit verarbeitet werden, und um die billigsten Preise zu haben sind.

Gegend um Hermannstadt.

Ausser dem jungen Walde dessen schon oben bei dem Artikel Vergnügungen Erwehnung geschehen, verdienen noch folgende theils schöne, theils ehrwürdig schauerliche Naturprospekte die Aufmerksamkeit des Reisenden. Ueberzeugt, daß sich wahre Naturschönheiten nur fühlen, aber nicht beschreiben lassen, begnüget man sich bloß mit der Anzeige dieser Oerter.

Das

Das sächsische Dorf Heltau bietet eine der reizendesten Gegenden dar, von dem dabei liegenden sogenannten Götzenberge kann man bei heiterem Himmel, eine ziemliche Strecke der Wallachey übersehen.

Michelsberg, gleichfalls ein sächsisches Dorf ohnweit Heltau, auch der umliegenden schönen Gegend, und eines alten zerstörten Kastells wegen merkwürdig.

Schellenberg liegt auch in einer reizenden Gegend, und ist wegen einer Schlacht, welche der berufene Waywod der Wallachey Michael, dem Siebenburgischen Fürsten, Cardinal Andreas Bathori lieferte berühmt.

Talmatsch liegt ganz im Gebirge am Altfluß. Am Fuße dieses Gebürges, welches Siebenbürgen von der Wallachey scheidet, sind zwei niedere Berge, der eine von Abend gegen Morgen ganz mit Waldung bedeckt, der andere Mittagwärts, nur mit sanftem Graß bewachsen. Beide durchströmt der Zibin, und am Fuße des letzten streicht auf der Mittagsseite der Altfluß vorbei. Ungeheure Sandsteine, Jaspisse, Graniten und Marmor sind ihre Bestandtheile, und dazwischen liegen Versteinerungen über 60 Klafter hoch vom Horizont. Die Gattungen sind Helezitensteine aus blosen Heliziten zusammengesetzt, Pektiniten, Muskuliten, Ostraziten, Vermikuliten und Nabelschneken im Hornstein. Die Berge steigen darüber 20 bis 30 Klafter weiter hinan, und auf der Höhe des Gebirges bei Talmatsch ist eine Felsengrotte welche Mondmilch liefert. Gleich hinter Talmatsch erblickt man auch noch die Ruinen von einer alten sächsischen Festung Landskron.

Gleich

Gleich hinter Talmatsch dicht am Altflusse kömmt man auf den Paß welcher der rothe Thurm genannt wird, tiefer hinab trift man auf die Contumaz, wo Waaren und Menschen, die aus den türkischen Ländern und aus der benachbarten Wallachey kommen, Quarantaine halten müssen, von wo aus man in einen Hohweg kömmt der in die Walachey führt, und welcher, weil er zu Zeiten Kaiser Karl des VI. durch eine Felsensprengung eröfnet wurde, den Namen der Karoliner Strasse führt.

Ohngefehr 6 Stunden von Hermannstadt im Fogorascher Bezirk, verdient das Sr. Exzellenz dem Freiherrn von Bruckenthal zugehörige Lustschloß Freck, dicht am Altflusse gelegen, die ganze Aufmerksamkeit des Reisenden. So verschwenderisch die Natur diese Gegend mit ihren Schönheiten geschmückt hat, mit eben so vielem Geschmack und Erfindungsgeist hat auch die Kunst zur Verschönerung dieses Orts das Ihrige beigetragen. Ein sehr weitläuftiger mit ausländischen Gewächsen prangender Garten zeichnet sich vorzüglich aus. Doch — der Reisende walle selbst zu diesem Tempel der Kunst und des Geschmackes.

Kleine Nachrichten.

Abgaben hat ein Fremder in Hermannstadt keine. Die Thöre werden nach Verhältniß der Tageslänge im Winter um 5 Uhr, und zu Sommerszeiten um 9½ Uhr gesperrt, nach dieser Zeit wird ein Sperrkreuzer bezahlt.

In Hermannstadt ist auch ein Zahlenlotto befindlich. Die Ziehung geschieht alle vierzehn Tage, gewöhnlich Donnerstag um 4 Uhr auf dem Rathhause, wobei so viel Zuschauer als der Raum nur immer gestattet, zugelassen werden.

Hermannstadts gegenwärtiger Zustand, in Rücksicht des jetzt bestehenden Handlungs und Nahrungsstandes, wie auch anderer zur Kenntniß für Einheimische und Fremde, nothwendiger Dinge: nach alphabetischer Ordnung.

Accouscheur.

Herr Michael Theophilus Blasius, k. k. Lehrer der Geburtshülfe, und ausserordentliches Mitglied des Hermannstädter Medizinischen Confesses, wohnt auf dem großen Platze Nro 400.

Anger (Rosen).

Liegt in der untern Stadt, man kömmt dahin durch die Gasse unterm Hundsrücken. Diese Gaße führt linker Hand in die Rosmaringaße, und in gerader Linie in die Saggasse wie auch Schmiedgasse.

Anstreicher.

Größtentheils besorgen Tischler oder Sattler dieses Geschäfte, sie streichen Wagen, Kasten, Tische, Stühle, u. s. w. mit Oel und Wasserfarben an.

Apotheken.

1) Die k. k. Feldapotheke in der Fleischergasse neben dem Rathhause, Nro 2.
2) Auf dem großen Platze neben der Post, Nro 188. Der Inhaber derselben ist Hr. Friedrich.
3) Auf dem großen Platze neben dem Jesuiterthurm, Nro 198. Die Besitzerin derselben ist die Wittwe Frau Theiß.
4) Auf dem kleinen Platze neben dem Fischmarkte, Nro 441. Der Eigenthümer ist Herr Kreitner.

5) Auf dem kleinen Platze den Fleischbänken gegenüber, Nro 429. Der Inhaber derselben ist Herr Schuster.

Appellationsgericht.

Civil/)
Militair.)

Siehe Dikasterien.

Arbeitshaus.

Das eigentliche Arbeitshaus liegt in der untern Saggasse, Nro 976 Es ist im Jahre 1757 auf öffentliche Kosten erbaut, und besteht aus 21 Zimmern, und einem Betsaale. Die Gefangenen werden hier vorzüglich zur Wollenarbeit angehalten. Während des gegenwärtigen Türkenkrieges hat dieses Gebäude eine andere Bestimmung erhalten, und die Gefangenen sind ins Rathhaus übersetzt worden.

Armeninstitut.

Dessen Einrichtung ist diese, das Allmosen wird wöchentlich von einigen ansehnlichen Bürgern eingesammelt, und die Armen erhalten nach einer dreifachen Eintheilung, je nachdem sich einer mehr oder weniger verdienen kann, eine tägliche Unterstützung von 5, 2½ und 1¼ Kreuzer. Ein Mitglied des hiesigen Raths besorgt nebst einem Rechnungsführer die Geschäfte dieser milden Anstalt.

Artillerie-Feldzeugamt.

Ist gegenwärtig in der Festung Karlsburg befindlich, der kleine Ueberrest des älteren Munitionsvorrathes, wird in dem am Heltauerthore befindlichen Soldisch aufbewahrt.

Aerzte.

Herr Michael Neustädter, des Großfürstenthums Siebenbürgen Protomedikus, in der Fleischergasse, Nro 101. Wohl-

Herr Wohlleben, Stabsmedikus in der Fleischergasse Nro 16.
Herr Samuel Beddeus v. Scharberg, ist zugleich Stadtphysikus, in der Reispergasse Nro 326.
Herr Andreas Wolf, auf dem kleinen Platz, Nro 417.
Herr Michael v. Welthern, Hermannstädter Comitatsphysikus in der Reispergasse N. 384.
Herr Gräf, auf dem kleinen Platz, in Nro 404.

Auditoriat.

Siehe Dikasterien.

Augenarzt.

Herr Johann Molnar, wohnt in der Franziskanergasse, Nro 295

Bach (große).

Liegt in der untern Stadt, man kömmt dahin aus der Saggasse neben einer Mühle, aus der Kälbergasse und aus der Burgergasse.

Backhaus (Militair).

Liegt in der untern Stadt in der Elisabethgasse, Nro 660. Hier wird für das Militär das gewöhnliche Commisbrod gebacken.

Backhäuser.

Sind beinahe in allen Gassen anzutreffen, wo ein jeder Privatmann um einen sehr billigen Preiß sein Brod backen lassen kann.

Bäcker.

Ihre Anzahl ist ziemlich ansehnlich, die bekanntesten sind folgende:

Herr Johann Goldner, auf dem Rosenanger, Nro 949. Weißbäker.

Ephraim Adami, wohnt auf der Wiesen, Nro 238. Weißbäcker.

Johann Nikolaus Fischer, wohnt in der Leichengasse, Nro 270. Weißbäcker.

Michael Kopescher, auf dem Schiffsbäumel, Nro 904. Brodbäcker.

Matthias Ongyert in der Burgergasse, Nro 871. Prezelbäcker.

Georg Irtell, in der großen Salzgasse, Nro 629. Weißbäcker.

Witwe, Sophia Gruber, in der Burgergasse, Nro 738. Brodbäckin.

Bäder.

Auf der sogenannten Fleischerwiese, wohin man durch die Josephstädter Vorstadt kömmt, befindet sich ein kaltes Bad in einem Arm des Zibinflusses. Auch trift man vor dem neuen Thore ohnweit der Hirschmühle in einem Privatgarten gegen einen billigen Preiß gleichfalls Gelegenheit zum Baden. Natürliche warme Bäder hingegen sind in Hermannstadt nicht anzutreffen. Doch werden in der Gerberlohmühle künstliche zugerichtet, deren man sich für ein geringes Geld bedienen kann.

Ballgäßchen.

Der Eingang desselben ist aus der Heltauergasse neben dem Gasthofe zum römischen Kaiser, Nro 27. Mann kömmt durch dieses Gäßchen in die kleine Quergasse, und durch einen aus dem Ballgäßchen beinahe in gerader Linie fortlaufenden Durchgang in die Fleischergasse.

Ballhaus (städtisches).

Liegt in eben erwähntem Gäßchen, Nro 27. Die eine Seite desselben schlägt sich in die kleine Quergasse, alwo auch der Eingang befindlich ist.

Bancozettelkasse.

Siehe Dikasterien.

Bandagemacher.

Siehe Posamentirer.

Bandmanufaktur (seidne)

Ist in der untern Stadt in der Knopfgasse, Nro 657. im Seidenfabriksgebäude befindlich. Es werden hier alle Arten seidner Bänder gearbeitet, und um einen billigen Preiß verkauft.

Barbierer.

Die mehresten derselben halten öffentliche Stuben in welchen rasirt, Adergelassen, u. s. w. wird. Für das Rasiren bezahlt man gewöhnlich 3 kr. Die bekanntesten sind:

Herr Georg Bell auf dem kleinen Platz. Nro 422.
Huß auf dem großen Platz. Nro 190.
Ohlert neben der verdeckten Stiege. Nro 434.
Wolff auf dem kleinen Platz. Nro 426.
Czakul auf der Sagstiege. Nro 445.
Krause in der Burgergasse. Nro 458.
Dändler auf dem kleinen Platz. Nro 408.

Bastionen.

Sind diese:

Die Burgerthorbastion. Der Anfang dahin ist am Burgerthore linker Hand. Sie enthält eine Mühle, eine Hütte zum Viehschlachten, und ein bürgerl. und Militairwachthaus.

Die Hallerbastion, sie liegt hinter der Mauer beim Franziskaner Kloster, und enthält die Reitschule und noch einen geräumigen verpachteten Platz.

Die Heltauerthorbastion. Man kömmt dahin durch das Heltauerthor, links enthält sie ein bürgerl. und Militairwachthaus, Schopfen zu Verwahrung verschiedener städtischer Baumaterialien, die Hirtenwohnung und die Schmelzhütten der Glockengießer, zur rechten Hand liegt der sogenannte Soldisch, welcher verschiedene Schopfen zur Aufbewahrung der Rüstwägen, und des älteren Munitionsvorraths enthält, dann eine Walkmühle.

Die Sagthorsbastion, liegt gleich beim Sagthor, dehnt sich rechts gegen das Burgerthor, und besteht aus einem geräumigen Platz, auf welchem sich verschiedene Ställe für die k. k. Beschäler befinden.

Der Wall von der Heltauerthorbastion, welcher bis zur Hallerbastion reicht, und das neue oder Theaterthor, das Schauspielhaus und die Schießstadt einschließt, wäre vielleicht als die neue oder Theaterthorbastion anzusehen, bis jetzt wird diese Gegend Zwinger genennt.

Baudirektion.

Siehe Dikasterien.

Bergel (am).

Diesen Namen führt die Gegend dahin man von dem k. k. Feldmilitairspitalsgebäude, auf den Hundsrücken in die große Quergasse und auf den Soldisch kömmt.

Besenbinder.

Die sogenannten Lager oder Schatterzigeuner welche in der Gegend um Hermannstadt leben, beschäftigen sich mit dieser Arbeit, und haben diese Waare auf dem kleinen Platz neben den Fleischbänken, an den gewöhnlichen Wochenmarkttägen feil.

Bethaus (griechisches).

Siehe Kirchen.

Bethaus (walachisches)

Siehe Kirchen.

Bibliothek.

Oeffentliche giebt es eigentlich keine, doch wird die Bibliothek des evangelischen Gymnasiums welche auf dem großen Kirchenplatze neben dem Schulgebäude in der sogenannten Kapelle befindlich ist, jedem Gelehrten auf Verlangen geöfnet, nur muß man sich deshalb bei dem Bibliothekar, welches Amt der Rektor des Gymnasiums bekleidet, melden.

Unter den verschiedenen sehr ansehnlichen Privatbüchersammlungen, zeichnet sich die Bibliothek Sr. Exzellenz des Freiherrn von Bruckenthal vorzüglich aus, sie ist auf dem großen Platz, Nro 121. befindlich, und begreift fast alle Fächer der Literatur, und einen vorzüglichen Schatz an Manuskripten zur vaterländischen Geschichte in sich.

Bierbrauhaus (städtisches)

Ist in der Saggasse Nro 975 neben dem Arbeitshause befindlich.

Bierschenken.

Da das Weinkonsummo den häufigen Abgang des Biers mindert, so ist die Zahl dieser Bierschenken nicht ansehnlich, gemeinhin sind selbige mit dem Weinschank verbunden.

Bildergallerie.

Oeffentliche keine:

Privat. Sr. Excellenz der Freiherr von Bruckenthal, besitzen eine kostbare Gemäldesammlung von den berühmtesten Meistern der bekanntesten Schulen. Diese Gallerie ist in 13 Zimmern, im zweiten Stock seines auf dem großen Platze, Nro 121 gelegenen Gebäudes aufgestellt. Obgleich diese Gallerie keinesweges zu den öffentlichen Gallerien gerechnet werden darf, so erhalten doch ansehnliche Fremde und Kenner den Zutritt in selbige, nur muß man sich bei einem der älteren Hausoffiziere der Erlaubniß wegen melden.

Bildhauer.

Herr Hofmeier wohnt in dem vor dem Heltauerthor gelegenen von Bruckenthalschen Meyerhofe.

Bischofskeller.

Ist der neue rechtsliegende Keller beim Salzthurm, unter dem Haus Nro 379. und gehört zu denen 2 nebenliegenden bischöflichen Häusern. Man kömmt dahin durch die Sporer und Reispergasse.

Bistritzerhof.

Liegt in der obern Stadt auf der sogenannten kleinen Erde. Nro 319. Die hier zu verschiedenen Zeiten nach Hermannstadt kommende Bistrizerboten kehren hier ein, und bringen so wohl kleine Pakete und dergleichen an hiesige Privatleute, als sie selbige auch wieder von hier nach Bistriz befördern.

Blumenmacher.

Sie verkaufen Blumen von Drath zu Hochzeiten, Leichen und dergleichen. Ihr gewöhnlicher Verkaufsort ist auf dem kleinen Platz ohnweit der sogenannten Laubenkirche, auch haben sie Zwirn, Band, Nägel und dergleichen Waaren feil.

Böttcher.

Siehe Faßbinder.

Brandweinbrenner.

Herr Jakob Fillinger, in der Franziskanergasse, Nro 284

Brieftrager.

Herr Bauer, auf dem großen Platz, Nro 122.

Brodladen.

Auf dem kleinen Platz unter der Lauben kann man zu allen Zeiten sowohl Weißbrod als auch Speisebrod von denen daselbst befindlichen Brodverkäufern erhalten.

Buchbinder.

Die Bekanntesten sind folgende:

Herr Michael Hirsch, wohnt auf der kleinen Erde, Nro 313.

Andreas Planz, wohnt auf der Wiesen, Nro 261.

Johannes Weber, wohnt auf dem kleinen Platz, hinter den Fleischbänken, Nro 431.

Johann Brekow, auf der obern Wiesen, Nro 209.

Andreas Bußner, auf der gedeckten Stiege Nro 435

Auser ihrem Hauptgeschäfte, Bücher zu binden, verkaufen sie auch Gesangbücher, Kalen-

der, und dergleichen Volksschriften. An den wochentlichen Markttägen sowohl als an den jährlichen 3 Hauptmärkten, haben sie ihren Standort neben dem Rathsthurm, unter welchem ein Durchgang vom großen Platz auf den kleinen ist.

Buchhalterey.

Siehe Dikasterien.

Buchhändler.

Herr Gänselmeier hat sein Gewölbe auf dem kleinen Platz, im Hause Nro 408.

Martin Hochmeister, seine Buchhandlung ist in seinem eignen Hause auf der Wiesen, Nro 261.

Büchercensur.

Siehe Dikasterien.

Büchsenmacher.

Herr Georg Drottlef, wohnt im untern Marktgässel, Nro 497.

Büchsenschäfter.

Herr Andreas Satzenbacher, wohnt unter der Fingerlingsstiegen, Nro 492.

Burgergasse.

Sie liegt in der untern Stadt, man kömmt dahin über die gedeckte Stiege, oder auch über die freie Burgertreppe.

Burgerspital.

Ist in der untern Stadt in der Schmiedgasse. Hier werden nothleidende Bürger durch ein tägliches Almosen von 5 Kreuzer versorgt. Kranke erhalten auch freie Medicin, Das Gebäude hat drei Hauptausgänge, der eine stößt in den Weg unterm

Rath-

Rathhause bei der Sagstiege, der andere hingegen mittelst eines kleinen Gäßchens in die Schmidgasse. Der dritte Ausgang führt unmittelbar in die obere Stadt rechts zu der evangelischen Pfarrkirche, und links zu den Fleischbänken. Auch enthält dieses Gebäude eine evangelische Kirche, wie auch eine öffentliche Mädchenschule. Einer von den ältesten der hiesigen Burgerkommunität führt das Amt eines Spitalvaters, und das ganze Institut steht unter dem hiesigen löbl. Magistrat.

Burgerstiege.

Man kömmt auf selbige theils vom großen evangelischen Kirchenplatze, wenn man linker Hand den Fleischbänken zugehen will, theils unmittelbar von dem Theil des kleinen Platzes, auf welchem Brod grüne Waaren, Fische u. d. gl. verkauft werden.

Burgerthor.

Liegt an der West=nördlichen Seite der Stadt, man kömmt durch dieses Thor in das theresianische Wayfenhaus (vulgo Retranchement).

Bürstenmacher.

Sie verfertigen alle Arten von Bürsten, und haben an den Markttägen ihren Standort auf dem kleinen Platz ohnweit den Fleischbänken.

Caffehäuser.

In der obern Stadt:
Auf dem großen Platz Nro 203.
Zu den 3 Mohren, Nro 120.
Nro 330.
In der Heltauer Gasse zu den sieben Churfürsten. Nro 177.
Auf den kleinen Platz Nro 406.

In

In der untern Stadt:
In der Burgergasse zu den 3 Marokanern. Nro 466.

Cameralinspectorat.

Siehe Dikasterien.

Cameralzahlamt.

Siehe Dikasterien.

Capellen.

Siehe Kirchen.

Casarm.

Ist im Weißgerbergäßchen, wohin die Burgergasse führt, und liegt diesseits der großen Bach, sie ist von der Stadt erbaut worden.

Cassino.

In dem städtischen Gebäude zum römischen Kaiser in der Heltauergasse Nro 27. Der Eingang ist im Ballgäßchen zum großen Thor die Stiege hinauf. Man abonnirt sich halbjährlich mit 3 fl. Dem hohen Adel, den k. k. Offiziers, Beamten vom Range, und überhaupt jedem Fremden von Distinktion steht dieses Cassino täglich von 9 Uhr früh bis in die Nacht offen. Casse, Chokolade, Punsch, u. s. w. bekömmt man um den billigsten Preis, auch liegen die besten Zeitungen bereit. Man kann auch einzeln oder Compagnieweise zu Mittags und Nachts speisen. Auch sind Tische für alle erlaubte Spiele, wie auch ein Billard servirt. Der Unternehmer dieses Cassino ist Herr Collignon.

Comitatsamt (Hermannstädter).

Siehe Dikasterien.

Con-

Conseß (medizinischer).

Der Chef desselben ist der Protomedikus des Landes Herr Doktor Michael Neustädter. Die Beschäftigung dieses Conseßes, umfaßt das ganze Gebiet der Mediciniſchen Polizei.

Consistorium.

Siehe Dikasterien.

Decken- und Matratzenmacher.

Herr Schwarz, wohnt in der Heltauergasse, Nro 140

Michael Zacharias, wohnt im obern Marktgassel. Nro 494.

Dykasterien Schul- und Kirchenkommißionen und Magistrat.

1) Königl. Landesgubernium, theilt sich in den politischen und judicial Senat, und hat seine Sitzungen auf dem großen Platz in den Behausungen Nro 122, 123 und 124. allwo auch Registratur, Exhibitur und Expedit, Gubernialtaxamt und Bankozettelkasse, sammt allen dazugehörigen Archiven zu finden sind.

2) K. K. Generalkommando, samt judicium delegatum, Auditoriat, u. s. w. auf dem großen Platz in dem Stadthause Nro 186. Das Kriegskommissariat nebst der Kanzeley liegt in dem daran stossenden Seitengebäude.

3) Königl. Gerichtstafel, oder sogenanntes forum Apellatorium, hält seine Sitzungen in der nämlichen Behausung wie Nro 1.

4) Königl. Commission des Hermannstädter Distrikts, hat seine Kanzeley in der Reispergasse Nro 384.

5) Vereinigte Provinzial und Cameral-Landesbuchhalterey, samt Provinzial-Cameral- und Kriegshauptzahlamt in der Heltauergasse Nro 182.
6) K. K. neu errichtete Landestafel, auf dem kleinen Platz Nro 409.
7) Hermannstädter Comitatsamt unter der Neustift, Nro 539.
8) K. K. Cameral-Inspektorat, in der Fleischergasse Nro 170.
9) K. K. Dreizigst-Gefällenadministration, in der Fleischergasse Nro 108.
10) K. K. Ober-Dreißigstamt, in der Heltauergasse Nro 128
11) K. K. Polizeidirektion, in der Reispergasse Nro 344.
12) K. K. Oberpostamt, auf dem großen Platz Nro 187.
13) K. K. Landes-Baudirektion, auf dem großen Platz, Nro 122.
14) K. K. Lotto-Administration, in der Reispergasse Nro 384.
15) Der Hermannstädter Magistrat, in der Fleischergasse Nro 1.
16) Die Studien-Commission. Der Chef derselben sind Sr. Excellenz der Landesgouverneur Graf Banffy.
17) Büchercensur-Commission, der Chef derselben sind der Tit. pl. Graf Eszterházi.
18) Die weltliche Stiftungs-Commission, der Chef ist gleichfals der Tit. Graf Eszterházi.
19) Die Kirchen-Commission. Der Chef derselben sind des Gouverneur Graf Banffy Excellenz.

20) Reformirtes Kirchen-Consistorium. Der Chef sind Sr. Excellenz Freiherr Wolfgang Banffy.

21) Evangelisches Kirchen-Consistorium. Der Chef derselben ist der Tit. Plen. Gubernialrath von Hannenheim.

NB. Die hier von Nro 15 bis 21 angezeigten Commissionen versammlen sich so oft es die Umstände erfodern, größtentheils in den Behausungen ihrer verschiedenen Chefs.

Drechsler.

Herr Andreas Meißner im Johannisgässel auf dem Hundsrucken Nro 1137, arbeitet auch in Messing, Horn u. s. w. und macht auch Handfeuerspritzen.

Franz Münstermann, auf der kleinen Erde Nro 300.

Michael Feisnecker im untern Marktgassel, Nro 484.

Dreizigstamt.

Siehe Dikasterien.

Elisabethgasse.

Liegt in der untern Stadt, man kömmt dahin von der Bürgerstiege, sie bildet die erste Quergasse linker Hand.

Elisabeththor.

Die eben erwähnte Elisabethgasse führt in gerader Linie zum Elisabeththor.

Eisengitterstricker.

Herr Daniel Rimmer, in der untern Stadt in der Schmiedgasse Nro 413.

Eisenhändler.

Herr Johann Georg Kloyber, auf dem großen Platz, Nro 334.
Andreas Filtsch, auf dem kleinen Platz, Nro 423.
Frau Sebastiani, auf dem Hundsrücken, Nro 1111.

Entengäschen.

Man kömmt dahin einerseits vom untern Hundsrücken, und auch neben dem Rathhause linker Hand.

Evangelisches Kirchenkonsistorium.

Siehe Dikasterien.

Fabriken,

Seidenfabrik liegt in der untern Stadt in der Knopfgasse Nro 657, es werden hier alle Arten seidner Bänder. wie auch andere Seidenwaaren verfertigt, und um einen billigen Preis verkauft.

Faßbinder.

Herr Petrus Kinn in der Saggasse Nro 966.
Johann Konrad unter dem Rathhaus, Nro 1108.
Jakob Astleitner auf der kleinen Erde Nro 297.
Jakob Theil, auf der kleinen Erde. Nro 294.
Georg Weber, auf dem Schifsbaumel Nro 905.
Joseph Reinert, auf dem Schifsbäumel. Nro 909.

Färber.

Herr Wenzel Denk, auf dem großen Bach Nro 865
Daniel Fackler, in der Elisabethgasse Nro 804.
Georg Schuster, in der Burgergasse Nro 873

Fellglänzer.

Herr Johann Schlesinger, auf dem großen Bach Nro 861

Fleischbäncken.

Die Hauptfleischbank ist auf dem kleinen Platz unter der Kürschner Laube, ausser dieser aber sind noch in vielen Gassen der obern und untern Stadt Fleischbänke, wo alle Gattungen Fleisch feil geboten werden, befindlich.

Fleischergasse.

Man kömmt dahin vom großen Platz links durch den Schwiebbogen der zum Rathhaus führt. Diese Gasse ist eine der längsten, und endigt sich in die grosse Quergasse. Zwey enge Seitenwege führen, der eine links in die kleine Quergasse und der andre Rechts auf den Hundsrucken.

Fleischhacker.

Ihre Anzahl ist sehr groß, sie haben sowohl in der Stadt als in den Vorstädten ofne Buden, die bekanntesten sind:

Herr Johann Müller, in dem untern Marktgäßel Nro 483
Samuel Hedgesch in der Burgergasse Nro 802

Herr Johann Kanz, in der Burgergasse, Nro 845.
Georg Melzer, in der Burgergasse. Nro 846
Martin Zeraphim, in der Burgergasse, Nro 848.
Daniel Keßler, in der Burgergasse Nro 855
Michael Wolberth, in der Burgergasse Nro 857
Johann Ruiß, auf der grossen Bach Nro 864.
Michael Bachner, auf dem Schiffsbäumel Nro 913

Frag-oder Kundschaftsamt.

Ist eigentlich keines in Hermannstadt, wer aber etwas öffentlich bekannt zu machen, zu verkaufen hat, u. d. m. wendet sich an das auf der Wiesen sub Nro 261 befindliche k. k. privilegirte Hochmeisterische Zeitungskomtoir.

Franziskaner Gasse.

Der Weg dahin ist durch einen Theil der sogenanten kleinen Erde links gegen das Franziskanerkloster, diese Gasse führt hinter der Mauer in die Reitschule, und wird auch Nonnengasse genannt.

Franziskaner Kloster.

Siehe Kirchen.

Fuhrleute.

Fiakers giebts es gar keine, doch wohnt ein sogenannter Stadlkutscher auf der obern Wiesen, Nro

Auch hat der dermalige Pächter des in der untern Stadt in der Burgergasse Nro 463 befindlichen Einkehrhauses, zum weißen Rößel genannt, Pferde und Kutschen zu verleihen, deren man sich zu kleinen Lustreisen um billige Preise bedienen kan. Die Fuhrwägen (in Oesterreich Zeiselwägen genannt) sind in den Vorstädten und den daselbst befindlichen Meyereyen in Menge zu finden, auch bedient man sich zu Spazierfahrten der Landwägen der Neppendörfer und Hammersdörfer Bauern, die man gemeinhin tagweise zu accordiren pflegt.

Galanteriehändler.

Herr Johann Bordolly auf dem großen Platz Nro 334.

Gärten.

In welchen man in den Sommermonaten sich mit Kegelschieben unterhält, und wo Coffe, Wein, Bier u. s. w. geschenkt wird, sind viele, die bekantesten sind vor dem Heltauerthor ohnweit dem Militair Holzmagazin rechter Hand Nro 5.

In der Josephstadt der Gretterische Garten Nro 72.

In der Josephstadt der Neumühlner Garten Nro 4.

Vor dem Heltauerthor neben dem von Bruckenthalschen Meyerhof

Vor dem Heltauerthor neben dem Wirtshaus zum Hirschen

In der Stadt

ist neben dem Theater ein öffentlicher Garten,

Gärtner.

Die Anzahl der Küchengärtner ist ziemlich ansehnlich. Sie wohnen in den Meyereyen vor der Stadt. Sie bringen täglich alle Arten von Küchengewächsen nach der Stadt zum Verkauf, und ihr Standort ist auf dem kleinen Platz ohnweit den Fleischbäncken.

Gaßen/ Haupt und neben Gaßeln

In der obern Stadt.

Fleischergasse
Heltauergasse
Leichengasse
Nonnen (oder Franziskaner) Gasse
Große Quergasse
Kleine Quergasse
Reispergasse
Sporergasse
Wintergasse (obere und untere)

In der untern Stadt.

Burgergasse
Elisabethgasse
Entengassel
Hintergassel
Johannesgassel.
Knopfgasse
Kälbergasse
Kempelgasse
Lederergasse
Margarethengasse (obere und untere)
Mariengassel
Marktgassel (oberes und unteres)
Neugasse
Rosmaringasse
Saggasse
Schmidgasse
Salzgasse
Schifbäumel

Plätze.

Der große Platz, der gewöhnliche Frucht und Holz marckt.

Der

Der kleine Platz, der gewöhnliche Fleisch, Brod, Milch, Käß, Obst, Kraut und allerhand Küchenwaaren Marckt,

Der evangelische Kirchenplatz.

Der Platz auf der Wiesen.

Das Plätzel unter der Fingerlingsstiegen.

Benennung der Gegenden.

In der obern Stadt.

Burger Stiege
Erde, kleine
Fingerlingsstiege
Fleischbäncken (hinter den)
Gedeckte Stiege
Hundsrucken (auf dem)
Neustift (auf dem)
Sagstiege
Stepgen (auf dem)
Wiesen (die obere und untere.)

In der untern Stadt

Dragonerwacht
Große Bach
Hundsrucken (unter dem)
Neustift (unterm)
Rosenanger
Zeughof.

Anmerk. Außer diesen angeführten, sind noch einige Benennungen der Gegenden die aber ihrer Geringfügigkeit wegen nicht bemerkt zu werden verdienen.

Gasthöfe.

Zum römischen Kaiser in der Heltauergaße, Nro 127.

Zum weißen Lamm in der untern Stadt, in der Burgergaße Nro 882.

Zum weißen Rößel in der untern Stadt, in der Burgergasse Nro 468.

Gebäude.

Siehe Häuser.

Gedeckte Stiege.

Man kommt dahin vom evangelischen Kirchenplatz rechterhand, sie führt in die Burgergasse.

Geigen und Lautenmacher.

Siehe Instrumentenmacher (musikalische)

Generalkommando.

Siehe Dykasterien.

Getraidemarckt.

Ist auf dem großen Platz an der Seite gegen die Sporer und Reispergasse hinauf, hier wird alle Tage, Sonn- und Festtage ausgenommen, Getraide verkauft.

Glaser.

Herr Michael Hoschäger in der Neugassen Nro 800.

Glaßhändler.

Herr Neumaier wohnet auf dem kleinen Platz neben den Fleischbäncken Nro 427.

Glockengießer.

Herr Johann Paul, wohnt in der Heltauergasse, Nro 145

Goldschmiede

Herr Georg Kein, im obern Marcktgassel Nro 417

Johann Georg Hambacher, in dem untern Marcktgassel Nro 419

Herr

Herr Johann Israel hinter den Fleischbänken Nro 430.
Michael Kaiser in der Burgergasse, Nro 859.

Großhändler.

Herr Stephan Issekutz in der Reispergasse Nro 391.

Gubernium (königliches)

Siehe Dykasterien.

Gürtler.

Herr Stephan Wachsmann in der untern Heltauergasse Nro 136
Joseph Stühler, in der Heltauergasse Nro 179.
Daniel Wachsmann in der Sporergasse Nro 324.
Martin Georg, auf der Wiesen Nro 280

Gymnasium (evangelisches)

Liegt auf dem evangelischen Kirchenplatz, es bestehet aus verschiedenen Klassen, die Lehrer derselben sind, 1 Rector, 1 Konrector, 3 Lectoren, 2 Collaboratoren, 2 Extraordinarien, 1 Präfect und Senior, und die Anzahl der Studierenden beläuft sich im Durchschnitt gerechnet jährlich auf 600

Hafner.

siehe Töpfer.

Handelsleute.

Herr Johann Fleischer, wohnt auf dem großen Platz Nro 399 und hat sein Gewölbe auf dem kleinen Platz Nro 399 zum braunen Elephanten genannt, (ist zugleich älterer Vorsteher der hiesigen Handlungssozietät.)

Johann Ludwig v. Schuler wohnt in der kleinen Quergasse Nro 69 und hat sein Gewölbe auf dem kleinen Platz zum Einhorn.

Gebrüdere, Anton und Gregor Issekutz wohnen auf dem großen Platz Nro 188 und haben Gewölbe in ihrer Behausung, und auf dem kleinen Platz Nro 426.

Gottlieb Posch, wohnt unter dem Hundsrucken Nro 1121 und hat sein Gewölbe auf dem kleinen Platz Nro 410.

Daniel Posch, hat seine Wohnung und Gewölbe wie der Vorhergehende

Andreas Heßheimer, wohnt in der Reißspergasse Nro 385 und hat sein Gewölb auf dem kleinen Platz zum Löwen genannt.

Michael Deibler, wohnt auf dem kleinen Platz Nro 400 und hat auch daselbst sein Gewölbe.

Georg Marcko, wohnt auf dem Hundsrucken Nro 1139 und hat sein Gewölbe auf dem kleinen Platz Nro 417.

Johann Georg Albrecht, wohnt in der Heltauergaße Nro 128 und hat sein Gewölbe auf dem kleinen Platz unter der Laubenkirchen zum Tyger genannt.

Herr Demetrius Marko, wohnt in der Heltauergasse Nro 157. und hat sein Gewölbe auf dem kleinen Platz.

Konstantin Petkul, wohnt in der großen Quergasse Nro 59.

Martio v. Patruban, wohnt auf dem kleinen Platz, und hat auch sein Gewölb auf dem kleinen Platz

Handschuhmacher.

Herr Johann Andreas Müller, wohnt in der Elisabethgasse Nro 506.

Hauptwache.

Liegt auf dem großen Platz gleich neben der Post.

Häuser.

In der Stadt = = = = = = = =	1154
In den Vorstädten = = = = = = =	492
Summa	1646.

Die Anzahl der Häuser wächst mit jedem Jahre vorzüglich in der Josephstadt. In der Stadt sind die Häuser zwei bis drei Geschosse hoch, und alle haben Ziegeldachung. In der untern Stadt wie auch in der Vorstadt hat man auch viele Wohnungen am Erdgeschoße. Jedes Haus hat wegen der bestehenden Konscription seine Nummer.

Hausirerinnen.

Sie besuchen die Gasthöfe sowohl als auch Privathäuser, und bieten seidene Strümpfe, Kleider, ge-

stickte Westen, Uhren, Dosen u. d. gl. m. feil, die bekannteste ist:

Frau Louisa Lutsch wohnt in der Reispergasse Nro 342.

Hebammen.

Keine darf die Geburtshülfe ohne vorhergängige Prüfung des medicinischen Conseſſes ausüben. Ihre Anzahl ist ziemlich beträchtlich, die bekantesten sind:

Frau Elisabeth Minstermannin, wohnt auf der kleinen Erde Nro 300.

Elisabeth Drotlosin, wohnt auf dem Neustift Nro 558.

Anna Maria Bradatschin, wohnt in der Wintergasse Nro 255.

Heltauergasse

Eine der längsten Gassen der obern Stadt, die vom grossen Platz Nro 124 anfängt und bis zum Heltauerthor führt.

Heltauerthor

Es hat seinen Namen, weil die Landstrasse dahinaus nach dem Dorfe Heltau führt. Man kommt durch dieses Thor rechts in die Josephsstadt, und linkerhand in den Weg der theils über Fogarasch nach Kronstadt, theils auch in die Walachei führt. In gerader Linie geht die Strasse nach dem sogenannten Jungenwalde, und nach Heltau.

Hunds-

Heumarckt.

Ist auf dem geräumigen Platz vor dem Heltauerthor.

Hochgericht.

Ist diejenige Stätte wo ehemals das Hencken, Rädern, Köpfen u. s. w. vorgenommen wurde, sie liegt vor dem Burgerthor an der Strasse nach Salzburg und Mediasch.

Holzmagazin.

Militairisches

Vor dem Heltauerthor hinaufwärts, gegen die Josephstadt zu

Burgerliches

Liegt ebenfalls vor dem Heltauerthor, gleich neben dem Militairmagazin.

Holzmarckt.

Auf dem großen Platz von der Seite der Heltauergasse an, bis zu dem Röhrbrunnen.

Huf und Wagenschmiede.

Die bekanntesten sind:

Herr Daniel Bachner, wohnt in der Schmidgasse Nro 884.

Johann Jüngling, wohnt in der kleinen Obergasse Nro 74

Georg Sonntag, wohnt in der Heltauer Gasse Nro 145.

Herr

Herr Johann Zimmer wohnt auf der Dragonerwacht Nro 470

Stephan Bachner, der jüngere, wohnt auf der Dragonerwacht Nro 473.

Hundsrucken (auf dem)

Man kommt dahin, durch die Gasse unterm Rathhaus linkerhand, durch das rechterhand liegende erste Quergasselchen.

Hundsrucken (unterm)

Die große Quergasse beim k. k. Feldmilitairspital rechterhand führt dahin.

Hutmacher

Herr Johann Kapp, wohnt in der Lederergasse Nro 843.

Daniel Gosch unter der Fingerlingsstiege Nro 546.

Georg Schatz, in der Elisabethgasse, Nro 516.

Johann Zeih, in der Elisabethgasse Nro 720

Frau Sophia Grumsin, in der Neugasse, Nro 748.

Sophia Rothin im untern Marcktgassel Nro 500.

Jahrmarckt.

Dieser wird dreimal im Jahr gehalten nämlich am geschwornen Montag (*) im Monat Januar, den 3. May, und den 14. September, sie dauren 8 Tage. Auf dem großen und kleinen Platz

(*) Diese Benennung hat ihren Ursprung weil vor Zeiten die Amtleute an diesem Tage den Eid der Treue leisteten.

Platz werden die Waaren feil geboten, und die Märckte werden vorzüglich von den Handelsleuten der Provinzialstädte besucht.

Instrumentenmacher.

a) Chyrurgische

b) Musikalische

Herr Georg Adelbodinger, in der Reispergasse, Nro 385.

c) Mathematische

Josephstadt

Diesen Nahmen führt eine vor dem Heltauerthor liegende Vorstadt. Als Sr. Höchstseelige Maj. Joseph der Zweite im Jahr 1773 eine Reise durch Siebenbürgen unternahm, räumte er diesen seit Leopolds des 1ten Regierung wüst und unbenutzt gelegenen Platz (ausgenommen daß das Militairgericht hier seinen Exekutionsplatz fur die zum Tode verurtheilte Verbrecher hatte) wiederum in der Absicht ein, daß sich arme häuserlose Leute hier etabliren, und eine Vorstadt bilden sollten, zu welchem Ende Sr. Majestät eine zehnjährige Steuererlassung höchstgnädigst bewilligten. Seit dieser Zeit hat man nun angefangen, die umsonst vertheilten Plätze durch den Anbau vieler Häuser und Gärten zu verschönern, und diese Vorstadt nach dem Nahmen ihres erhabenen Stifters Josephstadt genannt.

Judicium delegatum militare mixtum,

siehe Dykasterien.

Kabanizenschneider.

Siehe Schneider.

Kalck (gelöschter)

Dieser wird bei einigen Maurermeistern im Kleinen verkauft, (siehe Maurer)

Kammacher.

Sie verkauffen alle Arten von Kämmen, und haben an den Wochenmarckttagen ihre Ständörter auf dem kleinen Platz.

Herr Georg Riedlich, auf dem Schifsbäumel, Nro 907.

Kälbergasse.

Man kommt in dieselbe aus der Sagasse, sie führt grade auf die große Bach.

Käßhändler.

Haben ihren Standort auf dem kleinen Platz, dißseits des Brodladens beim Zismenmacherloch.

Kattundrucker.

Herr Simonß Janos, in der Knopfgasse, Nro 655.

Kaufleute.

Siehe Handelsleute.

Kirchen.

a) Katholische

b)

1. Die Pfarrkirche, Sie liegt auf dem großen Platz. Der Grundstein zu ihrer Erbauung wurde im Jahr 1726 von den Vätern der Gesellschaft Jesu gelegt. Nach der im Jahr 1774 erfolgten Aufhebung dieses Ordens, wurde sie den P. P. Petrinern eingeräumt, und der Gottesdienst wird jetzt von einem Stadtpfarrer, und den Weltgeistlichen des Petrinerordens versehen. Der inre Theil der Kirche ist sehr geräumig, und hat ausser dem Hochaltar sieben kleinere Altäre.

2. Die Franziskanerkirche, der Weg dahin ist durch einen Theil der Sporergasse bis zum Brunnen, dann rechterhand auf die kleine Erde, und von da linkerhand in die Franziskanergasse. Die Kirche hat ein feierliches Ansehen. Es sind ausser dem Hochaltar auch 4 kleinere Altäre.

3. Die Nonnenkirche liegt in der Salzgasse, der Weg dahin ist durch die Sporergasse, bis zu dem Salzthurm, sie ist ihrem Umfange nach die größte, hat 3 Altäre und wird nur an Sonn- und Feyertägen geöfnet.

4. Die Theresianische Waisenhauskirche, sie liegt vor dem Burgerthor in dem Theresianischen Waisenhause (vulgo Retranchement) und dient vorzuglich zu den Andachtsübungen der in dortiger Gegend angesiedelten deutschen Kolonisten und der Waisenkinder.

b.) Evangelische.

5 Die große Pfarrkirche, sie liegt neben dem kleinen Platze auf einem geräumigen Platze (vulgo Freyhof genannt) die Zeit ihrer Erbauung

bauung fällt ins Jahr 1436 das ganze Gebäude mißt über 50 Klafter in die Länge 10 Klafter in die Breite und 8 Klafter in die Höhe, auch beträgt die Höhe des Thurms 50 Klafter, sie hat 2 Orgeln, wovon die eine aus 40 Registern besteht. Vormittag wird der Gottesdienst in deutscher, nachmittags aber in siebenbürgisch-sächsischer Sprache gehalten.

6. Die Spitalkirche, sie liegt in dem, in der untern Stadt in der Schmidgasse befindlichen Burgerspitalsgebäude. Es dient bei derselben ein Prediger, und der Gottesdienst nimmt nur dann erst seinen Anfang, wenn der Hauptdienst in der großen Pfarrkirche geendigt ist, nachmittags aber bleibt die Kirche geschlossen.

7. Die Elisabethkirche (auch Klosterkirche genannt) liegt in der untern Stadt, in der Elisabethgasse. Es ist ein kurzes enges und hohes Oval. Die Zeit ihrer Erbauung ist ungewiß, sie ist im gothischen Geschmack aufgeführt und der Gottesdienst wird in sächsischer Sprache gehalten.

8 Die Laubenkirche sie liegt auf dem kleinen Platz, und macht unter sich einen weitläuftigen Schwiebogen, den man vulgo Lugenbrücken nennt,

c) Reformirte

9. Die neue Reformirte Kirche, sie liegt in der Fleischergasse, und ist erst im Jahr 1786 aufgeführt, das ganze Gebäude ist einfach und ohne allen Prunck, der Gottesdienst wird in ungarischer Sprache gehalten.

außer

Außer diesen Kirchen, sind noch folgende Bethäuser und Kapellen.

10. Das Bethaus der nicht unirten Griechen liegt in der großen Obergasse in einem Privathause Nro 54

11. Die Kirche der unirten Walachen, sie liegt vor dem Sagthore.

12. Das Bethaus der nicht unirten Walachen, es liegt vor dem Sagthore, in der sogenannten langen Gasse.

13. Die katholische Kapelle, sie liegt vor dem Elisabeththor.

14. Die Kapelle der nicht unirten Griechen, sie ist vor dem Heltauerthor, in der sogenannten Zitadelle befindlich.

Kirchhof (Freihof)

Der katholische liegt außerhalb dem Sagthor jenseit des Zibinflußes, in der langen Gasse.

Der evangelische ist vor dem neuen, oder Theaterthor auf einer sanften Anhöhe befindlich.

Vor dem Sagthor jenseit dem Zibin, ist gleichfalls ein Kirchhof auf welchem größtentheils, die Reformirten und evangelischen Spitalbewohner und Waisenkinder begraben werden.

Neben dem theresianischen Waisenhause, vor dem Burgerthor, ist ein Kirchhof für die katholischen Waisenkinder.

Der walachische Begräbnißplatz liegt außerhalb dem Sagthor, hinter den Meyerhöffen.

Die militairischen Freihöffe, sind vor dem Burgerthor, der eine lincks neben dem Pulverthurm, der andere rechts neben dem Priestergarten.

Kleine Erde.

Liegt in der obern Stadt, man kommt dahin von der Sporergasse.

Klempner.

Herr Johann Weber in der Sporergasse, Nro 366
Christoph Klieglein auf dem kleinen Platz Nro 427

Klöster.

Mannsklöster.

Das Franziskanerkloster, es liegt am Ende der auf der kleinen Erde befindlichen Franziskanergassen.

Nonnenkloster.

Das Ursulinerkloster liegt in der obern Stadt, in der Sporergasse. Die Nonnen beschäftigen sich mit der Erziehung des weiblichen Geschlechts, ohne Unterschied der Religion.

Knopfgasse.

Sie liegt in der untern Stadt, man kommt dahin aus der Elisabethgasse linkerhand.

Knopf-

Knopfstricker.

Herr Martin Klein in der Reispergasse Nro 382
Johann Recker auf der kleinen Erde, Nro 296.
Michael Kiltsch auf der untern Wiesen Nro 232
Frau Faß auf der untern Wiesen Nro 230.

Köche.

Herr Georg Geiser auf der kleinen Erde, Nro 314

Korduan Arbeiter

Herr Andreas Kekell an dem großen Bach, Nro 863

Kranckenhaus

siehe Burgerspital.

Kriegskanzeley.

siehe Dikasterien.

Kunsthändler.

Sind eigentlich keine, jedoch sind Musikalien, Kupferstiche, Landkarten und dergleichen, in der Martin Hochmeisterischen Buchhandlung auf der großen Wiesen, Nro 261. zu haben.

Kunsttischler.

Herr Johann Bauernfeind in der Heltauergasse, Nro 179.

Kupferschmiede.

Herr Andreas Klöß in der Heltauergasse, Nro 167.

Andreas Moreſcher in der Burgergasse Nro 877

Kupferstichhändler.

ſiehe Kunsthändler.

Kürschner.

Herr Jakob Schunn in der Eliſabethgasse, Nro 727.

Georg Schneider unterm Hundsrucken, Nro 1068

Johann Krauß unter der Neuſtift, Nro 535

Martin Kovats in der Fleiſchergasse, Nro 111.

Daniel Roth auf dem Hundsrucken, Nro 1154

Georg Scheerer auf dem Hundsrucken, Nro 1139.

Michael Hartung in der Neugaſſen, Nro 786.

Johann Wolf auf der kleinen Erde, Nro 296.

Andreas Kaufmann auf dem Schifsbäumel, Nro 910.

Peter Drodtloff in der großen Salzgaſſe, Nro 592

Daniel Hägel in der großen Salzgaſſe, Nro 627.

Michael Hemper auf der untern Wieſen, Nro 270.

Frau Wollmann auf der untern Wieſen, Nro 231

Maria Hönigin in der Neugaſſe, Nro 748

Landhaus.

Auf dem großen Platz am Eingange in die Sporer und rechterhand in die Leichengasse. Die gothische Bauart, verräth das hohe Alter dieses Gebäudes. In ehemaligen Zeiten war es für die Versammlungen der Landesstände bestimmt, und in einem Theil des Gebäudes wohnte der königliche Landesgouverneur. Gegenwärtig wird es von einer hiesigen hohen Herrschaft bewohnt.

Lazareth.

Vor dem Elisabeththor am Ende der Meyereyen. Es ist ein weitläuftiger mit Plancken eingeschloßener Platz, auf welchem einzelne Wohngebäude stehen. Es diente ehemals zu einem Pesthof allwo die Epidemischen Kranken, so wie in einem Hospital verpflegt wurden.

Lebensbedürfniße.

Um das Verhältniß der Fruchtpreise in einem Zeitraum von sechs Jahren zu übersehen, folgt hier ein Verzeichniß wie in den Jahren 1784, 1786, 1789 und 1790 zu Ende des Monats Februar die Frucht auf dem Herrmannstädter Marckt verkauft wurde.

Jahre	1784	1786	1789	1790.
Fruchtgatung.	Maaß. fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Waiz. (schönst.)	1 Küb. 2 —	3 24	6 24	7 57
— (mittler)	— 1 36	2 48	5 36	6 —
— (geringer)	— 1 24	2 44	4 48	5 12
Rocken	— — —	2 24	2 —	4 24
Haber	— — 36	— 48	1 24	1 24
Hirsche	— — 54	1 —	2 24	2 30
Kukurutz	— — 54	2 24	2 24	2 52

Die Fleisch Preise sind schwer zu bestimmen, indem sie beinahe in jedem Monathe wechseln. Gegenwärtig kostet ein Pfundt Rindfleisch, das beste 6 kr. Die Maaß Wein kostet heuriger 10 = 15 kr. alter 20 = 24 kr.

In Ansehung anderer Lebensbedürfniße bestehen jetzt folgende Preise.

Kosse das Pfundt	1 fl. 6 kr.	Zucker das Pfundt	54 kr.
Reis das —	15 kr.	Inschlichtkerzen	17 kr.
Speck das —	10 kr.	Wachskerzen	1 fl. 36 kr.
Milch die Maaß	4 kr.	Schweinfetten	54 kr.
Rindschmalz	1 fl.	Seife die Stange	20 kr.

Der Preis des Brennholzes auf dem Marcktplatz ist jetzt (1790) gar nicht festzusezen, da ein jeder Bauer nach Wilkühr verkauft,

Lederergasse.

Liegt in der untern Stadt, man kommt dahin durch die Burgergasse ohnweit dem Burgerthor rechterhand.

Lederhändler.

Herr Daniel Kestner auf dem großen Bach, Nro 943.

Johann Kisch in der untern Burgergasse Nro 803

Johann Eiser auf dem großen Bach, Nro 866.

Johann Henning auf dem Schifsbämmel, Nro 902

Anton Fillek auf der großen Bach, Nro 862

Johann Groß in der Burgergasse, Nro 873

Leder-

Lederverkauf.

Auf dem kleinen Platz, neben dem Durchgange der in die Reispergasse führt, verkaufen die Lederer Dienstags und Freitags ihre Waaren.

Leichengasse.

Man kommt dahin vom großen Platz neben dem Landhause rechterhand, diese Gasse führt zum neuen oder Theaterthor, und hat, weil außerhalb diesem Thor der evangelische Freihof liegt, seine Benennung erhalten.

Leichenthor.

Siehe Neuthor.

Leimsieder.

Siehe Weißgerber.

Leinwandhändler.

Die hiesigen Handelsleute haben diese Waare feil, zu Marktzeiten aber kommen auch viele Leinwandhändler aus Ungarn, vorzüglich aus der Zipser Gespanschaft mit dieser Waare nach Hermannstadt.

Leinweber.

Herr Andreas Auner in der Lederergasse, Nro 847.

Lesekabinet.

Eine Gesellschaft von Literaturfreunden hat im Februar 1789 ein Lesekabinet errichtet, und

Sr. Exzellenz der Freiherr von Bruckenthal haben hiezu einige Zimmer in dem Hintergebäude dero auf dem großen Platz Nro 121 liegenden Hauses eingeräumt. Man abonirt sich aufs ganze Jahr mit 8 fl. und jedem Mitgliede steht es frei einen Fremden ins Kabinet einzuführen. Das Kabinet ist täglich offen, man findet einen großen Vorrath von Zeitungen, und Journalen zum Lesen bereit, und alle Mittwoche wird von einem Mitgliede, eine Vorlesung über irgend einen interessanten Gegenstand gehalten.

Auch werden in den beiden hiesigen Buchhandlungen, Bücher aus allen Fächern der Literatur gegen ein monatliches Abonement zum Lesen gegeben.

Lotto.

Die Ziehung des Zahlenlotto geschieht alle 14 Tage, gewöhnlich Donnerstags Nachmittag um 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause, in Gegenwart der dazu verordneten Kommißarien, und einer Menge Zuschauer.

Lotto Administration.

Siehe Dikasterien.

Lottokammer

Ist in der Reispergasse befindlich. Hier können am jedesmaligen Tage der Ziehung bis um 12 Uhr Mittags die Einsätze gemacht werden.

Lottocollekteurs.

Sie haben vor ihren Häusern die gewöhnliche Lottotafel, und nehmen die Einsätze zur Ziehung an, doch werden ihre Komtoirs am Vorabend des Ziehungstages geschlossen.

Lugenbrucken.

So nennt man den gewölbten Durchgang der zwischen den beiden Burgerstiegen aus der Burgergasse mittels eines Fuhrweges in die obere Stadt und unmittelbar auf den kleinen Platz führt.

Magistrat.

Siehe Dykasterien.

Mahler.

Herr Johann Martin Stock in der Helftauergasse Nro 175.

Franz Anton Bergmann in der Fleischergasse Nro 112.

Michael Weiß auf der kleinen Erde, Nro 288.

Johann Krempels in der Burgergasse, Nro 858.

Marckt.

Siehe Jahrmarckt, Heumarckt u. s. w.

Marcktgassel (ober und unter)

Man kommt dahin vom kleinen Platz über die Fingerlingsstiege gerade hinunter linckerhand in das untere, und rechterhand in das obere.

Margarethengasse (große und kleine)

Man kömmt dahin durch die Elisabethgasse, linkerhand, sie führt in gerader Linie in die kleine Margarethengasse.

Mariengassel.

Der Weg dahin geht aus der Saggasse rechts durch die Kälbergasse über die steinerne Brücke gerade hinein, und führt zum Pulverthurm.

Maskenverleiher.

Frau Theresia Fuhrmannin auf der Wiesen Nro 245.

Maurermeister.

Herr Johann Lederer in der untern Elisabethgasse, Nro 677
Michael Krämer auf der Wiesen, Nro 226.
Johann Hinz auf der kleinen Erde, Nro 321.
Michael Buchholzer in der Leichengasse, Nro 273.
Michael Schunn in der großen Quergasse, Nro 39.
Michael Bessinger auf der Wiesen, Nro 223.
Michael Tischler auf der Wiesen, Nro 233.

Messerschmiede.

Herr Michael Herberth auf der Wiesen, Nro 267.

Milch-

Milchbrückel.

So wird diejenige Gegend des kleinen Plazes genannt, wo der Milchverkaufs Standort ist sie ist nicht weit von dem Brodaden befindlich.

Militair Mehlmagazin.

Es liegt in der untern Stadt am Ende der Salzgassen, hinter der Mauer, und enthält den Mehlvorrath zum Unterhalt der hiesigen Garnison.

Militairspital.

Liegt in der untern Stadt unter dem Hundsrucken, auf dem sogenannten Zeughaushof, und ist im Jahr 1785 ganz neu erbaut. Die Kranckenzimmer sind geräumig, und die ganze Anstalt zeichnet sich durch Ordnung und eine zweckmäßige Behandlung der darinn verpflegten Krancken aus. Der Weg dahin führt durch die große Quergasse.

Militair Verpflegsamt.

Die Kanzeley desselben befindet sich unter dem Neustift.

Mönchhof.

Man kommt dahin durch die Reispergasse neben dem Salzthurm rechterhand.

Mühlen.

Mühlen sind bei der Stadt überhaupt 13. Ganz eigentliche Fruchtmühlen sind an dem

Arm

Arm des Zibins, der zur Stadt kommt, und durch die Stadt streicht 5. Die Heidenmühle, ist die erste auf diesem Arm links vor dem Sagthor, ohnweit der Brucken welche über diesen Arm geht, und links hinauf zum Heltauerthor führt.

In einer kleinen Entfernung ist ebenfalls eine Mehlmühle.

In gleicher Entfernung neben der Stadtmauer liegt die Tuchmacher Walckmühle.

Die sogenannte Pfarrsmühle, sie liegt in der Saggassen links neben den Brücken,

Die obere Burgermühlen, sie liegt vor dem innern Burgerthor links neben der Schlachtbrücke.

Die untere Burgermühle liegt vor dem äußern Burgerthor rechts hinunter auf dem Fluß.

Eine oberschlächtige Beutelmühle, ist gleichfalls vor dem Heltauerthor zu Ende der Josephstadt.

Roßmühle Liegt auf der Wiesen, sie gehört der Stadt und ist jetzt in Pacht gegeben, in dieser Mühle wird nicht gebeutelt, sondern nur flach gemahlen.

Vor dem Burgerthor liegt eine Lederer-lohmüle.

Eine Papier, Pulver und Sag, wie auch Wollenweber Walckmühle befinden sich im Jungenwalde, am sogenannten Schebesch.

Eine Hirsch und Schleifmühle vor dem Leichenthor.

Musikalienhandlung.

Ist eigentlich keine vorhanden, jedoch sind in der Hochmeisterischen Buchhandlung auf der Wiesen Nro 261 die neuesten Musikalien die in Wien heraus kommen um den Wiener Preis zu haben.

Musikalische Academie.

Diese werden zu verschiedenenmahlen des Jahres, in dem hiesigen Schauspielhause gegeben, so wie auch in der Adventszeit musikalische Akademien in dem Gasthofe zum römischen Kaiser aufgeführt werden.

Musiker.

Außer den Stadtmusikanten (Stadtthurner genannt) beschäftigen sich mit der Musik verschiedene Privatpersonen aus dem Retranchement, wie auch viele Studirende von dem evangelischen Gymnasium. In denen Wirtshäusern der niedern Gattung spielen die um Herrmannstadt lebende Zigeuner, oder Neubauern genannt.

Nachbarhannen.

Die ganze Stadt ist in 32 sogenannte Nachbarschaften eingetheilt die ihre Nachbarhannen oder Vorsteher haben. Die Pflichten und Amtsverrichtungen eines Nachbarhannen sind, auf verdächtige oder schlechte Leute in seiner Nachbarschaft ein wachsames Auge zu haben, und solche ohne Verzug der Obrigkeit anzuzeigen, die in denen Nachbarschaften eingeführte gute Ordnungen, Nachthuten, Brunnenreinigungen und Reparirungen zu besorgen, wenn in seiner, oder nächsten

sten Nachbarschaft Feuer entsteht, mit seinen bei jeder Nachbarschaft befindlichen Feuerlöschinstrumenten sogleich zu Hülfe zu eilen, alle Publikanda zu besorgen. und nebst einem gewissen Nachbarschaftszeichen von Haus zu Haus zu schicken, mit einem Wort alle ihm zukommende Magistratsbefehle zu vollziehen, und vollziehen zu laßen. Alle Jahr kommt eine jede Nachbarschaft zwei Tage hindurch zusammen, wo bei einem frohen Mahl die Rechnung abgelegt und geschlossen wird.

Die Nachbarschaften sind nach den 4 Thoren (denn das fünfte sogenanute Theaterthor ist erst seit dem Jahr 1787 durch die Mauer gebrochen) eingetheilt, so daß auf jedes Thor 8 Nachbarschaften kommen. In jeder Nachbarschaft ist ein älterer und jüngerer Nachbarhann. Gegenwärtig sind folgende Nachbarschaften und ältere Nachbarhannen.

a. Heltauerthor Nachbarschaft.

Nahmen der Nachbarschaften, und der Nachbarhannen

1.) Oberheltauergasse, Herr Andreas Klöß, Kupferschmidt Nro 167.
2.) Unterheltauergasse, Hr. Stephan Wachsmann, Gürtler Nro 136.
3.) Fleischergasse, Hr. Johann Bachner, Schneider Nro 103.
4.) Große Quergasse, Herr Christian Klos, Wollenweber, Nro 43.
5.) Kleine Quergasse, Hr. Martin Ziegler, Seifensieder Nro 79.
6.) Auf der Wiesen, Hr. Andreas Brenner, Schuster, auch Stadtwachtmeister Nro 218

7.)

7.) auf dem Hundsrucken, Hr. Michael Speck, Wollenweber Nro 1127.
8.) unter dem Hundsrucken, Hr. Georg Schneider, Kürschner Nro 1068.

b. Burgerthornachbarschaft.

1.) Oberburgergasse, Hr. Joh. Sonntag, Zischmenmacher Nro 472.
2.) Niederburgergasse, Hr. Joh. Kisch, Lederer Nro 803.
3.) Neugasse, Hr. Andreas Roth Schuster Nro 782.
4.) Lederergasse, Hr. Johann Schütz, Schuster Nro 807.
5.) Oberelisabethgasse, Hr. Andreas Orelt, Kupferschmidt Nro 728
6.) Fingerlingsstiege, Herr Georg Drothlef, Büchsenschlosser Nro 496.
7.) Neusteft, Hr. Johann Kraus Kürschner, Nro 535.
8.) Reispergasse, Hr. Martin Klein Knopfstricker, Nro 382.

c. Elisabeththornachbarschaft.

1.) Unterelisabethgasse, Herr Johann Lederer, Mauerpolirer Nro 677.
2. Margarethen (Kröten) Gasse Hr. Michael Klein Hutmacher, Nro 696.
3.) Knopfgasse, Hr Andreas Müller Faßbinder Nro 638.
4.) Große Salzgasse, Hr. Georg Irtel, Weißbäcker Nro 629.
5.) Kleine Salzgasse, Herr Joseph Großer, Schneider Nro 612.
6. Sporergassen, Hr. Michael Posch,

Rechnungs-

Rechnungsführer bei der Steuerregulirungs Kommißion, Nro 353.

7.) Kleine Erde, Hr. Paul Schelker, Schneider Nro 305.

8.) Unter Wiesen, Hr. Michael Schiewerth, Zischmenmacher Nro 272.

d. Sagthornachbarschaft.

1.) Saggassen, Herr Peter Kinn, Faßbinder Nro 966.

2.) Große Bach, Hr. Daniel Kestner, Lederer Nro 943.

3.) Rosenanger, Peter Gromen, Wollenweber Nro 1002.

4.) Kempelgasse, Hr. Johann Möß, Faßbinder Nro 1093.

5.) Großer und Kleiner Platz, Hr. Michael Hoch, Waysenverwalter Nro 399.

6.) Der kleine Ring, Hr. Johann Gunthardt, Theilamtsasessor, und Tuchmacher, Nro 412.

7.) Schmidtgasse, (alte Badstube) Hr. Johann Georg Engler, Tischler Nro 1100.

8.) Weinanger, Hr. Johann Moth Wagner Nro 1089.

Neugasse.

Liegt in der untern Stadt, Man kommt dahin durch die Burgergasse, sie gehört mit zu den längsten gassen der Stadt.

Neuthor oder Theaterthor.

Man kommt dahin aus der Leichengasse. Dieses Thor führt den Namen Leichenthor weil

weil außerhalb demselben der evangelische Freihof befindlich.

Neustift (auf/ und unter dem)

Der Weg dahin geht durch die Reispergasse durch den linkerhand befindlichen Schwiebogen.

Nonnengasse.

Siehe Franziskanergasse.

Normalschule.

Siehe Schulen.

Normal Schulbücherverlag.

Der hiesige k. k. pr. Buchdrucker und Buchhändler Martin Hochmeister hat den Normal-Schulbücherverlag in Pach, und sind alle Bücher die für Normalschulen vorgeschrieben sind in seiner auf der Wiesen Nro 261 befindlichen Buchhandlung zu bekommen.

Oberburgermühlen.

Siehe Mühlen.

Oberpostamt.

Siehe Dykasterien.

Obsthändler.

Sie haben ihren Standort auf dem kleinen Platz, und bieten alle Arten von frischem Obst feil.

Papiermühle.

Siehe Mühlen.

Peruqueurs.

Ihre Anzahl ist sehr beträchtlich, sie verfertigen von allen Arten Peruquen, und Turen. Außer den Peruquen fristren sie auch jeden andern Kopf, gewöhnlich zahlt man monatlich 1 fl. 30 kr. bis 2 fl.

Herr Franz Pelikan in der Heltauergasse, Nro 125.

Johann Werberich in der Fleischergasse Nro 11.

Platz.

Der große, der kleine, der Kirchenplatz u. s. w. (siehe Gaßen)

Polizeidirektion.

Siehe Dykasterien.

Posamentirer.

Herr Samuel Kraus wohnt im Entengasse, Nro 887.

Postwagenexpedition.

Ist im Oberpostamt auf dem großen Platz Nro 187. befindlich.

Pulvermühle.

Siehe Mühlen.

Pulver-

Pulverthurm.

Ist in der untern Stadt, an der Mauer, der Weg geht durch die Kälber- und Mariengasse gerade dahin.

Putzmacherin.

Frau Anna Wallnerin, in der Reispergasse Nro 344.

Maria Magdalena Clemens, auf dem Großen Platz, Nro 120.

Quergasse (große/ kleine)

Die große streicht vom Heltauerthor links in gerader linie hinauf bis zum Hundsrucken, die kleine fängt in der Mitte der Gasse an, und führt zum Ballhause.

Rathhaus.

Es liegt in der obern Stadt, in der Fleischergasse, Nro 1.

Raththurm.

Auf dem großen Platz, unter demselben ist ein Durchgang welcher vom großen Platz auf den kleinen Platz führt.

Rauchfangkehrer.

Herr Johann Gjalsowitz in der Sporergasse. Nro 349

Rauchhändler.

Herr Michael Möhs in der Elisabethgasse, Nro 728.
Georg Theis auf dem Neustift, Nro 541.

Reitschule.

Der Weg dahin geht durch die kleine Erde, das Gebäude stößt dicht an die Mauer, und ist von der Stadt erbaut worden.

Riemer.

Herr Johann Michael Planz, in der kleinen Quergasse, Nro 86.
Johann Poreltz auf der kleinen Erde, Nro 320.
Georg Clemens auf dem Schifsbäumel, Nro 908
Paul Hochmeister auf der Wiesen, Nro 238.

Reispergasse.

Liegt in der obern Stadt, man kommt dahin vom großen Platz neben dem Raththurm.

Ring.

Der große und kleine Platz wird auch der große und kleine Ring genannt.

Rohrhandler.

Die Maurermeister handeln mit dieser Waare.

Rosen-

Rosenanger.

Siehe Anger.

Rosmaringasse.

Liegt in der untern Stadt, man kommt dahin aus der Saggasse linkerhand.

Roßmühle.

Siehe Mühlen.

Saggasse.

liegt in der untern Stadt, man kommt dahin aus der obern Stadt über die Sagstiege.

Sagstiege.

Befindet sich auf dem evangelischen Kirchen-Platz neben der Pfarrwohnung.

Sagthor.

Die Saggasse führt in gerader Linie zum Sagthor.

Salzgasse.

Liegt in der untern Stadt, man kommt dahin aus der Sporer- und Reispergasse, unter dem Salzthurm gerade hinunter.

Salzthurm.

Er ist über dem alten Stadtthor gegen Osten. Man kommt dahin, aus der Reispergasse, Sporergasse, und von untenherauf aus der Salzgasse.

Sauerbrunnenverkäufer.

Herr Stephan Hanser in der Reispergasse, Nro 391.

Sattler.

Herr Johann Georg Schweizer in der kleinen Quergasse, Nro 907.

Schachtelmacher.

Herr Balzer Holz unter der Fingerlingsstiege, Nro 492.

Schattenzeichner.

Herr Carl Thont auf der Dragonerwacht Nro 473.

Schauspiel.

Seit dem Monate Juny 1788 besteht ein ununterbrochenes deutsches Schauspiel, gewöhnlich wird alle Woche viermahl gespielt. Es werden Lust und Trauerspiele zuweilen auch Opern gegeben. Eine Loge im ersten Range kostet monatlich 3 Dukaten im zweiten Range 2 Duk. Ein Sitz im Parterre 2 fl.

Schauspielhaus.

Liegt auf der Wiesen und ist erst seit dem Jahr 1787 auf Kosten des verstorbenen priv. Buchdruckers Martin Hochmeister erbaut worden. Es hat 47 Logen, und zwei sehr geräumige Parterre und ist auch zu Bällen eingerichtet.

Schauspielunternehmer.

Herr Christoph Ludwig Seipp, auf der Wiesen, Nro 240.

Schießstätte.

Sie liegt auf der Wiesen, dicht an der Stadt Mauer, die Schüzengesellschaft besteht aus einer geschlossenen Anzahl von Mitgliedern, die gröstentheils k. k. Beamte sind. Jedem Fremden sobald er durch ein Mitglied vorgestellt wird, ist der Zutritt erlaubt. Der gewöhnliche Schießtag ist Sonntag, auch werden jährlich mehrere sogenannte Nachtschießen, auch ein frei- und Gänseschießen an denen alle Liebhaber Theil nehmen können, gegeben.

Schifbäumel.

Man kommt dahin aus der Burgergasse links hinein.

Schleifer.

Herr Johann Wenzel Hackel in der grossen Salzgasse Nro 627.

Schlosser.

Herr Michael Schmidt in der kleinen Margarethengasse, Nro 665.
Andreas Weber in der Burgergasse, Nro 878.
Frau Susanna Filtschin im obern Marcktgassel, Nro 498.

Frau Agnetha Schmizin unter der Fingerlingsstiege, Nro 545.

Schmidtgasse.

Liegt in der untern Stadt, man kommt dahin durch die Burgergasse linckerhand, und durch die Saggasse rechterhand.

Schneider.

Herr Johann Bachner in der Fleischergasse, Nro 103

Joseph Großer in der kleinen Salzgasse, Nro 612.

Samuel Meier, in der Wintergasse, Nro 253.

Paul Schelker, auf der kleinen Erde, Nro 305.

Karl Peterson, auf der Dragonerwacht, Nro 735.

Johann Andreas Royko, (ungarischer Schneider) in der großen Quergasse, Nro 28.

Michael Leutschaft, auf der Dragonerwacht, Nro 736.

Caspar Peterson, auf der kleinen Erde, Nro 315.

Georg Reiner, (Frauen Schneider,) auf der kleinen Erde, Nro 303.

Johann Pertsch, (Kabanizen Schneider,) in der Burgergasse, Nro 849.

Johann Papper, (Frauen Schneider,) auf dem kleinen Plaz, Nro 488.

Johann Dörndörfer, unter der Fingerlingsstiege, Nro 490.

Herr

Herr Martin Quitto, im obern Marcktgassel, Nro 495.

Schnürmacher.

Herr Bartholomäus Orth, auf der Fingerlingsstiege, Nro 486.

Frau Anna Herrmannin, in dem oberen Marcktgassel, Nro 493.

Schulen.

1.) K. K. Normalschule, Sie liegt in der Sporergasse, im Ursulinerkloster. Ausser dem Oberaufseher, dem die Leitung sämtlicher Normalschulanstalten des Großfürstenthums Siebenbürgen anvertraut ist, befinden sich an dieser Schule ein Direktor und fünf Lehrer, die Lehrgegenstände derselben sind hinlänglich bekannt.

2.) Das evangelische Gymnasium. Es liegt auf dem evangelischen Kirchenplatz, und ausser dem Rektor und Conrektor sind noch neun Lehrer, ein Präfekt und Senior angestellt.

3.) Die lateinische Schule der P. Petriner, sie liegt in der Nonnenresidenz, wohin sie 1789 verlegt worden ist.

4.) Im Theresianischen Waysenhause, ist eine nach der Normalart, eingerichtete Schule, sowohl für die Stiftlinge dieses Hauses, als auch für die Zöglinge des Oroßis. Erziehungsinstituts. Ein Katechet und

sechs Lehrer unterrichten hier die Jugend beiderlei Geschlechts in den sogenannten Schulwissenschaften.

Außer diesen Hauptschulen sind auch verschiedene Trivialschulen unter denen sich auch eine für die wallachische Nation nach der Normallehrart eingerichtete Schulanstalt auszeichnet, vorhanden. Die Ursuliner Nonnen wie auch verschiedene andre Privatlehrer lassen sich die Erziehung des weiblichen Geschlechts angelegen seyn.

Schuster.

Ihre Anzahl ist sehr groß die bekanntesten sind:

Herr Michael Domeier, auf der Wiesen, Nro 203.
Thomas Alexi, auf der großen Wiesen, Nro 219.
Ludwig Simonis, in der Fleischergasse, Nro 106.
Andreas Brenner, auf der Wiesen, Nro 218.
Johann Schütz, in der Lederergasse, Nro 807.
Andreas Roth, in der Neugasse, Nro 782
Anton Bradatsch, in der Wintergasse, Nro 255.
Peter Hochreiter, in der Reispergasse, Nro 348.
Johann Sattler, in der Neugasse, Nro 786.
Michael Auner in der Neugasse, Nro 786.

Herr

Herr Johann Eder, auf der kleinen Erde, Nro 317.
Georg Orelt, in der großen Salzgasse, Nro 598.
Bernhard Göb, auf der kleinen Erde, Nro 317
Georg Imrich, auf der Wiesen hinter der Mauer Nro 277.
Jakob Czerzer, auf der Wiesen, Nro 267.

Schwerdtfeger.

Herr Johann Fleischer, in der großen Salzgasse Nro 627.

Seidenfabrick.

Siehe Fabricken.

Seifensieder.

Herr Martin Cziegler, in der kleinen Quergasse, Nro 79.
Bartholomäus Schnell, in der Burgergasse, Nro 741.
Andreas Müller, in der großen Quergasse, Nro 59.
Johann Samuel Severinus, in der Saggasse, Nro 959.
Samuel Fabritius, auf der Wiesen, Nro 235.
Johann Kamprat, auf der Wiesen Nro 217.

Seiler.

Herr Stephan Dörner, auf der kleinen Erde, Nro 308.

Frau Maria Schusterin, in der Neugasse, Nro 753.

Siegelstecher.

Im gemeinen Leben Petschierstecher genannt.

Herr Lukas Franz, im obern Marcktgassel, Nro 498.

Speisehäuser.

In der Heltauergasse, Nro 127.

Auf dem großen Platz, im sogenannten Kloster, Nro 397.

Auf der Wiesen, in dem neben dem Theater errichteten Gebäude.

In der großen Quergasse, Nro 79.

In der Heltauergasse, Nro 178.

In der Burgergasse, bei den 3 Marokkanern Nro 466.

In der Burgergasse, zum weißen Lamm, Nro 882.

In der Burgergasse, zum weißen Rössel, Nro 468.

Für die niedern Volcksklassen sind sowohl in der obern als untern Stadt Speisehäuser zu finden. (siehe Weinschencken)

Sporer.

Hr. Michael Rock, in der Heltauergasse, Nro 140.

Herr

Herr Samuel Moeffert, in der Lederergasse, Nro 804.
Andreas Schunn, in dem untern Marcktgassel, Nro 501.

Sporergasse.

Man kommt dahin vom großen Platz, neben dem Landhause vorbei, sie führt in die Salzgasse.

Stadtwachtmeister.

Herr Andreas Brenner, auf der Wiesen, Nro 218

Stiftungskomißion (weltliche)

Siehe Dykasterien.

Stockhaus (militair)

Liegt in der untern Stadt, in der Elisabethgasse Nro 718

Studienkomißion.

Siehe Dykasterien.

Tabackmacher.

Sie verkaufen alle Arten von Rauch und Schnuptoback, die bekanntesten sind:

Herr Wenzel Juan, auf der Wiesen Nro 259
Philipp Müller, in der Heltauergasse, Nro 182 im Türkenkopf

Tandler.

Sie handlen mit alten Kleidungsstücken und an-

dern Hausmobilien, und haben ihren Standort auf dem großen Platz neben dem Raththurm, und bei der katholischen Pfarrkirche.

Tanzmeister.

Herr Ignatius Hirsch, in der großen Quergasse, Nro 58.

Er ertheilt in allen Arten von Tänzen gegen ein billiges Honorarium öffentlichen Unterricht, auch werden bei ihm gemeinhin zur Abendzeit öffentliche Tanzstunden gehalten.

Tanzsäle.

Im städtischen Ballhause in der Heltauergasse zum römischen Kaiser Nro 127.

Hier werden zur Faschingszeit wöchentlich 4 mahl Sonntags, Montags, Mittwochs und Donnerstags Bälle gegeben, wobei man sowohl Maskirt als auch in Kleidern erscheinen kan, der Eintrittspreis ist 20 kr. an Sonntagen und den 3 lezten Faschingstagen 34. kr.

In dem auf der Wiesen befindlichen Schauspielhause werden monatlich (die Fasten und Adventzeit ausgenommen) 2 Bälle gegeben. Der Unternehmer des Theaters hat zugleich die Bälle übernommen. Einzelne Personen zahlen den Eintritt mit 1 fl. dahingegen diejenigen welche sich monatlich ins Theater aboniren, kein Eintritsgeld erlegen. Man trifft hier eine sehr gewählte Gesellschaft an.

Tanz-

Tanzböden.

In welchen das ganze Jahr in erlaubten Zeiten an den Sonntägen öffentliche Musik gehalten wird, sind sehr viele, die bekantesten sind:

In der untern Stadt, zum weißen Lamm, Nro 882.
Auf der gedeckten Stiege im Schwan Nro 435
In der untern Stadt zum weißen Rößel, Nro 468.

Tapezierer.

Herr Johann Tauler in der Heltauergasse, Nro 135.

Theater.

Siehe Schauspiel.

Theaterthor.

Siehe Neuthor.

Thöre.

Das Heltauerthor)
Das neue oder Theaterthor) in der obern Stadt.
Das Elisabeththor)
Das Sagthor) in der untern Stadt.
Das Burgerthor)

Thurm.

Siehe Salzthurm, Raththurm.

Tisch

Tischler.

Herr Martin Ikrich, auf der Wiesen Nro 222
Johann Georg Engler, in der alten Badstube Nro 1100.
Matthias Sander, auf dem Schifbäumel, Nro 903.
Daniel König, auf der Wiesen Nro 239.
Franz Plitska, vor dem Burgerthor im Theresianischen Waisenhause.

Todtenbeschauer.

Auf allerhöchste Verordnung darf kein Todter in Hermannstadt eher beerdigt werden, bis er nicht zuvor vom hiesigem Stadtchyrurgus besichtiget worden, gegenwärtig hat dieses Geschäft

Herr Ferdinand Lauer Stadtchyrurgus, in der Wintergasse,

Todtengräber

Herr Johann Krempeltz, auf der kleinen Erde, Nro 283.
Johann Schaller, auf der kleinen Erde, Nro 279.

Töpfer.

Herr Samuel Roth, in dem untern Marcktgassel Nro 484
Andreas Melzer, auf der Wiesen, Nro 221.

Tuch-

Trangement.

(In der Volkssprache so genannt, statt Retranchement) siehe Waisenhaus.

Tuchmacher.

Herr Johann Gunthardt, auf dem kleinen Platz, Nro 412.
Michael Adam, auf dem Schifsbäumel, Nro 906.
Martin Zikeli, unter der Fingerlingsstiege, Nro 491
Jakob Wollendörfer, auf dem Schifsbäumel, Nro 911.

Tuchscheerer.

Herr Johann Schulerus, auf dem großen Platz, an der Fleischergasse, Nro 119 (ist auch zugleich Hermannstädter Tuchverleger und Händler.

Thurm.

Die häufigen Thürme welche in der Stadtmauer angebracht sind, dienen größtentheils zu Waren-Niederlagen einiger Handwercks-zünfte.

Uhrmacher.

a. Wand und Thurnuhrmacher.

Herr Paul Painer, unter dem Hundsrucken, Nro 1036.

b. Kleinuhrmacher.

Herr Paul Painer, in der Heltauergasse, Nro 135
Johann Painer, in der Heltauergasse, Nro 137.

Vergolder.

Herr Christoph Kollmann, auf der kleinen Erde, Nro 186.

Volksmenge.

Da bis jezt noch keine Bevölkerungslisten von Hermanstadt unter öffentlicher Autorität erschienen, so läßt sich die wahrhafte Summe der Volksmenge mit Gewißheit ohnmöglich bestimmen. Nach einer vor etwa 6 oder 7 Jahren geschehenen Seelenbeschreibung belief sich die in Hermannstadt und den Vorstädten lebende Menschenzahl auf 13313 Köpfe. Allein durch den gegenwärtigen Krieg, der eine große Anzahl k. k. Beamten wie auch andere Personen ins Land gebracht hat, kan man ohne sehr zu irren, die Anzahl der in Hermannstadt lebenden Menschen gewiß auf 15000 vielleicht auch mehr noch rechnen.

Vorstadt.

Siehe Josephstadt.

Wachszieher.

Frau Catharina Oreltin in der Elisabethgasse, Nro 728

Wagner.

Herr Johann Moth, auf dem Rosenanger, Nro 1089.

Michael Wagner, in der Burgergasse, Nro 801.

Wald (junger.)

Ein ohngefehr eine halbe Stunde von Hermannstadt entfernter Wald, in welchem ein in einer sehr reizenden Gegend liegendes Lusthaus befindlich. — Dieser Ort dient den Bewohnern Hermannstadts zu einem angenehmen Spazierorte, das Heltauerthor führt dahin.

Weinschanck.

Da der Weinverkauf im kleinen, einem jeden ansäßigen Burger frei steht, so ist die Zahl der öffentlichen Weinschenken sehr ansehnlich, beinahe in jeder Gasse sind sechs und wohl mehrere anzutreffen.

Weißerin.

Frau Beinhuber auf der Wiesen, Nro 229

Weißgerber.

Herr Carl Tuschi, auf dem großen Bach, Nro 860.

Wiesen (auf der)

liegt in der obern Stadt, und ist diejenige Gegend, zu welcher man vom großen Platz durch den Durchgang neben der Hauptwache kommt, man theilt sie in die ober und unterwiesen ein.

Wintergasse.

Sie bildet wenn man vom großen Platz auf

die Wiesen kommt, die erste Quergasse rechter und linkerhand.

Wirtshäuser.

Wo Wein geschenkt und zugleich Mittagstisch gehalten wird, sind viele, außer denen schon unter dem Artikel Speisehäuser angeführten sind noch folgende die bekanntesten:

Auf dem kleinen Platz, Nro 416

Auf dem kleinen Platz, Nro 418.

Wollenweber.

Herr Johann Reinhard, in der Kempelgasse, Nro 1037.

Petrus Gromen, auf dem Rosenanger, Nro 1002.

Christian Klos, in der großen Quergasse, Nro 43.

Michael Speck, auf dem Hundsrucken, Nro 1127.

Georg Guist, auf dem Hundsrucken, Nro 1139.

Michael Conrad, in der Kempelgasse, 1047.

Georg Conrad, auf dem Rosenanger, Nro 1077

Wollenzeug und Raschmacher.

Herr Simon Weber, in der Kälbergasse, Nro 898.

Wund-

Wundärzte.

Herr Johann Huß, Herrmannstädter Comitatschyrurgus, auf dem großen Platz, Nro 190.

Ferdinand Lauer, Herrmannstädter Stadtchyrurgus, in der obern Wintergasse,

Zeitungen und Journale.

a. Zeitungen.

Herrmannstädter Kriegsbote, der Verleger desselben ist der hiesige Buchdrucker und Buchhändler Martin Hochmeister. Schon seit dem Jahre 1784 erschien sie unter dem Nahmen Siebenbürgische Zeitung. Da sie aber seit dem im Jahr 1787 ausgebrochenen Türkenkriege sich nur mit den vaterländischen Kriegsangelegenheiten beschäftiget, erhielt sie ihren jezigen zweckmäßigere Titel. Sie wird wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitags Nachmittags ausgegeben. Pränumeration jährlich 4 fl. 30. kr.

Az Erdélyi Magyar Hir-Vivöröl. Diese ungrische Zeitung nimmt mit dem 1ten April dieses Jahres ihren Anfang, der Verleger derselben ist der Buchdrucker und Buchhändler Martin Hochmeister, sie erscheinet wöchentlich zweimahl (ausgenommen das 1te Vierteljahr, wo sie nur einmal die Woche ausgegeben wird.) Montags und Donnerstags. Pränumeration jährlich 5 fl.

Journale.

Siebenbürgische Quartalschrift. Unter diesem Titel erscheint seit Anfange des laufenden Jahres 1790 die erste Siebenbürgische Zeitschrift die der Versicherung der Herausgeber zufolge, alles was Männern von Geschmack von und für Siebenbürgen wichtig seyn kan, enthalten soll. Jährlich erscheinen 4 Hefte, und die Pränumeration beträgt 2 fl. Auch von diesem Journal ist der Verleger der Buchdrucker und Buchhändler Martin Hochmeister.

Zieglermeister.

Herr Martin Matthias, in der Neugasse, Nro 799.

Johann Matthias, in der Burgergasse, Nro 844.

Johann Theil, auf dem Schifsbäumel, Nro 914.

Zimmermeister.

Herr Johann Bordon in der Elisabethgasse, Nro 519.

Johann Lazar in der Knopfgasse, Nro 655

Zingießer.

Herr Michael Schnell, auf der obern Wiesen, Nro 249.

Zirkelschmiede.

Herr Johann Gottlieb Bartsch, auf der kleinen Erde, Nro 280.

Johann Albrecht, in dem untern Marktgassel, Nro 482.

Zisch-

Zischmenmacher.

Sie verfertigen die sogenannten ungarischen oder Halbstiefeln.

Herr Johann Sonntag, in der obern Burgergasse, Nro 472.
Michael Schievert, in der Leichengasse, Nro 272.
Georg Wellmann, unter der Fingerlingsstiege, Nro 544.
Michael Wenner, auf der Wiesen, Nro 241.

Zischmenverkaufsort.

An den Wochenmarcktagen auf dem kleinen Platz bei dem sogenannten Zischmenmacherloch, linkerhand vor den Kaufmannsgewölbern.

Zitadelle.

So nannte man vor dem Heltauerthor den Ort, wo jezt die Josephstadt ist angelegt worden.

Zuckerbäcker.

Herr Jakob Buchenröder in der Sporergasse, Nro 329
Frau Magdalena Wirthin in der Heltauergasse, Nro 180

Zwerggasse.

Die große und kleine Quergasse wird auch Zwerggasse genannt.

Zusätze.

1.) allgemeine.

Den 18ten Februar 1790 starb die Erzherzogin Elisabeth k. H. Es muß also auf der 2ten Seite dieses Kalenders Zeile 30 hinzugefügt werden, † den 18. Februar 1790.

Den 20ten Februar 1790 verlohren sämmtliche dem österreichischen Scepter unterworfene Staaten, ihren Beherrscher Sr. kais. königl. Majestät Joseph II. Auf der 1ten Seite dieses Kalenders Zeile 12 kommt also hinzuzusezen, † den 20ten Februar 1790 und in der gleich darauf folgenden chronologischen Tabelle müßen folgende Abänderungen geschehen: Zeile 26 und 27 seze man: Von der Geburt S. regierenden königl. Majestät Leopold II. 43 Jahr.

Zeile 28 und 29 bleiben ganz aus.

Zeile 30 = 32 l. Von dero Regierungs Antritt sämmtlicher österreichischer Erbländer 1 Jahr.

Auch müßen in der topographischen Beschreibung u.s.w. bis pag. 135 allenthalben wo es heißt Sr. jezt regierende kaiserl. königl. Majestät Joseph II. die Worte so abgeändert werden, des lezt verstorbenen Kaisers Joseph des II Majestät.

2.) besondere

pag. 118 nach Comitatsamt, lese man

Communität.

So heißt der äußere, aus hundert Gliedern bestehende Rath, oder der Burgerausschuß, der

der von seiner gesezlichen Zahl die, Hundertmannschaft genannt wird. Der erste unter ihnen ist der sogenannte Hundertmann, Wortmann, oder Orator, oder Vormund. Die Glieder dieser Communität verwalten Stadt und Stuhlämter. Bei Angelegenheiten welche das öffentliche Wohl betreffen, halten sie ihre Zusammenkünfte im Rathhause.

pag. 123. nach Fellglänzer.

Fingerlingsstiege.

Man kommt dahin von der Fleischbanck, sie führt durch die beyden Marcktgässel, nach der Elisabethgasse, in gerader Linie, und rechts hinauf nach dem Neustifft.

pag. 143. vor Landhaus.

Landestafel. (k. k.)

siehe Dikasterien

pag. 143. nach Landhaus

Lauben.

So werden einige Stadtplätze genannt, wo die Schuster, Zischmenmacher, Kürschner, Schneider und Weißbeker an gewöhnlichen Wochenmärckten, vor dem jezigen Kriege ihre Waaren feilboten. Gegenwärtig sind sie, die lezte ausgenommen in Magazine umgewandelt. Die Goldschmiedlaube, ist vor etwa 50 bis 60 Jahren, zu einer Kirche eingerichtet worden. Siehe Kirchen.

pag.

pag. 156. nach Postwagensexpedition.

Priestergarten.

Liegt vor dem Burgerthor, dicht am vorbeiströmenden Zibin.

Priesterhof.

Ist ein altes gothisches Gebäude, dicht an der evangelischen Schule. Es wohnen drei evangelische Prediger daselbst.

pag. 166. nach Speisehäuser.

Soldisch.

so nennt man die Pastey rechterhand vom Heltauer Thor hinauf, bis zur neuen Mühle. Es ist daselbst eine Proviant, und Artillerie Niederlage, in verschiedenen Schopfen, nebst einer aufgelaßenen Sagmühle, und Glaßhause, an einem angenehmen Wasserfalle.

pag. 175. nach Wundärzte

Zeughaushof.

So nennt, man den Platz auf dem gegenwärtig das große Militair Spital angebracht ist. Ehedem war es die Stadt Artillerie niederlage.

Anzeige

eines Noth- und Hülfbüchleins.

Ein würdiger Landpfarrer der sächsischen Nation in Siebenbürgen, hat es sich schon von vielen Jahren her zum angenehmsten Geschäft gemacht, alles Gute, Edle, und Grosse, was entweder zur Minderung des menschlichen Elends, oder zur Aufmunterung im Guten und Beförderung des Nützlichen, von braven Männern sowohl in Siebenbürgen als auch in den auswärtigen Staaten veranstaltet und bekannt gemacht wurde, aufzuzeichnen, und in ein sogenanntes Tagebuch einzutragen. Seine erste und vorzüglichste Absicht war, durch diese Einsammlung und Aufzeichnung nützlicher Gegenstände, so zu sagen ein kleines Magazin anzulegen, wo er sich in mancherlei Vorfällen des Lebens, Raths erholen, und entweder Vortheile zu erlangen, oder aber auch Schaden, und Unglück zu verhüten, in den Stand gesetzt würde. Eine vielfältige Erfahrung hat diese seine Absicht in Erfüllung gebracht. Oft wenn er bei langen Winterabenden in seinem Lehnstuhle saß und hin und her sann, wie er wohl seine Aecker besser bestellen, oder seinen Viehstand vermehren, oder seine Weingärten in beßre Aufnahme bringen konnte, und dann öfters ganze Stunden vergebens nachgrübelte, siehe, so that ihm sein Tagebuch gute Dienste, oder wenn irgend jemand seiner Nachbarn und Pfarrkinder, durch Unglücksfälle, Wetterschaden, u. d. gl. in seinem Nahrungsstande herunter gekommen war, verfügte er sich zu dem Traurigen, und nachdem er ihn getröstet hatte, zog er sein Tagebuch aus der Tasche, und las ihm seine Erzählungen vor, wie es in andern Ländern manche brave Bauersleute, die auch in ihrer Wirtschaft herunter gekommen, angefangen hätten wieder etwas zu erwerben, und wie sie dann allmählig wieder etwas vor sich gebracht hätten.

Mehrere dergleichen Beispiele haben ihn deutlich von dem Nuzen seines Tagebuchs überzeugt. Um nun diese Sammlung für die Landwirthe, und überhaupt für den ganzen lieben Bauernstand allgemein nützlich zu machen, hat er sich entschlossen, dieselbe drucken zu lassen, und soll selbige den Titel führen:

Allgemeines Lehr und Hilfsbuch für den Landmann, worinnen demselben in gar vielen Beispielen gezeiget wird: wie er seine Gesundheit erhalten, seinen Nahrungsstand und Hauswirthschaft verbessern, Unglücksfälle verhüten, mancherlei Krankheiten und Gebrechen mit leichter Mühe und wenigen Kosten heilen, und also ein vergnügtes, ruhiges und Gott gefälliges Leben führen könne;

Der Herausgeber wird alle mögliche Mühe anwenden, dieses Büchlein in einer solchen Sprache zu verfassen, daß es für jedermann verständlich und faßlich sei, indem er nicht für hochstudirte Leute, sondern für Bauern und Landleute schreiben will.

Da

Da mit dem Druk dieses Büchleins bereits der Anfang gemacht ist, so kan man die sichre Hofnung machen, selbiges innerhalb wenig Wochen nach Ostern dem Oekonomen in die Hände liefern zu können. Je mehr Leser das Buch findet, um desto wohlfeiler kann es gegeben werden. Man räth also wohlmeinend allen lieben Bauersleuten, sich bei ihren Hrn. Seelsorgern zu erklären, ob sie dieses Buch sich anschaffen wollen, und er schmeichelt sich von der edlen Denkungsart seiner Hrn. Amtsbrüder, daß diese wohl alsdenn die Güte haben werden, die Anzahl der bei ihnen von ihren Pfarrkindern bestellten Exemplare der Hochmeisterischen Buchhandlung in Hermannstadt gefälligst anzuzeigen. Soviel kann im voraus versichert werden, daß der Preis eines in 8vo auf sauberem Papier gedruckten Bogens, nicht höher denn 1 kr. zu stehen kommen soll

---

In der Martin Hochmeisterischen Buchhandlung sind folgende neue Verlagsbücher zu haben.

Siebenbürgische Quartalschrift 1tes Heft, 8, 1790. Von diesem Journal erscheinen jährlich 4 Hefte, welche im Pränumerationspreise 2 fl. kosten, einzeln wird jedes Stück für 40 kr. hingegeben. Doch kan man immer in die Rechte der Pränumeration eintreten. Der Inhalt dieser Schrift ist vorzüglich den merkwürdigsten Begebenheiten des Vaterlandes gewidmet, und wird daher hoffentlich jedem Siebenbürgischen Patrioten willkommen seyn.

Die Fürsten Siebenbürgens und die Schicksale des Landes unter ihrer Regierung 1tes Stück, 8. 1790. im Pränumerationspreise 15 kr. einzeln 20 kr. Das erste Heft dieser periodischen Schrift enthält das in der Siebenbürgischen Geschichte so merckwürdige Leben des Fürsten Johannis Zapolya. Der Verfaßer dieser Biographien, will seiner eigenen Erklärung zufolge sich weder den Plutarchen alter Zeit noch den Robertsonk unsers Jahrhunderts anschließe sondern blos in einer verständlichen Sprache dem Patrioten Siebenbürgens die in seinem Vaterlande ereigneten Begebenheiten der Vorwelt, vortragen, und aus diesem Geschichtspunkte betrachtet, werden diese Biographien ihren Endzweck nicht verfehlen.

Ueber die gegenwärtige Verfassung des Türkischen Staats 8. 1 fl. Der gegenwärtige Krieg der beiden Kaiserhöfe mit der Ottomanischen Pforte, hat einer Menge Schriften, welche über die innre Verfaßung des türkischen Reichs mehr Licht verbreiten, ihr Daseyn gegeben, unter welchen auch die oben benannte keinen unrühmlichen Platz einnimmt. Verschiedene, weder in Volneys noch andern Schriften berührte Gegenstände werden dem Leser in diesem Werke eben so überraschen als sie zugleich dem Herausgeber wegen mancher unvermeidlichen Widerhohlung, schon oft genug gesagter Dinge, zur Entschuldigung dienen können,